

Das Nekrolog der irischen Schottenklöster

Edition der Handschrift Vat. lat. 10100 mit einer Untersuchung
der hagiographischen und liturgischen Handschriften der Schottenklöster

von

Dagmar Ó Riain-Raedel

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	8
Das Nekrolog als Dokument der Memoria	9
Die Interpretation eines Nekrologs	10
I. Die Geschichte der irischen Benediktinerklöster in Deutschland	11
1. Die Forschungslage	11
2. Die Chronologie der Schottenklöster	14
3. Die Schottenkongregation und Irland	17
4. Der irische Hintergrund	17
5. Die Herkunft der Schottenklöstermönche	18
6. Munster im 12. Jahrhundert	19
7. Die Beziehungen zwischen Munster und den Schottenklöstern	20
8. Die irischen Filialen	21
Das Priorat St. Marien in Roscarbery/West-Cork	22
Das Kloster oder Priorat in Cashel	24
Andere irische Priorate?	25
II. Die Handschriften der Schottenklöster	27
1. Hagiographie	28
Visio Tnugdali	29
Honorius Augustodunensis	32
Vita Sancti Albarti	34
Die Viten Sancti Flannani und Sancti Mochullei	35
Magnum Legendarium Austriacum	36
Die deutschen Übersetzungen irischer Legenden	37
2. Historische Handschriften	38
Vita Sancti Mariani	38
Libellus de fundacione ecclesie Consecrati Petri	39
Chroniken	40

3. Liturgische Handschriften	41
Kalendare und Martyrologien	41
Die „Wessobrunner Kalendarblätter“ aus Würzburg	41
Die Regensburger Kalendare	42
Nekrologien und Anniversarbücher	44
III. Das Nekrolog	46
1. Die Handschrift Vat. lat. 10100	46
Herkunft und Datum der Handschrift	46
Beschreibung der Handschrift	47
Teil I: Das Würzburger Nekrolog	48
Teil II: Das Regensburger Nekrolog	48
Abfassungsort- und Datum der Vorlage	49
Die historische Bedeutung des Nekrologs	49
2. Form der Edition	51
Abkürzungen	51
3. Text	52
IV. Verzeichnis der Würdenträger	80
V. Namensregister	102
VI. Literaturverzeichnis	113

Einleitung

Die Untersuchungen zur Memoria, d. h. zu Texten der liturgischen Kommemoratio haben in den letzten Jahrzehnten neue Hinweise zur Erforschung religiöser Gemeinschaften im Mittelalter gegeben. Ausgaben dieser Dokumente, die als Libri Vitae, Verbrüderungsbücher und Nekrologien bekannt sind, haben schon lange einen Teil der großen nationalen Serien wie *Receuil des Historiens de France*, *Fonti per la Storia d'Italia* und *Monumenta Germaniae Historica* gebildet. Bis vor kurzem gab es jedoch wenige Untersuchungen, die die Dokumente in ihrer Gesamtheit betrachteten¹.

Parallel mit dem neuen Interesse an der Memoria als Genre erhält die Edition dieser Dokumente, von denen manche bisher unbekannt waren, einen neuen Anstoß. Auf diese Weise entsteht ein Korpus kritisch edierter Werke, der vermag, die Ergebnisse, die aus den Untersuchungen in das Genre allgemein gewonnen wurden, zu untermauern. Die Ergebnisse, die auf diese Weise gesammelt werden, tragen zu unserer Kenntnis des mittelalterlichen Klosters bei, ebenso wie die bekannteren und konven-

¹ J. Wollasch, *Mönchtum des Mittelalters zwischen Kirche und Welt* (München 1973). Für eine detaillierte Diskussion des Genres vgl. K. Schmid und J. Wollasch, *Societas et fraternitas. Begründung eines kommentierten Quellenwerkes zur Erforschung der Personen und Personengruppen des Mittelalters* (FrMSt 9) 1975, 1–48. Ebenso: N. Huyghebaert, *Les documents nécrologiques* (Typologie des sources du moyen age occidental 4) Turnhout 1972.

tionellen Produkte der Schreibschule, wie Chroniken, Annalen und *Historiae fundationis*.

Eine Zusammenfassung der möglichen historischen Wissenschaften, die durch die Beschäftigung mit der *Memoria* gewinnen können, setzt die Untersuchungen in Kontext. Eingeschlossen sind Prosopographie, generelle Geschichte, Genealogie, Gesellschafts- und ökonomische Geschichte, Philologie, Archäologie, Kunstgeschichte und solche Themen wie Liturgie, Mönchtum und die Klosterschreibschule². Das Nekrolog der Schottenklöster aus dem 12. Jahrhundert, das hier ediert wird, kann einen Beitrag zu manchen dieser Disziplinen leisten. Zuvor jedoch soll eine Definierung dieser Form der *Memoria* gegeben werden.

Das Nekrolog als Dokument der Memoria

Zweck eines Nekrologs oder Totenbuchs war, die Namen aller verstorbenen Mitglieder des Klostersverbands und gewisser anderer Gruppen aufzuzeichnen. Die Namen dieser Personen sollten jährlich an ihrem Todestag aus dem Nekrolog vorgelesen und dann in die Gebete der Kongregation eingeschlossen werden. Daraus folgt, daß das Nekrolog wie ein Martyrolog kalendarisch aufgebaut ist. So eng sind die Verbindungen zwischen Kalendarium und Nekrolog, daß beide oft in Verbindung miteinander gefunden werden. In diesem Falle wurden die Namen der verstorbenen Mönche normalerweise denen der Heiligen hinzugefügt. Anders als ein Martyrologium, dessen Einträge zuweilen auf nichtverlässliche Quellen zurückgehen, ist eine Eintragung im Nekrolog zumeist wahrheitsgetreu. Mit dem Eintrag werden die Namen sozusagen vor Gott gelegt und die Gläubigen zu Gebeten für sie aufgefordert. In diesem Falle war es unwahrscheinlich, daß Namen oder Daten verfälscht wurden³.

Die Einträge geben nicht immer nur die kontemporäre Situation des Klosters wieder. Sehr oft wurde es erst notwendig, ein separates Nekrolog anzulegen, wenn der Platz im Martyrolog oder Kalender nicht mehr ausreichte oder die Kongregation sich ausbreitete. In diesem Falle wurde oft versucht, die Namen der früheren Mitglieder nachzutragen. Wie dem auch sei, der Eintrag eines Namens geschieht nie „zufällig“, mit dem Eintrag unterwirft sich die ganze Kommunität gewisser Verpflichtungen.

Der Vergleich verschiedener Nekrologe zeigt einen relativ uniformen Aufbau. Das Recht zum Eintrag mußte irgendwie verdient werden, indem der Namens Träger entweder a) ein Mitglied der Gemeinschaft war, oder b) einer befreundeten Gemeinschaft oder c) sich als Wohltäter hervorgetan hatte.

a) Das Hauptanliegen des Schreibers liegt hauptsächlich bei seiner Gemeinschaft, egal ob es sich um den Abt oder die einfachen Mönche handelt. Teilnahme an der Gemeinschaft beschränkte sich nicht nur auf die Mönche, die innerhalb des Klosters starben. Zur ihr gehörten auch diejenigen, die hier ihre Gelübde abgelegt und sich dann in andere Klöster oder zu höheren Ehren begeben haben.

b) Die Namensnennung der Mitglieder anderer Häuser beruht zumeist auf einer Gebetsverbrüderung. Dazu gehörten zuvorderst die Mitglieder anderer Häuser inner-

² N. Huygebaert, *ibid.*, 63–70.

³ G. Althoff, *Das Nekrolog von Borghorst* (Münster 1978) 213, 317. Das bedeutet nicht, daß ein Name nicht auch an einem anderen Tag eingetragen werden kann, wie es z. B. bei Sammeleinträgen am Tage eines Klostersvorstehers geschehen kann.

halb der Kongregation. Für diese wurde der Zusatz «monachus nostre congregationis» gebraucht. Die Namen aus Klöstern außerhalb des Klosterverbandes sind eher sporadisch eingefügt und repräsentieren außer Gebetsbünden auch persönliche Kontakte und Zeiten enger Kooperation zwischen den zwei Häusern. Generell kann gesagt werden, daß, was immer die Grundlage für die Gebetsverbrüderung war, sie auch zumeist weitere kulturelle Kontakte einschloß.

c) Für die allgemeine Geschichtsforschung sind die Einträge der Wohltäter, Kleriker oder Laien, aus der näheren oder weiteren Umgebung, am wichtigsten. Die Kleriker gehören zumeist zur höheren (und reicheren) Schicht der Bischöfe und Äbte. Die Laien gehören zumeist, wenn auch nicht immer, zum ortsansässigen Landadel und Bürgerschicht, die sich die Gebete der Mönche dadurch verdienten, indem sie dem Kloster Schenkungen machten. Auch die höheren Adelligen, Gründer, die die Mittel oder das Land zum Bau des Klosters gestiftet und Könige und Kaiser, die die Gemeinschaft in ihren Schutz genommen haben, gehören hierzu. Zumeist ist der Eintrag im Nekrolog das einzige Zeugnis, das wir vor einer Schenkung haben. Letztlich finden wir auch die Einträge der Familienangehörigen der Klosterkommunität.

Wenn man sich also die Stellung der Einträge betrachtet, so kann man erkennen, daß das Nekrolog möglicherweise die umfangreichste Einführung in die Gemeinschaft und ihre Beziehungen zur Außenwelt darstellt. Als Voraussetzung kann feststehen, daß jeder Eintrag eine besondere Bedeutung für die Kommunität hat und eine ihr wichtige Beziehung reflektiert. Falls die Einträge im Nekrolog korrekt interpretiert werden sollen, müssen eine Reihe verbundener Faktoren in Betracht gezogen werden.

Die Interpretation eines Nekrologs

Auf Grund seines liturgischen Charakters gibt das Nekrolog den Tag, aber nicht das Jahr des Todes an. Außerdem wird zumeist nur der Vorname oder religiöse Name, manchmal begleitet von einem Titel oder ähnlicher Designierung, angegeben. Deswegen muß man sehr oft für eine Identifizierung auf andere Faktoren zurückgreifen:⁴

a) Da die Namen hauptsächlich kurz nach dem Tod in das Buch eingetragen wurden, kann man paläographische Kriterien zur Zeitbestimmung des Obits benutzen. Dies kann jedoch nur geschehen, wenn die originale Kopie – mit ihren verschiedenen Schreiberhänden – erhalten ist. Leider entfällt diese Möglichkeit im vorliegenden Fall, da das Nekrolog nur in einer Abschrift überlebt.

b) Abgesehen von der paläographischen Hilfe kann man oft auf die linguistischen Differenzierungen zur Datierung zurückgreifen. Auch dies entfällt jedoch hier, da die Mönche zumeist ihren Namen umgeändert – latinisiert – oder einen neuen, oft biblischen Namen angenommen haben.

c) Die wichtigste Hilfsquelle zur Identifizierung ist die Information, die aus dem eigenen Archiv oder der Bücherei kommt. Vergleiche mit Chroniken, Annalen, Urkunden, Briefen und anderen Dokumenten oder Inschriften, die Namen enthalten, können unternommen werden. Die meisten Klöster führten Abtslisten oder Professbücher. Von diesen haben in den Schottenklöstern keine überlebt, auch wenn wir des

⁴ Zum Folgenden vgl. N. Huygehebaert, *Les documents*, 45.

öfteren Spuren von ihnen entdecken. Manchmal wurde mehr als ein Nekrolog geführt und die Namen finden sich in den Totenbüchern der Klöster, mit denen sie eine Gebetsverbrüderung hatten.

Diese Dokumente können alle herangezogen werden, wenn es um die Identifizierung der Personen geht. Natürlich ist dies im Falle berühmter Persönlichkeiten einfacher. Die Namen der einfachen Mönche finden wir jedoch kaum in andern Dokumenten und es ist schwierig, sie mit einer Person nur auf Grund des gleichen Namens, ohne jegliche andere Qualifikation, zu identifizieren⁵.

Ungeachtet jeglicher Identifikation vereinen sich in dem Dokument die einfachsten Mönche mit Kaisern und Königen. Auf diese Weise wird das Kloster in seiner Vollständigkeit repräsentiert und das oft über eine lange Zeit hinweg. Es zeigt das Kloster in seiner ‚historischen Individualität‘ und schließt gleichzeitig alle anderen Zeugnisse der Zeit mit ein⁶.

I. Die Geschichte der irischen Benediktinerklöster in Deutschland

1. Die Forschungslage

Die letzten Jahrzehnte haben einen neuen Aufschwung in der Forschung zu jenen irischen Klostergründungen gebracht, die in Deutschland unter dem Namen „Schottenklöster“ bekannt wurden. Obwohl diese Klöster vom späten 11. bis zum 16. Jahrhundert einen wichtigen Einfluß auf ihre deutsche Umgebung ausgeübt und auch zur irischen Geschichte ihren Beitrag geliefert haben, hat es nur wenige Untersuchungen gegeben. Der Anlaß hierzu ist ironischerweise hauptsächlich in ihrem Namen zu suchen. Während des ganzen frühen Mittelalters bedeutete der Name *scotus* (Deutsch: *Schotte*) „Ire“ und erst vom 12. Jahrhundert an, als stattdessen *hibernicus* eingeführt wurde, bezog sich die ursprüngliche Bezeichnung auf einen Bewohner des von Irland aus kolonisierten Schottlands. Die *monasteria scotorum* = *Schottenklöster* waren also exklusiv irische Gründungen, die aber später als schottische Klöster mißverstanden wurden.

Die nachfolgende Verwirrung hatte zwei Konsequenzen: erstens führte es im 16. Jahrhundert zu der widerrechtlichen Übernahme der Konvente durch schottische Mönche, die nun ihr Anrecht auf die angeblich von ihnen gegründeten Häuser geltend machten. Zweitens hielt dies die irische Forschung davon ab, sich mit den Klöstern zu beschäftigen. Aus diesem Grunde fand die von Wilhelm Wattenbach 1856 besorgte erste moderne Übersicht über die Schottenklöster, obwohl sie kurz danach auch ins Englische übersetzt wurde, wenig Nachklang in Irland⁷. Teilweise ist die Schuld

⁵ Zumeist ist es gewagt, einen Mönch im Nekrolog mit einem gleichnamigen in einem andern Dokument zu identifizieren. Das Namensverzeichnis zeigt, daß es eine große Zahl an Modenamen gab, die zumeist bei dem Profes angenommen wurden. So finden sich in diesem Text mehrere Mönche der Namen Christianus, Patricius, Donatus und Mauritius, wohingegen bei den Äbten Johannes und Matthaues am beliebtesten waren.

⁶ J. Wollasch, *Mönchtum*, 135.

⁷ W. Wattenbach, *Die Congregation der Schottenklöster in Deutschland* (Zeitschrift für christliche Archäologie und Kunst 1) 1856, 21–30, 49–58. Übersetzt von W. Reeves, *The Irish Monasteries in Germany* (Ulster Journal of Archaeology 7) 1859, 227–247, 295–313.

hierfür auch Wattenbach zuzuschreiben, der, obwohl er sich der historischen Bedeutung des Namens bewußt war, durchwegs den Ausdruck „Schotte“ anstatt „Ire“ gebraucht. Selbst heute wird noch oft in der deutschen Forschung durch Gebrauch des historisch nicht vertretbaren Ausdrucks „Iro-Schotte“ zur Verwirrung beigetragen.

Das einflußreiche und bis heute unentbehrliche Werk J. F. Kenneys über die Quellen zur mittelalterlichen Geschichte Irlands war eines der Opfer dieses Mißverständnisses. Es fehlte damit eine Einführung in die deutsche Quellenlage, die auch einem englischsprechenden Publikum zugänglich war. Zur gleichen Zeit schrieb D. A. Binchy in München seine Doktorarbeit über die irischen Gründungen in Regensburg, die jedoch nie zum Druck kam. Ihm verdanken wir jedoch die Entdeckung der engen Verbindungen zwischen den Klöstern und dem irischen Heimatland, insbesondere der Kirchenreform, die dort im 12. Jahrhundert stattfand⁸. Alle weitere irische Literatur konnte sich nun an seinen Ergebnissen orientieren, darunter auch die sehr wertvollen Artikel von A. Gwynn⁹. Binchys Entdeckung einer der wichtigsten Primärquellen zur Geschichte der Schottenklöster führte zu der Edition des *Libellus de fundacione ecclesie consecrati Petri*. Die ebenfalls in München besorgte Ausgabe legt nun zum ersten Mal einen Text aus einem Schottenklosterskriptorium vor und stellt in einer ausgezeichneten Einleitung dieses Werk in seinen deutschen und irischen Kontext¹⁰.

In seiner Untersuchung zur späteren schottischen Phase hatte M. Dilworth bereits auf einen weiteren Text aus einer Schottenklosterschreibschule, das Nekrolog aus Würzburg (HS. Vat. lat. 10 100), hingewiesen¹¹. Die als Magisterarbeiterfolgte Untersuchung und Edition des Textes, die hier nun in erweiterter Form im Druck erscheint, konnte die Wichtigkeit des Textes für die frühe Entwicklung der Klöster darlegen. Darüber hinaus erwies sich das Dokument als unentbehrliche Quelle für die irische Geschichte des hohen Mittelalters¹². Weitere Untersuchungen zur Abfassung hagio-, historiographischer und liturgischer Handschriften verschiedener Schottenklöster weisen auf umfangreiche Schreibertätigkeit hin¹³.

⁸ D. A. Binchy, Die irischen Benediktinerklöster in Regensburg 1075 bis 1525, Phil. Diss. München 1923 (Masch.) Englische Zusammenfassung: ders., The Irish Benedictine Congregation in: Medieval Germany (Studies 18) 1929, 194–210.

⁹ A. Gwynn, The continuity of the Irish tradition at Würzburg, *Herbipolis Jubilans* (WDGbl 14/15) 1952, 37–82; ders., Ireland and Würzburg in den Middle Ages, (*Irish Ecclesiastical Record* 78) 1953, 401–411; ders., Some notes on the history of the Irish and Scottish Benedictine Monasteries in Germany (*Innes Review* 5) 1954, 5–27.

¹⁰ P. A. Breatnach, Die Regensburger Schottenlegende – *Libellus de fundacione ecclesie consecrati Petri*, München 1977. Englische Zusammenfassungen: ders., Medieval traditions from West Munster (*Studia Hibernica* 17/18) 1877–1878, 58–70; ders., The Origins of the Irish Monastic Tradition at Ratisbon [Regensburg] (*Celtica* 13) 1980, 58–77.

¹¹ M. Dilworth, Two Necrologies of Scottish Benedictine Abbeys in Germany (*Innes Review* 8) 1959, 173–208 und ders., Scottish Benedictines at Würzburg. A supplement to the Necrology (*Innes Review* 15) 1964, 171–181.

¹² D. Ó Riain-Raedel, The Necrology of the Schottenklöster (Vat. lat. 10 100), M. A. Diss. (masch.) University College Cork, 1986.

¹³ D. Ó Riain-Raedel, Aspects of the promotion of Irish Saints' cults in medieval Germany (*ZfCP* 39) 1982, 220–234; dies., Twelfth- and thirteenth century Irish annals in Vienna (*Peritia* 2) 1983, 127–136; dies., Irish kings and bishops in the *memoria* of the German Schottenklöster, in: P. Ní Chatháin, M. Richter (Hrsg.) Irland und Europa, Stuttgart 1984, 390–404; dies., Diarmaid Mac Carthaigh, King of Cork [† 1185] (*Journal of the Cork Historical and Archeological*

Ein weiteres Zeugnis irischer Tätigkeit in Regensburg, die zum Bestseller des Mittelalters gewordene *Visio Tnugdali*, ist ins Englische übersetzt und mit einem Überblick über die bisherige Forschung ausgestattet worden¹⁴.

Auch in Deutschland haben die letzten 20 Jahre ein – allerdings immer noch begrenztes – Interesse an den Schottenklöstern gebracht. Mit der Bearbeitung der Klöster im Rahmen der *Germania Benedictina* liegt eine Übersicht über Geschichte, Handschriften und Archivalien vor¹⁵. Einzeluntersuchungen, wie die von P. Mai über St. Jakob in Regensburg und E. Hochholzer über das gleichnamige Kloster in Würzburg, haben zur Erhellung der Geschichte beigetragen¹⁶. Grundlage für jegliche weitere Forschung ist das unentbehrliche Kompendium mit ausgezeichneter Bibliographie L. Hammermeyers, der durch Heranziehung aller ihm zugänglichen Quellen eine Geschichte der Schottenklöster geschrieben hat¹⁷.

Forschungsvorhaben

Die Geschichte der Schottenklöster beginnt ca. 1070 mit der Ankunft einer Gruppe Iren in Regensburg, die wegen ihrer Fähigkeit, Handschriften zu schreiben, von der Äbtissin des Obermünsters zum Bleiben überredet wurden. In beinahe ununterbrochener Reihenfolge waren die Iren seit der Karolingerzeit berühmt für ihre Gelehrten- und Schreibertätigkeiten in den Skriptorien des Kontinents. Irische Handschriften aus St. Emmeram weisen auf Kontakte hin, die bereits vom 8. Jahrhundert an bestanden¹⁸. Auf die umfangreiche Produktion der Schreibschulen wird von L. Hammermeyer hingewiesen und sein Urteil: „diese gesamte – von der Forschung erst ansatzweise erhellte – Entwicklung bezeugt eine überraschende und gelungene Koordination, ja teilweise Symbiose kontinentaler und irischer Traditionen“¹⁹, hat sich im Verlaufe der vorliegenden Untersuchung als richtig erwiesen.

Das zur Edition anstehende Totenbuch (von nun an NEKR genannt), eine Würzburger Abschrift eines um 1150 in St. Jakob/Regensburg begonnenen Dokuments, stellt sich als wichtiges Zeugnis zur Position der irischen Klöster innerhalb ihrer deutschen Umwelt dar. Die Eintragung der Namen irischer Könige, Bischöfe, Kleri-

Society 90) 1985, 26–30; dies. *Kalendare und Legenden und ihre historische Auswertung*, in: S. N. Tranter, H. L. C. Tristram (Hrsg.) *Early Irish Literature – Media und Communication. Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der frühen irischen Literatur*, Tübingen 1989, 241–265.

¹⁴ J. M. Picard, Y. de Pontfarcy, *The Vision of Tnugdali* (Dublin 1989).

¹⁵ J. Hemmerle, *Die Benediktinerklöster in Bayern*. (= *Germania Benedictina* 2) Augsburg 1970. F. Quarthal, *Die Benediktinerklöster in Baden-Württemberg* (= *Germania Benedictina* 5) Augsburg 1975.

¹⁶ P. Mai, *Das Schottenkloster St. Jakob zu Regensburg im Wandel der Zeiten. 100 Jahre Priesterseminar in St. Jakob zu Regensburg 1872–1972* (Regensburg 1972). E. Hochholzer, *Das „Schottenkloster“ St. Jakob in Würzburg und das Generalkapitel der irischen Benediktiner von 1479*, *Würzburger Diözesangesichtsblätter* 51 (1989) 515–30; ders., *Iren und „Schotten“ in Würzburg*, in: J. Erichsen, E. Brockhoff (Hrsgg.) *Kilian. Mönch aus Irland aller Franken Patron* (München 1989) 329–345.

¹⁷ L. Hammermeyer, *Die irischen Benediktiner-„Schottenklöster“ in Deutschland und ihre institutioneller Zusammenschluß vom 12.–16. Jahrhundert* (StMBO 87) 1976, 249–338.

¹⁸ B. Bischoff, *Die südostdeutschen Schreibschulen und Bibliotheken in der Karolingerzeit*, Bd. 1, 172 ff., Bd. 2, 234–248.

¹⁹ L. Hammermeyer, wie Anm. 17, 269.

ker und Laien bezeugt uns darüber hinaus enge Beziehungen zwischen Irland und Deutschland.

Das Nekrolog steht jedoch keineswegs isoliert innerhalb der Produkte des Skriptoriums, wie die Übersicht über die überlebenden Handschrift zeigen soll. Es ist möglich, das Dokument in einen festen Kontext einer reichen Überlieferung zu setzen, die der Äußerung E. Hochholzers: „Ebenso ist zu konstatieren, daß die Würzburger Mönche – ähnlich wie die meisten anderen irischen Konvente – keine Spuren herausragender literarischer oder wissenschaftlicher Betätigung hinterlassen haben“²⁰, entschieden widerspricht.

2. Chronologie der Schottenklöster

Die Gründung und Entwicklung der Schottenklöster ist von L. Hammermeyer in vorbildlicher Weise dargestellt worden, so daß ein kurzer Überblick über die wichtigsten Entwicklungen genügt²¹.

ca. 1070 Marianus Scotus (Muredach Mac Robartaig) verläßt Ulster in Nordirland und kommt über Aachen und Bamberg (Libellus) nach Regensburg. Er befindet sich in der Gesellschaft entweder von sechs Brüdern (Libellus) oder zwei Gefährten (Vita Mariani), Candidus/Clemens und Johannes, wobei der letztere historisch belegt ist²². Die Iren finden zuerst Aufnahme im Kloster Obermünster und dann im Niedermünster, wo sie als Schreiber angestellt werden²³.

²⁰ E. Hochholzer, wie Anm. 16.

²¹ Zur folgenden Chronologie vgl. Hammermeyer, *Benediktinerklöster*, 261–263; Mai, *Schottenkloster*, 9–18. Übersichten über die vorhandenen Urkunden liegen vor, für Regensburg: G. A. Renz, *Beiträge zur Geschichte der Schottenabtei St. Jakob und des Priorats Weih-St. Peter in Regensburg* (StMBO 16 [1895] 64–84, 574–590; 17 [1896] 29–40, 229–239; 416–429, 629–639; 18 [1897] 79–87, 263–274); für Würzburg: M. Wieland, *Das Schottenkloster St. Jakob zu Würzburg* (Archiv des historische Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg 16) 1863, 1–183; für Wien: E. Hauswirth, *Urkunden der Benediktinerabtei unserer lieben Frau zu den Schotten in Wien vom Jahre 1158 bis 1418* (Wien 1859).

²² Die Vita Mariani wurde in den siebziger Jahren des 12. Jahrhunderts in St. Jakob/Regensburg verfaßt und nimmt die Rolle einer Klostergründungsgeschichte ein. Sie wurde von den Bollandisten [Febr. II, Antwerpen 1658, 361–371] nach einer Handschrift der Kartause Gaming herausgegeben, findet sich aber auch noch in mehreren Handschriften des *Magnum Legendarium Austriacum*, s. u. S. 38f. Der auf ihr fußende *Libellus* nennt die Namen der angeblichen Brüder, bei denen es sich wohl um die ersten Einwohner der irischen Niederlassung handelt. Ihre Namen erscheinen auch im Nekrolog. Johannes, von dem eine selbstgeschriebene Handschrift erhalten ist, ließ sich als Klausner im Kloster Göttweig/Österreich nieder. Vgl. Hammermeyer, *Benediktinerklöster*, 258–259; Breatnach, *Libellus*, 48–52. Den Angaben der Vita nach fanden Marianus und seine Gefährten bei ihrer Ankunft einen Landsmann, Muircheratus (Muirchertach), vor, der als *inclusus* im Obermünster lebte. Die Frage, ob die beiden gleichnamigen Iren nicht identisch sind, und der Verfasser der Vita, der ein Jahrhundert nach den Ereignissen schrieb, nicht durch eine Grabesinschrift oder einen Eintrag in das Totenbuch fehlgeleitet wurde, muß vorerst unbeantwortet bleiben. Die Bollandisten drucken die Vita an dem in der Gaminger Handschrift angegebenen Todestag, dem 9. Februar, erwähnen aber auch John Colgan, der als Todestag für den Reklusen den 17. Januar, für Marianus den 17. April angibt und David Camerarius, der den letzteren am 4. Juli sterben läßt. NEKR hat die folgenden Einträge: 23 Apr: S Marianus mon nre cong fundator & abb. Herb (letzteres in Würzburg hinzugefügt?) und 3 Aug: Murchertachus mon inclusus. Der Eintrag 22 Dez: Marianus mon inclusus bezieht sich auf den Chronisten Maelbrigte.

ca. 1075 Die Äbtissin Willa vom Obermünster verleiht der wachsenden Anzahl Iren die Kirche Weih St. Peter (*ecclesia consecrati Petri*) vor den Mauern der Stadt²⁴.

ca. 1082 Tod des Marianus.

ca. 1090 Sankt Jakob, das Regensburger Schottenkloster und Mutterhaus aller später gegründeten Häuser der Kongregation, wird gegründet und 1111 eingeweiht. Es wird dem Patron der Pilger – St. Jakob – gewidmet, den vom frühen 12. Jahrhundert an viele Kirchen im westlichen Europa zum Patron wählen. Burggraf Otto von Riedenburg und mehrere andere angesehene Bürger Regensburgs stellen das Grundstück und Mittel zum Bau zur Verfügung, ihre Schenkungen werden in der Memoria des Klosters verankert²⁵. Bereits vor der Weihe wird das Kloster unter den Schutz Kaiser Heinrichs IV. gestellt und reichsunmittelbar erklärt. Die Erhebung zur „*abbatia libera*“ durch Papst Calixt II folgt bald.

ca. 1134–39 Gründung des Klosters St. Jakob in Würzburg. Die Regensburger Tradition (*Vita Mariani* und *Libellus*) läßt die Gründung von Regensburg aus unter ihrem Abt Christian und in Verbindung mit Bischof Embricho von Würzburg geschehen. Die spätere Version von Johannes Trithemius, der als Abt des Klosters (1506–16) sich mit seiner Geschichte befaßte, läßt die Gründung unabhängig von Regensburg erscheinen²⁶. Die Wahl Würzburgs wird dadurch begründet, daß ein Hospiz für irische Pilger zum Grab des heiligen Kilian, der dort im Jahre 689 den Märtyrertod erlitten haben soll, benötigt wird. Bereits vor der Gründung des Schottenklosters sind Iren in Würzburg bezeugt. So ließ sich der Chronist Marianus Scotus (*Maelbrigte*) dort im Jahre 1059 zum Priester weihen, bevor er als *inclusus* in Fulda und später in Mainz lebte. Anfang des 12. Jahrhunderts ist David Scotus als Leiter der Kathedralschule in Würzburg belegt, als *capellanus* und Chronist begleitet er Kaiser Heinrich V 1110 nach Rom²⁷.

ca. 1136 Gründung des Klosters St. Jakob in Erfurt

ca. 1140 Das Kloster St. Egidius in Nürnberg wird von Kaiser Konrad II. und Kaiserin Gertrud gegründet, als erster Abt wird der kaiserliche Kaplan Deocarus (*Carus*) eingesetzt.

ca. 1142 Gründung des Klosters St. Jakob in Konstanz auf Bitten des Bischofs von Konstanz.

²³ Im Niedermünster bestand seit der Mitte des 11. Jahrhunderts ein Interesse an Iren, denn um diese Zeit wurde die *Vita* des Gründers St. Erhard geschrieben, der als „*ex genere scotus*“ bezeichnet wird. Vgl. Hammermeyer, *Benediktinerklöster*, 258. An diese Tradition knüpfte ungefähr ein Jahrhundert später die in St. Jakob verfaßte *Vita Sti Albarti* an, die Erhard zum Bruder Alberts macht. Zwei eigenhändig geschriebene Codices von Marianus sind erhalten s. o. S. 13.

²⁴ Der *Libellus* versucht, die mit der Kirche verbundenen Traditionen im Interesse des eigenen Konvents zu interpretieren. Das vielleicht schon aus karolingischer Zeit stammende Gotteshaus wurde dabei angeblich von Karl dem Großen gegründet, dann aber im letzten Moment – in Anspielung auf den Namen – vom heiligen Petrus geweiht. Vgl. Breatnach, *Libellus*, 45.

²⁵ Ihre Todestage erscheinen im NEKR und ihre Anniversarien in ausführlicher Weise im „*Tentamen Primum*“, das im 17. Jahrhundert im Konvent in Regensburg angelegt wurde. s. u. S. 39.

²⁶ Hochholzer, *Iren*, 333.

²⁷ Hochholzer, *Iren*, 331–332.

ca. 1155 Der Babenberger Herzog Heinrich II. stiftet das Kloster St. Marien in Wien. Das reichlich dotierte Kloster wird mit einem wichtigen Skriptorium ausgestattet, das auch als Umschlagspunkt für historio- und hagiographische Literatur innerhalb der österreichischen Klöster dient²⁸.

ca. 1158–66 Das Priorat zum Heiligen Kreuz in Eichstätt widmet sich zuvorderst der Verbreitung des Kultes des heiligen Grabes und der Beherbergung von Pilgern und Kreuzfahrern.

ca. 1168 Herzog Welf VI. stiftet das Kloster St. Nikolaus in Memmingen in Andenken an seinen Sohn, der während des Kreuzzugs starb.

ca. 1232 Herzog Otto gründet das Priorat St. Johannes in Kelheim an der Stelle, an der sein Vater, Herzog Ludwig, ermordet wurde.

Alle oben genannten Gründungen waren vom Mutterhaus St. Jakob in Regensburg abhängig²⁹. Da die Zahl so beträchtlich anwuchs, wurde es nötig, einen Klosterverband zu schaffen. Mit Genehmigung von Papst Innozenz III. wurde im Jahre 1225 auf dem Lateranischen Konzil die *congregatio scotorum* ins Leben gerufen, die nicht nur die bestehenden, sondern alle zukünftigen Gründungen einschließen sollte. Im Laufe der Zeit gingen die Entwicklungen der verschiedenen Häuser jedoch oft auseinander. Die wichtigeren Filialen – wie Würzburg und Wien – versuchten, Unabhängigkeit von Regensburg zu erhalten. Im 14./15. Jahrhundert scheint das Kloster in Würzburg das Visitationsrecht über mehrere Häuser, darunter auch die Filiale in Irland, ausgeübt zu haben. Von Anfang an hatten die Iren darauf bestanden, daß nur Landsleute in ihren Klöstern aufgenommen werden sollten und eine wichtige Voraussetzung für Wachstum und Gedeihen der Klöster war die Fähigkeit, genug Novizen aus Irland zu beschaffen. Dies erwies sich im Verlauf der Jahrhunderte immer schwieriger, ebenso ließen die finanziellen Unterstützungen aus dem Heimatland nach. Brandkatastrophen, pekuniäre Schwierigkeiten, ineffektive Äbte trugen zum Niedergang der Konvente bei. In manchen Fällen mußten sich die Häuser den örtlichen Bischöfen unterstellen, mehrere wurden im 15. Jahrhundert ganz aufgelöst oder mußten – wie in Wien – ihr Haus deutschen Mönchen übergeben.

Die Konvente in Regensburg, Würzburg, Erfurt und Konstanz blieben bis ins frühe 16. Jahrhundert in irischen Händen, bis sie – unter falschen Vorwänden – von Schotten übernommen wurden, die, unter dem Einfluß der Reformation, ihre verlorenen Klöster durch solche auf dem Kontinent ersetzen wollten³⁰. In Regensburg wurde das Mutterhaus bis 1862 von Schotten geleitet, bis es als Priesterseminar St. Wolfgang eine neue Aufgabe erhielt.

²⁸ Ó Riain-Raedel, *Irish Annals*, 127–136.

²⁹ Außer den Dependencen in Irland, die im nächsten Kapitel behandelt werden, bestanden vielleicht noch weitere Häuser auf dem Kontinent. Schon Wattenbach, *Kongregationen*, 21, hatte über weitere Gründungen spekuliert. Es scheint sicher, daß das Wiener Kloster ein Tochterhaus in Kiev hatte, vgl. Hammermayer, *Benediktinerklöster*, 264. Weitere mögliche Filialen im Osten bespricht J. Strzelczyk, *Irische Einflüsse bei den Westslawen im Frühmittelalter*, in: P. Ní Chatháin/M. Richter (Hrsg.), *Irland und die Christenheit* (Stuttgart 1987) 445–460.

³⁰ Für die schottische Zeit vgl. die Veröffentlichungen von M. Dilworth, der sich auch mit den schottischen Einträgen im Nekrolog beschäftigt hat. M. Dilworth, *Two necrologies of Scottish Benedictine Abbeys in Germany*, *Innes Review* 8 (1959) 173–203; ders., *Scottish Benedictines in Würzburg. A supplement to the necrology*, *Innes Review* 15 (1964) 171–181; ders., *The Scots in Franconia. A century of monastic life*, Edinburgh 1974.

Gerade die hohen Privilegien von Kaiser und Papst, die der Kongregation anfänglich ihr Ansehen verliehen hatten, erwiesen sich später als gefährlich. Die freundschaftlichen Beziehungen, die die Häuser zu ihren Bischöfen und benachbarten Klöstern unterhielten und die auch im Nekrolog widerspiegelt sind, wandelten sich in Neid und Mißtrauen um. Die Iren wendeten sich resolut gegen jegliche fremde Einmischung und selbst im Jahre 1384 konnten die Mönche in Wien noch darauf bestehen, daß sie nur dem *rex scotorum* verantwortlich seien. Ein Zeichen der nachfolgenden Feindlichkeit waren die Streitschriften, die im 15. Jahrhundert gegen die Iren in Wien und Nürnberg verfaßt wurden. Auch wenn P. Barry zeigen konnte, daß die meisten Anschuldigungen nicht aufrecht erhalten werden können, sind sie doch Dokumente für den Niedergang der Popularität der Iren³¹.

Als die irischen Konvente nicht mehr in der Lage waren, sich personell und finanziell auf Nachschub aus dem Heimatland verlassen zu können, wurde ihre Isolierung offensichtlich. Selbst ihre Beziehungen zu der ihr einst freundlich gesinnten Umgebung konnten nicht aufrecht erhalten bleiben. Die Klöster waren nicht in der Lage, sich den veränderten Umständen anzupassen und fanden sich so nach allen Seiten hin entfremdet. Die Bewegung der Schottenklöster, die so erfolgreich begonnen hatte, kam zu einem traurigen und enttäuschenden Ende.

3. Die Schottenkongregation und Irland

Zwei Briefe Papsts Innozenz IV. aus dem Jahre 1248 sprechen von den zur Schottenkongregation gehörenden Klöstern und/oder Prioraten in Irland. Obwohl die Papstbriefe sich explizit auf mehrere Häuser beziehen, ist nur eine solche Gründung, St. Marien in Roscarbery in der Grafschaft Cork, sicher dokumentarisch belegt. Die Identifizierung der anderen Konvente bleibt vorerst spekulativ, da archäologische Ausgrabungen zumeist nicht – oder noch nicht – vorliegen. Eine Evaluierung der Einträge im NEKR kann zumindest Hinweise auf Lokalitäten geben, die eventuelle Beziehungen zu den Schottenklöstern hatten.

4. Der irische Hintergrund

Die irischen Aktivitäten auf dem Kontinent sind von der Forschung in 4 Hauptwellen eingeteilt worden, wobei die Etablierung der Schottenklöster die letzte Phase ausmacht. Die 1. Welle, die durch den missionarischen Eifer Columbans und seiner Gefährten gekennzeichnet ist, konzentrierte sich hauptsächlich auf Burgund und Oberitalien. Die folgenden Iren nahmen im Karolingerreich wichtige Stellen als Gelehrte an der Palastschule oder in anderen Diözesanzentren ein. In der dritten Phase, während der Ottonenzeit, besuchten die Iren die Zentren Lothringens; Iren sind in Lüttich, Metz, Trier, Köln und auch Mainz belegt³².

³¹ J. Barry, Die Zustände im Wiener Schottenkloster vor der Reform des Jahres 1418, Diss. München (Aichach 1927); ders., Irish Benedictines at Nuremberg. An examination of the 'Chronicle' of the monastery of St. Aegidius in Nuremberg', *Studies* 21 (1932) 578–597; 22 (1933) 435–445.

³² L. Weisgerber, Eine Irenwelle an Maas, Mosel und Rhein in ottonischer Zeit? (Aus *Geschichte und Landeskunde. F Schr. für Franz Steinbach*) Bonn 1960, 757–750. Vgl. auch die ausführlichen Angaben bei Hammermeyer, *Benediktinerklöster*, 251–258.

Diese Phase kann in verschiedener Hinsicht als Wegbereiter für die Schottenklösterbewegung angesehen werden³³. Die irischen Zentren galten als Stationen auf den Pilgerwegen nach Rom und ins heilige Land. Die Schottenklöster können gewissermaßen als Verlängerung dieser Route angesehen werden, Regensburg und Wien unterhielten Hospitien für irische Pilger. Nachdem das Ende der Wikingerfälle die Reisen wieder möglich machte, wurden sich die Iren den Stätten auf dem Kontinent wieder bewußt. In dieser Zeit finden wir die Pilgerfahrten mehrerer irischer Notables in den Annalen erwähnt. Die Sitte der Könige, einheimische Schreine zu besuchen, wandelte sich in Wallfahrten zu Stätten auf dem Kontinent, besonders Rom, um.

Andererseits ist dies die Periode, in der wir am ehesten kontinentale Berichte in irischen Quellen finden. Die Annalen berichten von deutschen Kaisern und ihren Feldzügen. Die Todestage der Äbte in irischen kontinentalen Klöstern werden auch in Irland notiert. Aber am wichtigsten ist, daß die Zentren, in denen sich die Iren befanden, eng mit den Klosterreformbewegungen von Gorze und Cluny verbunden waren. Diese neuen Anregungen wurden zurück ins Heimatland gebracht und bildeten dort die Grundlage für die Kirchenreform, die versuchte, die Gebräuche der irischen Kirche denen des Kontinents anzugleichen. Die Reformbewegung kulminierte um die Mitte des 12. Jahrhunderts in der Synode in Kells, in der die Diözesanstruktur endgültig festgelegt wurde. Wie die Untersuchung von NEKR zeigen wird, sind die Mönche der Schottenklöster mit dieser Bewegung verknüpft.

5. Die Herkunft der Schottenklöstermönche

Von den meisten Iren, die im Verlauf des Mittelalters ihre Heimat verließen, um nach Britannien und dem Kontinent zu ziehen, kennen wir keine Einzelheiten über ihre Herkunft. Wie wir gesehen haben, konzentrieren sich die Einträge in den Annalen betreffs der Landsleute, die eine Peregrinatio unternommen haben, auf das 11. Jahrhundert; wir hören fast nichts von ihren früheren und späteren Kollegen. Zusätzlich ergibt sich die Schwierigkeit, daß die meisten ihre natürlichen Namen umänderten. Dies konnte durch eine Latinisierung ihres irischen Namens geschehen oder durch Annahme eines biblischen oder lateinischen Namens, wobei beim letzteren sehr oft des Anfangsbuchstabe beibehalten wurde³⁴. Als Beispiel hierfür mag gelten, daß sowohl der Chronist Mael Bridge als auch der Gründer der Schottenklöster, Muiredach mac Robartaig sich auf dem Kontinent den Namen Marianus zugelegt haben.

Wenn auch die irischen Quellen zumeist schweigen, so geben des öfteren die Lebensbeschreibungen der Iren auf dem Kontinent Hinweise auf ihre Herkunft. Liturgische Quellen können bestimmen, aus welcher Gegend Irlands sie emigriert sind. Es hat sich nämlich gezeigt, daß die Mönche den Kult ihrer Lokalheiligen mit auf den Kontinent gebracht haben und die dort überlieferten irischen Kalendare, Litaneien

³³ Zum folgenden vgl. J.F. Kenney, Sources. 608–619. Hughes, The Church in Early Irish Society, London 1966, 253–262.

³⁴ Die Wichtigkeit der Namenforschung für die irische Hagiographie ist in den letzten Jahren wiederholt herausgestellt worden. Die Namenformen konnten im Laufe der Jahrhunderte eine solche Vielzahl an Veränderungen mitmachen, daß die ursprüngliche Identität des Heiligen/Kirchengründer vergessen werden konnte. Vgl. P. Ó Riain, St. Finnbarr: a study in a cult (Journal of the Cork Historical and Archaeological Society 82) 1877, 63–82; ders. Towards a methodology in early Irish hagiography (Peritia 1) 1982, 146–159.

und Legenden dies widerspiegeln³⁵. Während sich in den frühen liturgischen Texten bis einschließlich des 11. Jahrhunderts eine klare Vorliebe für die Verehrung nord-, mittel-, und ostirischer Heiliger (d.h. solcher aus den Provinzen Ulster und Leinster) zeigt, ändert sich das Bild anfangs des 12. Jahrhunderts mit der Etablierung der Schottenklöster. Wir finden nun die Einführung einer Reihe von Heiligen, deren Verehrung auf den Süden Irlands (d.h. die Provinz Munster) beschränkt war.

Wir können allein daraus schon schließen, daß die Schottenklöstermönche hauptsächlich aus Munster kamen, eine Tatsache, die die anderen Dokumente aus den Skriptorien bestätigen. Der Libellus erzählt uns, daß mit Antritt des 1. Abtes von St. Jakob, Domnus, die Mönche nicht mehr aus dem nördlichen Teil Irlands, wie Marianus und seine Gefährten, sondern aus dem Süden kamen³⁶.

Das NEKR gibt die Todestage einer Reihe irischer Könige, Bischöfe und anderer Würdenträger an, die bis auf wenige Ausnahmen aus Munster stammen³⁷.

6. Munster im 12. Jahrhundert

Nur einmal in der Geschichte Irlands war es einem König Munsters möglich, die Würde eines „Hochkönigs“ zu erlangen: der Eintrag Brian Borus bei einem Besuch der Kirchenmetropole Armagh in das „Book of Armagh“, in dem er sich „imperator scotorum“ nennt, zeigt, wo sein Ehrgeiz lag. Als namengebender Ahnherr der O'Briens, Könige von Thomond (Nord-Munster) hatte er diese Vorrangstellung zuvorderst auf Kosten der Eoganacht-Dynastie, der Vorgänger der Familie der McCarthys, später Könige von Süd-Munster, erreicht. Nach seinem Tod in der Schlacht von Clontarf im Jahre 1014, bei der die Normannen endgültig aus Irland vertrieben wurden, waren seine Nachfolger jedoch nicht in der Lage, die Vormachtstellung aufrecht zu erhalten³⁸.

Die Todestage Brians und seines Sohnes Murchadh, der ebenfalls bei der Schlacht fiel, sind in NEKR aufgezeichnet (23 Apr). Es zeigen sich bereits hier einige Charakteristika der O'Briens, die später bedeutend werden: die enge Verbindung mit der Kirche, die Tendenz, Kirchenämter innerhalb ihres Regierungsbereiches an Familienmitglieder zu verteilen, der Kampf mit den McCarthys um die Vorherrschaft in Munster. Brians Sohn, Donnchadh, war einer der Könige, deren Pilgerschaft in den Annalen vermerkt ist. Er starb in Rom im Jahre 1064³⁹. Erst unter der Regierung der Nachkommen von Donnchadhs Halbbruder Tadc entwickelten sich die weitsichtigen Fähigkeiten der O'Briens weiter. Muirchertach (†1119) unterhielt enge Kontakte mit der Metropolitankirche in Canterbury und setzte sich dort um die Wahl des 1. Bischofs von Waterford, Malchus, ein. Er präsentierte über die Synode von Rathbreasail, die im Jahre 1111 abgehalten wurde. Hier wurde Cashel als Sitz des Erzbischofs für die südliche Hälfte Irlands eingesetzt und die Vorherrschaft Armaghs wurde auf den nördlichen Teil beschränkt. Die Designierung Cashels war aber nur

³⁵ D. Ó Riain-Raedel, Aspects of the Promotion of Irish Saint's Cults in Medieval Germany (ZCP 39) 1982, 220–234.

³⁶ Breatnach, Libellus, 368. Ó Riain-Raedel, Aspects, 225.

³⁷ D. Ó Riain-Raedel, Irish Kings and Bishops in the Memoria of the German Schottenklöster, in: P. Ní Chatháin / M. Richter, Hgg., Ireland and Europe, Stuttgart 1984, 390–404.

³⁸ K. Hughes, The Church, 244; D. Ó Corráin, Ireland before the Normans (Dublin 1972) 120–133.

³⁹ Donnchadh wird im Libellus und möglicherweise im NEKR (9. Sept.) erwähnt; vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 402.

möglich, da Muirchertach zehn Jahre zuvor aus Anlaß der ersten Reformsynode in Cashel „Cashel der Könige“, die alte Königsresidenz der Eoganacht, der Kirche Irlands als Geschenk übergab. Muirchertach konnte damit auf einen Schlag seine alten Rivalen, die zu dieser Zeit wenig Macht besaßen, für immer um ihren Stammsitz berauben und gleichzeitig der neuen Reformbewegung ein Hauptquartier besorgen.

Wie sehr die Oberherrschaft der O'Briens jedoch von der Persönlichkeit Muirchertachs abhing, zeigte sich, als er im Jahr 1114 schwer erkrankte und von seinem Bruder Diarmait ins Kloster Lismore verbannt wurde. Seine Nachfolger waren nicht in der Lage, sich gegen die Angriffe der Kleinkönige der umgebenden Länder, die hier nun ihre Chance sahen, zu behaupten. Der König von Connacht, Turlough O'Connor, verbündete sich mit den McCarthys, um eine Gegenmacht in Munster aufzubauen. In den folgenden Jahrzehnten sehen wir den Aufstieg der königlichen Familie von Desmond, die unter der Herrschaft von Cormac McCarthy († 1138) eine wichtige Position einnahm. Unter der Führung von Cormac setzten sich die McCarthys für die Kirchenreform ein und gründeten mehrere Kirchen und Klöster. Cormacs bedeutendste Gründung ist der Bau der berühmten „Cormac's Chapel“ neben der Kathedrale in Cashel. Da die Bauweise nicht-irische Merkmale aufweist, ist es schon seit langem in der Forschung behauptet worden, daß die Baumeister aus den Reihen der Schottenklöstermönche kamen⁴⁰.

Die Beziehungen zwischen den beiden königlichen Familien während des 12. Jahrhunderts gestalteten sich auf verschiedene Weise und schwankten zwischen direkter Konfrontierung und friedlicher Koexistenz. Die irischen Annalen, die nur die aktuellen Ereignisse aufzeichnen und uns oft über die Hintergründe, die Stimmungen, im Dunkeln lassen, können zum Teil durch literarische Produkte ergänzt werden. Beide Dynastien bemühten sich, durch pseudohistorische Schriften ihre territorialen Ansprüche festzulegen⁴¹. Die folgenden Kapitel werden zeigen, daß dieser Wortkrieg nicht nur in den Schreibschulen Munsters, sondern auch in den Schottenklösterskriptorien geführt wurde.

7. Die Beziehungen zwischen Munster und den Schottenklöstern

Wie schon oben angedeutet wurde, bestätigt die *Vita Mariani*, daß vom 1. Abt Domnus (Dominus † 1121) an, alle Äbte in St. Jakob aus dem Süden Irlands kamen⁴². Dies ist offensichtlich der Fall beim 3. Abt, dessen Name im *Libellus* als Christianus McCarthaigh († ante 1156) rekonstruiert werden kann. Wir hören von seinen engen Verbindungen mit dem Vaterland, nicht nur mit den Mitgliedern seiner königlichen Familie, sondern auch mit den O'Briens. In seine Amtszeit fallen die größte Expansion der Kongregation und auch mehrere Expeditionen, um dort Gelder für die Kirchenbauten zu sammeln. Der *Libellus*, der, wie P. Breatnach gezeigt hat, ca. 1250–1260 in Regensburg von einem Schreiber aus Munster verfaßt wurde, erzählt von einer Reihe solcher Reisen nach Irland. Christianus selbst stirbt auf einer dieser Exkursionen; sein unerwarteter Tod hinderte ihn daran, das ihm angebotene Amt des Erzbischofs von Cashel anzunehmen. Der *Libellus* erzählt auch von einer früheren

⁴⁰ Auf diese Theorie wird weiter unten eingegangen werden.

⁴¹ D. Ó Corráin, *Caithréim Chellacháin Chaisil: history or propaganda?* (Eriu XXV) 1974, 1–69. A. Cosgrove (Hg.), *A New History of Ireland*, Bd. II (Dublin 1987) 30.

⁴² *Acta Sanctorum* Feb IX, 268. D. Ó Riain-Raedel, *Aspects*, 225.

Delegation aus Regensburg, die von einem O'Brien-König empfangen wurde, Conchubhar Ó Briain (†1142), der hier anachronistisch als *fundator noster* bezeichnet wird. Christianus wurde von einem König Donatus empfangen, wahrscheinlich seinem Verwandten Donnchadh McCarthaig (†1142/43) und Bruder von Cormac (†1138). Auch wenn Donnchadh nie die Berühmtheit seines Bruders erlangen konnte, scheint er sich noch die Dankbarkeit der Schottenklöster verdient zu haben. In der um die Mitte des 12. Jahrhunderts im Schottenkloster in Regensburg verfaßten *Visio Tnugdali* treffen wir ihn wieder: da er „omnia, quecumque habuit . . . pauperibus“ gegeben hat, trifft ihn Tnugdali auf seiner Reise ins Jenseits im *campus letitie*, ironischerweise zusammen mit seinem lebenslangen Feind Chonchubar Ó Briain, der sich offenbar ebenso die Gunst der Schottenklöstermönche verdient hat⁴³. Wenn mit den „pauperes“ die Mönche der Schottenkongregation gemeint sind, können wir verstehen, wie diese ihre Wohltäter in den elysischen Gefilden ansiedeln und ihrer an ihren Jahrestagen gedachten. Das Gebetsdenken für die fünfzehn Könige Munsters, die im NEKR commemoriert sind, erstreckt sich über mehrere Jahrhunderte: retrospektiv werden die Ahnherren der Dynastien erwähnt, die ein bzw. zwei Jahrhunderte vor dem Bau von St. Jakob lebten⁴⁴ und die Todestage werden sporadisch bis ins 14./15. Jahrhundert weitergeführt, mit dem Eintrag betreffs zweier Brüder namens McCarthy, die bei einem Kampf unter dem Wappen des Schottenklosters in Regensburg (halber schwarzer Adler/geharnischter Arm) ums Leben kamen⁴⁵.

8. Die irischen Filialen

Die Briefe Papsts Innocenz IV. aus dem Jahre 1248 geben einen Hinweis auf die Funktion, die die Filialen in Irland erfüllten. Der erste ist eine Antwort auf ein Ansuchen des Abtes von St. Jakob/Regensburg, der über die angebliche Disziplinlosigkeit in den irischen Häusern besorgt war. Der Papst gab die Erlaubnis zu einer Visitation und das Recht, alle Verfehlungen im Laufe der nächsten drei Jahre zu bestrafen. Der zweite Brief gibt dem Abt das Recht, einen Prior nach Irland zu entsenden, um dort die Gelübde der Novizen abzunehmen, die wegen der langen und gefährlichen Reise nicht nach Regensburg kommen konnten⁴⁶.

Die Häuser dienten also hauptsächlich zur Rekrutierung von Novizen; da die Klöster in Deutschland nur irische Mönche akzeptierten, hing ihr Überleben vom Nachschub aus Irland ab. Das NEKR umfaßt ungefähr 1000 Namen, deren größter Teil die Mitglieder der Schottenklöster ausmacht. Interne Schwierigkeiten in Irland im späteren Mittelalter hatten einen Nachlaß an Rekruten zur Folge, und dies war einer der Hauptgründe des Niedergangs im 15./16. Jahrhundert.

⁴³ A. Wagner, *Visio Tnugdali* (Erlangen 1882) 42; H. Spilling, *Die Visio Tnugdali* (München 1975) 127. Der Verfasser der *Visio Tnugdali*, Marcus, teilt mit, daß Donnchadh „per multos annos vinculis religatis“ gewesen sei, was mit einem Eintrag in den Annalen übereinstimmt, daß er den O'Briens ausgeliefert worden ist und in Gefangenschaft gestorben ist. (S. Ó Hinnse [Hg.], *Miscellaneous Irish Annals* (Dublin 1947) s. a. 1142–1143.) Von Conchubhar heißt es, „diu languit et votum vovit, quod, si vixisset, monachus fieret“ und dies mit dem Obit im NEKR am 21. März, in dem er als „Conchobur Rex Mum(n) ensiu(m) Fr(ater) n(oste)r“ bezeichnet wird.

⁴⁴ Cormac mac Cuileannáin (†14. 9. 908), der als Vorfahre der McCarthys gilt und Brian Boruimhe († 23. 4. 1014), der Ahnherr der O'Briens.

⁴⁵ Es handelt sich um Donnchadh und Domhnall Glas MacCarthigh (10. Febr.).

⁴⁶ M. Sheehy, *Pontificia Hibernica II* (Dublin 1965) 146–148: „... monachi monasteriorum seu prioratuum ordinis sancti Benedicti in Ibernia tuo monasterio [Regensburg] subiectum.“

Roscarbery, früher Ros Ailithir, besaß bereits im frühen Mittelalter eine Kirche, die mit den Heiligen Fachna – der noch der Patron ist – und Mocholmoc Ailithir verbunden war⁴⁷. Es war die wichtigste Kirche in Corcu Loígde, einem Territorium, das aus den heutigen Gebieten Carbery, Beara und Bantry besteht. Im 12. Jahrhundert wurde dieser Teil der Grafschaft Cork von der Familie der Uí Etersceóil (O'Driscolls) regiert, durch deren Einfluß Ros Carbery / Ross bei der Synode von Kells im Jahre 1152 zum Bischofssitz erhoben wurde⁴⁸.

Das genaue Datum der Schottenklostergründungen in Roscarbery ist nicht bekannt. Bischof Forbes, der wahrscheinlich der Autor eines anonymen Artikels im Edinburgh Review von 1864 war, schlug vor, daß, das Kloster St. Marien in Ross-Ailithir oder Ross-Carbery von Nehemias Scotus gegründet wurde, der erst Mönch in St. Jakob/Würzburg war und dann Bischof von Ross⁴⁹. Der Autor, der kein Datum für die Gründung gibt, teilt weiter mit, daß Nehemias, nachdem er das Kloster gegründet und dem Visitationsrecht von St. Jakob/Würzburg unterstellt hat, seine Bischofswürde aufgegeben und sich zur Ruhe gesetzt hat. Spätere Schreiber, die sich auf den Artikel stützen, schlagen als Gründungsjahr 1218 vor, allein aus dem Grund, daß ein Prior namens Nehemias in diesem Jahr in Würzburger Dokumenten belegt ist⁵⁰. Die Lage ist jedoch komplizierter. So weist A. Gwynn, der hier J. Coombes folgt, daraufhin, daß kein Bischof namens Nehemias in Ross belegt ist, weder ca. 1218 noch zu einer anderen Zeit⁵¹. Es gab jedoch einen Bischof Nehemias (Giolla na Náemh Ó Muirchertaigh) von Cloyne im Osten der Grafschaft Cork, der 1149 in Irland starb, nachdem er anscheinend für einige Zeit Mönch im Würzburger Schottenkloster gewesen war⁵². Ob dieser Bischof die Gründung eines Kloster in einer entfernten Diözese gründen konnte, muß fraglich bleiben. Außerdem nennen die Dekrete des Jahres 1248 Regensburg und nicht Würzburg, das erst im 14. Jahrhundert mit Roscarbery in Verbindung gebracht werden kann, als *ecclesia matrix*. Falls dieses Priorat eines der Häuser war, die von Innozenz IV. erwähnt wurden, muß es vor 1248 als Tochterhaus von Regensburg gegründet worden sein.

Das früheste überlebende Dokument ist eine Gehorsamerklärung des Priors von Roscarbery an Abt Philipp von Würzburg aus dem Jahr 1353. Die Unterzeichneten sind Prior Cornelius, die Mönche Gregorius und Thaddaeus und ein gewisser Johannes de Celpronia, *scolaris jam dicti abbatis*⁵³. Abt Philipp, der einer der mächtig-

⁴⁷ Die Geschichte dieses Priorats ist zusammengefaßt von: J. Coombes, *The Benedictine Priory of Ross* (Journal of the Cork Historical and Archaeological Society 73) 1968, 152–160. Vgl. auch die Aufsätze von A. Gwynn, wie Anm. 9 und die Übersicht in A. Gwynn und N. Hadcock, *Medieval Religious Houses [Ireland]* (London 1970) 107–108.

⁴⁸ F. M. Powicke/E. Fryde (Hgg.), *Handbook of British Chronology* (London 1961) 332.

⁴⁹ *Edinburgh Review* CXVX, 1864, 168–202 (174). M. Dilworth, *Marianus Scotus – scribe and monastic founder* (Scottish Gaelic Studies 10) 125–148.

⁵⁰ M. Wieland, *Das Schottenkloster St. Jakob zu Würzburg* (Archiv des Historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg 16) 1863, 1–183 (150). Vgl. J. Fuhrmann, *Irish medieval monasteries on the continent* (Washington 1927) 104. Der Name Nehemias war allerdings, wie man aus dem NEKR entnehmen kann, recht geläufig.

⁵¹ A. Gwynn/N. Hadcock, *Medieval Religious Houses*, 107–108. J. Coombes, *The Benedictine Priory*, 159–160.

⁵² Zu Nehemias vgl. D. Ó Riain-Raedel, *Irish Kings . . .*, 392–393.

⁵³ M. Wieland, *Das Schottenkloster*, 161. A. Gwynn, *Some notes*, 15 identifiziert ‚Cel-

sten Äbte im Würzburger Schottenkloster war und von Kaiser Karl IV. 1355 zum kaiserlichen Kaplan erwählt wurde, scheint familiäre Beziehungen zu Roscarbery gehabt zu haben. Eine Urkunde, in der die Anniversarien Philipps, seiner Eltern und einiger Verwandter mütterlicherseits festgelegt werden, ist bis heute erhalten geblieben. Der Name seiner Mutter – Gerwala dicta Ingerdersteyl – erinnert an die irische Form ,Dirbhail inghean Uí Dhrisceóil (Dervla, Tochter des O'Driscoll). Sie ist wahrscheinlich mit einer der zwei Töchter, Dirbhail und Fionnuala, von Domhnall Ó Drisceól, die in den Genealogien der Corca Loigde im 14. Jahrhundert erwähnt werden, identisch. Der Vater Philipps, dessen Name vom Schreiber als ,Irhinger' angegeben wird, gehörte wahrscheinlich zu der Familie der Uí hIngargail, später hUrdail oder Harrington, die ebenfalls in West-Cork ihren Wohnsitz hatten⁵⁴.

Die wichtigste Familie in Corcu Loigde waren die Uí Drisceóil oder O'Driscolls, denen auch die Gründung von St. Fachtnas Kirche in Roscarbery – der sogenannte Teampall Mór – zugeschrieben wird. Es verwundert deswegen nicht, daß die unter den Namen der Prioren von St. Marien sich mehrere mit dem Namen O'Driscolls finden. Eine der am ausführlichsten dokumentierten Episode der Geschichte des Priorats betrifft einen O'Driscoll: in einer Urkunde der Jahre 1468/69 bestätigt den Anspruch von Cornelius Yherscoll (Conchubhar Ó Drisceól) auf das Amt des Priors entgegen den eines Donatus O'Hega (Donnchadh Ó hAodha), der ungefähr 20 Jahre zuvor illegalerweise das Priorat in Nachfolge zu Wilhelmus O'Hayrt (O hAirt) an sich genommen hatte⁵⁵. Prior Wilhelm, der zu einer bekannten kirchlichen Familie gehörte, ist im NEKR am 27. September erwähnt: Guilielmus Prior Rossensis in Scotia in itinere ad Curiam Romanam 1450⁵⁶. Ob Wilhelms letzte Reise nach Rom mit den Zuständen in Roscarbery zusammenhängt, wissen wir nicht. Wir besitzen jedoch den Brief seines ,widerrechtlichen' Nachfolgers, Donatus O'Heda, der 1456 den Abt in Würzburg um eine Visitation ersucht. Im gleichen Brief empfiehlt er den Äbten und Prioren in Deutschland seinen Verwandten Johannes O'Heda, der als Bote fungierte und dessen Begleiter, die wohl als Novizen ins Schottenkloster kamen. Wie die O'Driscolls waren die Uí hAodha der O'Heas eine lange etablierte und wichtige Familie, deren Mitglieder viele kirchliche Ämter innehatten⁵⁷. Der Streit um das Amt des Priors wurde aber von den O'Driscolls gewonnen, Donatus wurde 1469 von Cornelius O'Driscoll verdrängt und Odo O'Driscoll, der 1490 zum Bischof erhoben wurde, übernahm das Priorat als Nachfolger seines Verwandten im Jahre 1483.

pronia' mit Kilbroney in der Nähe von Buttevant in Nord-Cork. In der Grafschaft Limerick gibt es in der Nähe von Athlaca ein weiteres Kilbroney.

⁵⁴ Die Urkunde ist in der Handschrift Ms. M. ch. f 260 der Universitätsbibliothek Würzburg erhalten. Der Text liest auf f. 92 b: Item promittimus peragere anniversarium reverendi patris nostris, domini Philippi abbatis nostri supradicti, Christiani Irhingner, Gerwalde dicta Ingerdersteyl, parentum suis, Cormati, Mattharti, Anadi, Macrobei et Florentii Jerdersteyl.

Zur Urkunde Kaiser Karls vgl. Wieland, Das Schottenkloster, 162. Vgl. auch A. Gwynn, The continuity, 76. Die Genealogie ist veröffentlicht von J. O'Donovan, the genealogy of the Corcu Laidhe, in: Miscellany of the Celtic Society (Dublin 1849) 11–15. Es verwundert, daß dieser Abt nicht in dem NEKR verzeichnet zu sein scheint.

⁵⁵ J. Twemlow (Hg.), Calendar of entries in the Papal registers relating to Great Britain and Ireland, Bd. XII (London 1933) 669.

⁵⁶ Dieser Eintrag findet sich ebenfalls in Teil I des NEKR, das Datum wird jedoch als 1401 angegeben.

⁵⁷ Vgl. J. Coobes, The Benedictine Priory, 160.

Der Disput zwischen den zwei Familien ist deswegen so umfangreich dokumentiert, weil beide an Stellen außerhalb des Priorats – Würzburg und Rom – appellierten. Die wenigen anderen Hinweise finden sich ebenfalls in auswärtigen Quellen. Im Jahre 1442 hören wir von der Wahl von Benedict Mac Namyn, der früher Mönch in Roscarbery und St. Jakob/Würzburg gewesen war, zum Abt des Mutterhauses in Regensburg⁵⁸. Das NEKR commemoriert am 2. Februar ‚Brandanus monachus S Marie de Ross‘. Aus Roscarbery selbst haben keinerlei Urkunden überlebt. Trotzdem scheinen die Beziehungen zwischen Roscarbery und den Schottenklöstern bis ins 16. Jahrhundert überlebt zu haben. Als 1648 das irische Priorat wieder ins Leben gerufen werden sollte, konnte man sich immer noch des Namens des deutschen ‚Mutterhauses‘ erinnern: *monasterium S. Jacobi Scotorum prope fluvium Meanum, dicti ordinis Herbipolensis diocesis*⁵⁹. Vielleicht lagen zu dieser Zeit noch Archivalien vor, die heute verschollen sind.

Das Kloster oder Priorat in Cashel

Seit längerer Zeit wird in der Forschung behauptet, daß eines der im Dekret von 1248 erwähnten Häuser in Cashel in der Grafschaft Tipperary zu finden sei. So attraktiv diese Theorie auch sein mag, es fehlt ihr leider – bisher zumindest – eine dokumentarische Begründung. Die Theorie wurde hauptsächlich von A. Gwynn in seinem Beitrag zu dem weit gelesenen Handbuch „Medieval Religious Houses. Ireland“ vorgestellt⁶⁰. Danach schickte Abt Dirmicius (1121–ca. 1133) aus Regensburg zwei Iren aus guter Familie und zwei andere, Konrad den Schreiner und Wilhelm, um beim Bau eines Schottenklosters, das auch St. Jakob geweiht war, auf dem Felsen von Cashel zu helfen. Cormacs Chapel soll dann den Benediktinermönchen als Kapelle gedient haben. Gwynn schlägt weiter vor, daß das Kloster ungefähr ein Jahrhundert weiter existierte, bis Erzbischof David Maccarwell (†1289) in einem Traum sich von den „schwarzen Mönchen“ bedroht sah und beschloß, das Kloster aufzulösen. Er gab die Ländereien und Güter einer Kongregation von Zisterziensern, die dann das Kloster Hore Abbey am Fuße des Felsens bauten.

Letztere Tradition stellt die einzige Erwähnung von Benediktinern oder „schwarzen Mönchen“ in Cashel dar. Die vorgehende Theorie beruht auf einer Textstelle im *Libellus*, der jedoch weder Cashel noch Cormac’s Chapel erwähnt. Der Text spricht von der Mission, die von Regensburg ca. 1130 nach Irland geschickt wurde: „Et elegerunt nuncios ad dispositionem pii pastoris gnaros et lingue et sciencie elegancia doctos, duos viros nobiliores nacione de Hybernia literature sufficientis, Ysaac et Gervasium, et duos laicos, qui eis servierunt in eundo et redeundo in debiteo et consueto officio et lingue Scotigene erudicione Chunradum videlicet carpentarium et alterum Enul“⁶¹.

⁵⁸ Ebd., 157.

⁵⁹ G. Renz, Beiträge zur Geschichte der Schottenabtei St. Jakob und des Priorates Weih-Sankt-Peter zu Regensburg (StudMittGeschBeneOrd 18) 1897, 79–87 (80). Im Jahr 1394 wurde Mathaeus O’Hydyrsgol, die Jura in Oxford, Passau und Wien (das ein Schottenkloster besaß) studiert hatte, zum Erzdiakon der Kathedrale in Ross gewählt. Vgl. P. Barry, Die Zustände, 28.

⁶⁰ A. Gwynn/N. Hadcock, 104–105.

⁶¹ P. Breatnach, *Libellus*, 238. Die Textstelle wurde der irischen Forschung erstmals bekannt, als J. Lynch in *Cambrensis Eversus* Bd. II (Dublin 1850) 394–397 die Exzerpte, die der Jesuit Stephen White im 17. Jahrhundert während seines Aufenthalts in Süddeutschland aus einem Manuskript des *Libellus* gemacht hatte, veröffentlichte.

Die „monachi Alemanniaci“ wurde mit großer Ehre von König Conchubar Ó Briain († 1142) und seinen Nobiles empfangen und wurden von ihrer Rückkehr nach Deutschland mit reichen Schätzen ausgestattet. Da Cashel mit keinem Wort erwähnt wird, bleibt zu fragen, wo Gwynn die Grundlage für seine Theorien bekommen hat.

Wie oben dargestellt worden ist, nimmt Cashel eine besondere Stellung in der Geschichte Irlands ein⁶². Der aus der Ebene von Tipperary herausragende Felsen war von früher Zeit an Königssitz der Eoganachta, bis Muirchertach Ó Briain ihn der Kirche Irlands vermachte, um dort den 2. Bischofssitz Irlands einzurichten. Die Verbindung mit den Eoganacht (McCarthy) wurde durch den Bau von Cormac's Chapel, die nach 7 Jahren Bauzeit 1134 eingeweiht wurde, wiederhergestellt. Dies konnte kaum geschehen, ohne daß die O'Briens ihr Einverständnis gegeben hatten und dient als Hinweis, daß zu dieser Zeit die Verbindung zwischen den beiden rivalisierenden Familien freundschaftlich waren, was sich ebenso manchmal in den Texten der Schottenklösterskriptorien widerspiegelt. Wenn man die ausländischen Kontakte der beiden Familien in Betracht nimmt, so scheint es verständlich, daß man den eigenartigen Stil auf fremde Einflüsse zurückführen wollte⁶³. Es ist bisher noch nicht gelungen, zu dem ebenso einzigartigen „Schottenportal“ des St. Jakobs Kloster in Regensburg eindeutige Parallelen nachzuweisen. Eine Lösung mag durch die Erforschung der Steinmetzzeichen gefunden werden. Diese sind für einige Schottenklöster untersucht worden, doch liegen bisher keine für Cashel, noch für andere mögliche Häuser der Schottenkongregation in Irland vor⁶⁴. Die Restaurierung der Kirche ist zur Zeit im Gange und mag vielleicht deutsche Einflüsse beim Bau der Kapelle aufzeigen; in der Zwischenzeit muß die Verbindung eine Hypothese bleiben.

Eine Verbindung mit der Zisterziensergründung Hore Abbey am Fuße des Felsens scheint wahrscheinlicher. Dieses Kloster gehörte vielleicht vor seiner Übernahme durch die Zisterzienser den Benediktinern, von denen wir im Kontext mit Erzbischof Maccarwell gehört haben. Diese These findet Unterstützung in der Tatsache, daß Hore Abbey, wie die irisch-deutsche Gründung in Roscarbery, der heiligen Maria gewidmet ist. Falls der Eintrag in NEKR am 23. Januar „Patrus (Petrus) presbyter et monachus Sanctae Mariae Casseli“ auf Hore Abbey zu beziehen ist, hätten wir ein weiteres Argument für die eventuelle Identifizierung von Hore Abbey mit einem der Schottenklöster⁶⁵.

Andere irische Priorate?

Roscarbery und Hore Abbey/Cashel lagen in dem traditionellen Territorium der McCarthy. In diesem Territorium mögen auch weitere Häuser gegründet worden

⁶² Vgl. S. 13f.

⁶³ Die neuere Forschung glaubt eher an England und Frankreich als Ursprungsländer der ausländischen Einflüsse: L. de Paor, Cormac's Chapel: The beginnings of Irish Romanesque, in: North Munster Studies (Limerick 1967) 133–145. Vgl. H. Leask, Irish churches and monastic buildings I (Dundalk 1977) 133–120 zur älteren Meinung, die deutsche Einwirkung annahm.

⁶⁴ Für die Unterlagen zu den Steinmetzzeichen der Häuser in Regensburg und Eichstätt danke ich Herrn Pfarrer i. R. F. Diethauer. Vgl. dazu auch F. Diethauer, Die Bildersprache des Regensburger Schottenportals (Regensburg 1981) 290–291.

⁶⁵ Zu Hore Abbey vgl. A. Gwynn/N. Hadock, Medieval religious houses, 129. K. Nicholls, A charter of John, Lord of Ireland, in favour of Matthew Ua Henni, Archbishop of Cashel (Peritia 2) 1983, 267–276 (273).

sein. NEKR erwähnt die Obits von Bischöfen aus Lismore, wo Cormac McCarthy seinem Nachruf in den Annalen nach 12 Kirchen gegründet hat und Cork, dem späteren Hauptsitz der MacCarthys⁶⁶. Einen besonderen Platz in der Schottenklostergeschichte nimmt Bischof Nehemias (Giolla Naomh Ó Muirchertaigh) von Cloyne ein, der, wie wir gesehen haben, zuvor Mönch in Würzburg war. Er war ein Freund und Vorbild für den Verfasser der *Visio Tnugdali*, der anscheinend vorhatte, seine „gesta“ aufzuzeichnen⁶⁷. Die *Visio* stellt auch seine Funktion als führende Person der Reformbewegung heraus. In seiner Diözese könnte man ebenso nach einem Schottenkloster Ausschau halten.

Die Zusammenstellung des Personals der Schottenklöster reflektiert ebenso Herkunft aus den Territorien der O'Briens und auch hier muß nach möglichen Gründungen Ausschau gehalten werden. Benediktinerklöster sind auch hier nicht bekannt, aber es bleibt zu überlegen, ob sie sich nicht wie bei Cashel unter späteren Zisterzienserklöster befinden.

Eine Möglichkeit ist Holy Cross Abbey, die einige Meilen südlich von Cashel liegt und von Domhnall Ó Briain (†1194), König von Munster, vor 1184–1185 gegründet wurde. Sie ist St. Marien, St. Benedikt und dem heiligen Kreuz gewidmet, wie aus der Gründungsurkunde des Jahres 1185 hervorgeht. Der Kult des heiligen Kreuzes wurde von den Mönchen in Regensburg aktiv betrieben und kulminierte in der Gründung von „Heiligkreuz“ in Eichstätt⁶⁸. Von den Zeugen der Urkunde, die von einem ausländischen Schreiber abgefaßt wurde, finden sich der Gründer Domhnall Ó Briain und Bischof Brictius von Limerick, der später Mönche in einem Schottenkloster war, in dem NEKR⁶⁹. Außerdem war wahrscheinlich Bischof Isaac Ó Cormacáin von Killaloe (1253–1267), der sich im Jahr 1267 nach Holy Cross zurückzog,

⁶⁶ NEKR 11. April: Malachias archiepiscopus = Maol Iosa Ó hAinmire, Bischof von Waterford/Lismore und Erzbischof von Cashel (†1135); 8. August: Gallus episcopus Lisinorum, nicht identifiziert. 3. Mai: Reginoldus episcopus Corcaiae = Reginald, normannischer Bischof von Cork (†1187/88); 14./15. Juni: Karthagus abbas Consagensis = GiollaPatraic Mac Carthaigh (†1157?). Die enge Beziehung zu den MacCarthys bleibt bestehen, die am 5 Jul./23 Aug. erwähnten Namenträger Cormac können sich außerdem auf die folgenden Personen beziehen: Cormac Liathanach Mc Carthaigh †1176, sein gleichnamiger Sohn †1244 Cormac Fionn Mac Carthaigh †1247. Vgl. Ó Riain-Raedel, *Memoria*, 401–402.

⁶⁷ A. Wagner, *Visio*, 53; H. Spilling, *Die Visio*, 14. Vgl. D. Ó Riain-Raedel, *Irish Kings*, 392–393. Er wird ebenfalls in der *Vita* von St. Malachias erwähnt: B. Lawlor, *St. Bernard of Clairvaux's Life of St. Malachy* (London 1920) 89.

⁶⁸ D. Murphy (Hg.), *Triumphalia chronologia monasterii sanctae crucis* (Dublin 1945). G. Garville, *The heritage of Holy Cross* (Belfast 1973). A. Gwynn/N. Hadcock, *Medieval religious houses*, 134–135. Zum Kult des heiligen Kreuzes: L. Hammermayer, *Benediktinerklöster*, 245.

⁶⁹ NEKR 3. Mai: Donallus rex Hyberiae = Domhnall Mór Ó Briain; 20. August: Briccius episcopus et postea monachus confrater noster = Brictius, Bischof von Limerick (†1185–1187). Brictius fungiert als Zeuge auch bei einer Urkunde, die Diarmaid Mac Carthaigh für Gill Abbey in Cork anfertigen ließ. Er war einer der irischen Legaten zum dritten Laterankonzil in Rom in den Jahren 1179–1180. Es ist nicht sicher, wann und in welchem Schottenkloster er sich zur Ruhe gesetzt hat. Domhnalls Sohn Donnchadh Cairbreach Ó Briain erhält am 7. März einen besonders ausführlichen Eintrag im NEKR. Zusätzlich erscheinen dessen Ehefrau Sabba am 6. April, Schwiegervater Duncan O'Kennedig am 6. Mai und sein Sohn Conchobar am 22. Mai †1268. Vgl. D. Ó Riain-Raedel, *Irish Kings*, 396.

identisch mit dem Isaac episcopus, der im NEKR am 20. April kommemoriert wird⁷⁰.

Die anderen kirchlichen Würdenträger aus Nord-Munster (Thomond) sind Äbte und Bischöfe aus Limerick, Inish Cathaig/Scattery Island, Killaloe und Kilfenora⁷¹.

Die Suche nach möglichen Schottenklöstern in Irland muß vorläufig erfolglos bleiben; zukünftige Ausgrabungen werden vielleicht neue Ergebnisse in der Datierung der Überreste der Klöster bringen.

II. Die Handschriften der Schottenklöster

Der Versuch einer Rekonstruktion der Handschriftenbestände zeigt eine Diskrepanz in der Verteilung der erhaltenen Bände. Codices, die zur täglichen ökonomischen Leitung der Klöster benötigt wurden, sind relativ umfangreich erhalten. Die meisten lagern in den Diözesan- oder Stadtarchiven der Gegend, in der die Klöster lagen oder wurden im Bayerischen Staatsarchiv in München deponiert. Die schottische Übernahme führte dazu, daß ein Anteil der Archivalien nun in die Scottish Catholic Archives in Edinburgh liegen.

Die Verbreitung der heutigen Bestände der Schottenklösterarchive wurde in den Bänden der *Germania Benedictina* veröffentlicht. L. Hammermeyer hat eine Übersicht über die Bestände in Schottland zusammengestellt⁷².

Die Tatsache, daß diese Urkunden ungeachtet der Übernahme durch andere Nationalitäten, überleben, zeigt, wie wichtig sie für die Klosterführung waren. Die anderen Produkte der Schreibschulen waren vom ökonomischen Standpunkt weit weniger wichtig und dies führte in den meisten Fällen zu ihrer Zerstreuung. Wir können

⁷⁰ D. Ó Riain-Raedel, *Irish kings*, 394. vgl. auch D. Gleeson/A. Gwynn, *A history of the diocese of Killaloe* (Dublin 1961) 198–219. Isaac könnte auch mit Bischof Isaac Ó Cuanáin von Roscrea († 1161) identisch sein. Roscrea wurde 1152 als Bischofssitz eingerichtet, die Bischöfe scheinen von den O'Briens gewählt worden zu sein. Nach einem halben Jahrhundert wurde es wieder der Diözese von Killaloe einverleibt.

⁷¹ NEKR 16. Februar: Heulphus Lunticensis episcopus = Earolbh, Bischof von Limerick († 1151); 8. März: Edanus episcopus Cathagensis = Aodh Ó Beacháin, Bischof von Inis Cathaigh († 1188); 1. April: Rodericus Luensis abbas = Ruaidhrí, Abt von Killaloe (fl. ca 1175–1200); 16. November: Dermotus episcopus Luensis = Diarmuid Ó Conaing, Bischof von Killaloe († 1195); 3. Mai: Mauritius O'Brien episcopus Finnabrensis = Mauritius Ó Briain, Bischof von Kilfenora († 1319 ?). Von den Klerikern, die nicht aus diesen Gegenden stammen, nimmt der Leiter der Reform, St. Malachias eine besondere Rolle hier wie in der *Visio Tnugdali* ein: 1. November: Maelmorhogius episcopus Hibernie = Maol Maohdóg Ó Morgair, Erzbischof von Armagh († 1148). Die anderen Obits beziehen sich auf Senior mac Maoil Dalua, Erzbischof von Armagh (11. April: Senior archiepiscopus Hyberniae, † 1095), der möglicherweise Verbindungen zu der Gründergruppe der Schottenklöster hatte und Muireadhach Ó Dubhthaig, Bischof von Tuam (15. Mai: Mauritius archiepiscopus Ua Dubtaig, † 1150), der enge Verbindungen zum Kloster Gill Abbey in Cork hatte. Diese Verbindungen zeigen sich auch beim Eintrag des Königs von Connacht und Hochkönig Irlands, Ruaidrí O'Conchobhair zum 29. Nov. vgl. D. Ó Riain-Raedel, *Irish Kings*, 392–7.

⁷² L. Hammermeyer, *Zur Geschichte der Schottenabtei St. Jakob in Regensburg. Neue Quellen aus schottischen Archiven* (Zeitschrift für Bayer. Landesgeschichte 22) 1959, 42–76. Ich möchte Herrn Dr. Mark Dilworth für die Übersendung eines Katalogs der Archivbestände in Edinburgh danken.

sogar annehmen, daß die irischen Mönche bei ihrer Vertreibung Manuskripte mit zurück nach Irland gebracht haben, doch sind keine auffindbar. So müssen wir uns auch bei der Suche nach den Litteralien auf die Bestände der deutschen und österreichischen Bibliotheken konzentrieren⁷³. Diese Dokumente, die sich in hagiographische, historiographische und liturgische (einschließlich nekrologische) Texte einteilen lassen, ermöglichen die Rekonstruktion der folgenden – allerdings erst vorläufigen – Übersicht über die Tätigkeiten der Schreiber der Schottenklösterskriptorien.

1. *Hagiographie*

Die Gründung der Schottenkongregation ist unlösbar mit schreiberischen Aktivitäten verknüpft. Marianus Scotus, den J. F. Kenney als den ‚idealen Schreiber‘ bezeichnet⁷⁴, und seine Begleiter waren ursprünglich von der Äbtissin in Regensburg zum Zweck der Kopierung von Manuskripten eingestellt worden. Mit dem Einzug in Weih-Sankt-Peter wurde die schreiberische Tradition weitergeführt. Aus dieser Zeit sind vier Handschriften erhalten, von denen zwei erst vor relativ kurzer Zeit entdeckt wurden. Die Paulusepisteln, die nun in der österreichischen Nationalbibliothek in Wien liegen, wurden von Marianus selbst in gleichmäßiger kontinentaler Minuskel geschrieben und enthalten einen Eintrag des Schreibers auf Irisch zum 17. Mai 1079. Eine weitere Handschrift wurde von Marianus begonnen, aber von seinem Gefährten Eoin (Johannes) beendet. Sie war in der Bibliothek des Würzburger Hauses, bis sie 1862 nach Schottland entfernt wurde. Eine weitere Bibelhandschrift mit Marginalien und Glossen aus dem späten 11. Jahrhundert, die B. Bischoff als von Marianus stammend identifizierte, gehörte im 15. Jahrhundert dem Niedermünster in Regensburg⁷⁵.

Im Laufe des 12. Jahrhunderts wurde diese Schreibertätigkeit nicht nur in Form von Auftragsstätigkeit fortgeführt; die Schreiber fingen an, selbst kreativ zu werden. Die Schreibschule in St. Jakob/Regensburg wurde zum Zentrum reger kultureller Tätigkeit. „Diese gesamte – von der Forschung erst ansatzweise erhellte – Entwicklung bezeugt eine überraschende und gelungene Koordination, ja teilweise Symbiose kontinentaler und irischer Traditionen“⁷⁶. Die Iren ließen sich von ihrer Umwelt, be-

⁷³ Die jeweiligen Abschnitte in der *Germania Benedictina* geben auch eine Liste dieser Handschriften. Der Katalog des Hauses in Wien erhält nur wenige Zeugnisse aus der Zeit vor dem 15. Jahrhundert. Vgl. A. Hübl, *Catalogus mancriptorum*, die im Kloster BMV zu den Schotten aufbewahrt werden (Wien 1899). Die Handschriften und Inkunabeln der Regensburger Häuser werden zur Zeit katalogisiert; ich danke dem Diözesanarchivdirektor Herrn Dr. Paul Mai für die Erlaubnis zur Konsultation der Codices.

⁷⁴ J. Kenney, *Sources*, 619.

⁷⁵ Die Wiener Handschrift (Österreichische Nationalbibliothek, Cod lat 1247) enthält die folgende autographe Glosse auf dem Schlußblatt: Muredach trog macc robartaig. Die Handschrift in Schottland (Rat 1) war zuerst in Fort Augustus und ist nun in Edinburgh. Der Codex in Princeton University Library wurde von Eoin geschrieben. Zu diesen Manuskripten vgl. P. Breatnach, *The origins*, 63–64. Die Handschrift aus dem Niedermünster liegt jetzt in München, vgl. B. Bischoff, *Eine turonische Bibel der Münchener Staatsbibliotheken* (CIm 12741), *Mittelalterliche Studien* 1 (Stuttgart 1966) 34–40.

⁷⁶ L. Hammermeyer, *Benediktinerklöster*, 269. D. Ó Riain-Raedel, *Untersuchungen zur mythischen Struktur der mittelhochdeutschen Artusepen* (Philologische Studien und Quellen 91) Berlin 1978. Vgl. auch J. Hennig, *Irish Saints in early German literature*, *Speculum* 22 (1947) 358–374.

sonders den benachbarten Klöstern, inspirieren, brachten aber gleichzeitig ihre eigenen Themen und Literaturformen mit. Darüber hinaus waren sie in der Lage, ihre Schreibertätigkeit zum Zweck der politischen Propaganda einzusetzen⁷⁷.

Visio Tnugdali

Zu den bekanntesten Werken gehört die *Visio Tnugdali*, die in mehr als 150 Handschriften überliefert ist. Dieser Text, der in letzter Zeit relativ viel Interesse erfahren hat, stellt weiterhin ungelöste Probleme. Der Autor, der sich frater Marcus nennt, erzählt uns, daß er die Geschichte von Tnugdäl selbst in Irland gehört habe, sofort nach Regensburg gekommen sei und sie dort aus dem Irischen ins Lateinische übersetzt habe. Tnugdäl (irisch Tnuthgal), ein Gefolgsmann König Cormac McCarthys von Munster († 1138) aus Cashel, wurde bei einem Besuch in Cork krank. Als er nach drei Tagen wieder zu Bewußtsein kam, war er in der Lage, zu erzählen, was seine Seele im Jenseits gesehen habe. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß er dort in den elysischen Gefilden die Wohltäter der Schottenklöster und die Führer der Klosterreform in Irland angetroffen hat, wobei die McCarthys, insbesondere Cormac besonders hervorgehoben werden⁷⁸.

Alle in der *Visio* genannten Personen lassen sich im Totenbuch wiederfinden, so daß man den Text geradezu als Begleitbuch für das NEKR bezeichnen kann, denn beide ergänzen sich: die *Visio* bestätigt, daß es sich bezahlt macht, Kirchen zu gründen, den Schottenklostermönchen Güter zu schenken oder selbst dem Orden beizutreten. Besonders die „Peregrini“ werden von Marcus hervorgehoben, sie genießen „in der Gesellschaft von *Pauperi* die Freuden des Paradieses (Kap. XIX, 46) oder dienen dort ihrem König, der ihnen zu ihren Lebzeiten Schutz und Hilfe angedeihen ließ (Kap. XVIII, 44)“⁷⁹. Obwohl ein Nekrolog sich auf Gebete nach dem Tod konzentriert, weist die *Visio* deutlich darauf hin, daß gute Taten auch sofort und vor dem Tode angebracht waren! Diesen interessanten Konnex zwischen der Anlage eines Verbrüderungsbuches oder eines Nekrologs und der Abfassung einer *Vita* wurde bereits von A. Angenendt im Zusammenhang mit der *Visio Wettini* und dem Reichenauer Totenbuch festgestellt⁸⁰. Zeitlich lassen sich beide Werke gut vereinbaren: Das NEKR wurde wahrscheinlich 1150 begonnen und Marcus soll sein Werk kurz nach 1149 geschrieben haben.

Die Geschichte der Ankunft von Marcus in Regensburg im Nonnenkloster St. Paul, für deren Äbtissin er seine Erzählung niederschreibt, entnehmen wir dem Prolog in der mittelhochdeutschen Übersetzung durch Alber von Windberg im späten 12. Jahrhundert⁸¹. Es scheint jedoch, daß Alber hier zwei verschiedene Traditionen verbunden hat: die Ankunft des Marianus Scotus in Regensburg und seine Aufnahme im

⁷⁷ Die folgenden hagiographischen Werke werden hier nur cursorisch vorgestellt. Detaillierte Untersuchungen werden im Zusammenhang mit einer Edition aller irischen Heiligenviten im *Magnum Legendarium Austriacum* von der Vf. vorbereitet.

⁷⁸ S. o. S. 21.

⁷⁹ H. Spilling, *Die Visio Tnugdali*, 11 Anm. 35. Die Angaben beziehen sich auf die Wagnerische Ausgabe.

⁸⁰ A. Angenendt, *Theologie und Liturgie der mittelalterlichen Toten-Memoria*, in: K. Schmid u. J. Wollasch, *Memoria* (München 1984) 79–199 (96).

⁸¹ Alber von Windbergs Übersetzung wurde von A. Wagner in Anschluß an die Ausgabe des lateinischen Textes gedruckt, 41–66.

Obermünster und spätere Schreibertätigkeit im Niedermünster und die Identifizierung der „domina G.“, der Marcus sein Werk widmet, mit der Äbtissin Gisela von St. Paul (Mittelmünster, † 1160), deren Name im Windberger Nekrolog und auch im NEKR am 24. Februar eingetragen ist⁸². Diese Identifizierung ist jedoch nicht gesichert, zumal uns keine Zeugnisse für anderweitige Verbindungen zwischen den Iren und dem Mittelmünster vorliegen. Stattdessen fällt auf, daß mehrere irische Nonnen im Niedermünster belegt sind. Das Stift, dessen Patron St. Erhard seiner Vita nach selbst aus Irland kam, führt in seinem Nekrolog mit Beatrix und Gertrud, die jeweils als *soror nostra* bezeichnet werden, zwei Nonnen, deren Epithet *scotigena* in NEKR ihre irische Herkunft bezeugen⁸³. Zusätzlich erwähnt J. C. Paricius in seiner Aufzählung der Äbtissinnen und Nonnen des Stiftes unter dem Jahrestag 1126 eine Brechta Schottin an, deren Name jedoch nicht in NEKR zu finden ist⁸⁴. Dies läßt zumindest die Vermutung zu, daß möglicherweise noch weitere Irinnen mit deutschen Namen zu den adligen Damen des Niedermünsters gehörten. Der Äbtissinenkatalog von Paricius bedarf weiterer Untersuchungen, besonders in Angesicht der Tatsache, daß eine der frühen Handschriften der *Visio* (Hs. 60 der Universitätsbibliothek Uppsala) den Namen der Adressantin als Gertrud auflöst⁸⁵. Es fällt auf, daß auch eine der im NEKR genannten irischen Nonnen Gertrud heißt, doch läßt sich bisher für die Zeit der Abfassung der *Visio* keine Äbtissin dieses Namens belegen⁸⁶.

Mit der Annahme, daß ein Publikum, das Nonnen aus Irland einschloß, auch Interesse an irischen Ereignissen hatte, läßt sich *eine* der Schwierigkeiten des Prologs erklären. Die anderen Probleme bestehen darin, daß Marcus die *Visio* unmittelbar nach seiner Ankunft in Regensburg niedergeschrieben haben soll. Jedoch beruht der Text auf einer Vielzahl von Vorlagen, darunter solche, die Marcus nur in Deutschland hatte einsehen können. Die damit verbundene enge zeitliche Verbindung zwischen der Datierung der *Vision* und ihrer prompten Niederschrift hat schon immer große Schwierigkeiten bereitet, da sie Ereignisse in ein Jahr einschließt, die in Wirklichkeit in zwei (1148 und 1149) stattfanden. Wir können aber davon ausgehen, daß die *Vision* nie, oder zumindest nicht in der vorliegenden Form, stattgefunden hat. Das Werk ist stattdessen zu Recht von neueren Forschern als „literarische Fiktion“ und „ein mit bestimmten Absichten konzipiertes und geschriebenes Werk“ bezeichnet worden und muß als solches beurteilt werden⁸⁷. Mit seiner Datierung will Marcus die Er-

⁸² 24. Februar: Gisila abbatisa S Pauli et fundatrix. Marcus kann nicht im Kloster der Äbtissin G. gewohnt haben, da er ihr, seine eigenen Worten nach, das Werk zum Kopieren zuschickte. Bereits V. H. Friedel und K. Meyer haben eine Verwechslung zwischen Marianus und Marcus vorgeschlagen: *La Vision de Tondale* (Paris: 1907) XVIII–XIX.

⁸³ Es handelt sich um folgende Einträge: Beatrix monacha scotigena (7 Jul), Gertrudis monacha scotigena (19 Aug).

⁸⁴ J. C. Paricius, *Allerneueste und bewährte Nachrichten . . .*, 197.

⁸⁵ Ich danke der Handschriftenabteilung der UB in Uppsala für die Erlaubnis, die Handschrift einzusehen. Auf f. 88 der Hs. findet sich: „Venerabili ac deo deuote domine Gertrudis dei dono abbatisse frater Marcus sibi deuotus famulus utinam tam validum quam paratum seruitium . . .“. Vgl. H. Spilling, *Die Visio Tnugdali*, 17 zur Auflösung der Initiale in anderen Handschriften.

⁸⁶ Paricius, a. a. O., S. 177–179 zählt mehrere Äbtissinnen dieses Namens auf. Von 1136–1177 ist nur eine Äbtissin, Kunigunde, belegt. Zu weiteren Belegen der Verbindung zwischen St. Jakob und dem Niedermünster s. u. S. 37.

⁸⁷ D. D. R. Owen, *The Vision of Hell* (Edinburgh 1970, 33) bezeichnet die *Visio* als „piece of adroit literary fiction“, was auch von J. C. Douglas Marshall, *Three Problems in the Vision of*

zählung in einen historischen Kontext setzen und ihr gleichzeitig Glaubwürdigkeit verschaffen⁸⁸.

Stattdessen erscheint es wahrscheinlicher, daß Marcus ein Mönch in St. Jakob war, die Vision über längere Zeit schrieb und so in der Lage war, seine politischen und literarischen Motive in den Verlauf der Geschichte einzuflechten.

Setzt man den engen Konnex zwischen der *Visio* und NEKR voraus, läßt sich postulieren, daß beide zur gleichen Zeit im gleichen Skriptorium geschrieben wurden. Die Frage ob Marcus selbst bei der Anlage des Totenbuches beteiligt war, bedarf noch weiterer Untersuchung.

Die in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts in Regensburg von Bischof Konrad von Raitenbuch stattfindende kulturelle Blüte knüpfte an das bereits im vorhergehenden Jahrhundert dokumentierte Interesse an religiöse und wissenschaftliche Studien an⁸⁹. Im befreundeten Kloster St. Emmeram hatte mit Otloh (ca. 1010– ca. 1070) die Tradition der politisch beeinflussten Visionen einen wichtigen Exponenten gefunden⁹⁰. Otloh war auch an der Anlage des ersten Memorialkodexes als Teil des des Kapiteloffiziumsbooks von 1036/45 beteiligt. Auch hier können wir schon einen Konnex zwischen Vision und Anlage eines Nekrolog feststellen. Das nächste Totenbuch wurde in St. Emmeram in den Jahren 1151–1155, also zur gleichen Zeit wie NEKR begonnen und wir dürfen sicher annehmen, daß wir hier eines der Vorbilder für unseren Text erkennen können⁹¹. Die Vielzahl der Einträge, die sich nicht nur auf Äbte und Mönche von St. Emmeram, sondern auch die anderen Klöster und Kirchen in und um Regensburg, beziehen, zeigen die engen Kontakte der Iren mit ihren Umgebung. Marcus war sicher in der Lage, die Bibliotheken dieser Häuser zu konsultieren. Darüber hinaus bezeugt des Schottenklosterskriptorium selbst, daß es um die Mitte des 12. Jahrhunderts zum Sammelpunkt intellektueller Aktivitäten wurde. Als Abt amtierte um diese Zeit Christianus McCarthy, auf dessen Initiative hin die Ausbreitung der Kongregation begann. Aus dem *Libellus*, das offensichtlich auf Quellen aus

Tundal, *Medium Aevum* vol. 44 [1975] 14–22) herausgehoben wird. R. Krebs, Zu den Tundalusvisionen des Marcus und Alber, 179, 183–184, weist zusätzlich daraufhin, daß Tundals des öfteren aufgefordert wird, im Diesseits zu erzählen, was und wen er im Jenseits gesehen habe.

⁸⁸ In einer Veröffentlichung der englischen Übersetzung der *Visio* wird versucht, die chronologische Diskrepanz dadurch zu erklären, daß Marcus sich auf das keltische Jahr, das am 1. November beginnt, bezieht. Doch erscheint dies in Anbetracht aller anderen Dokumente (einschließlich des NEKR), die alle im 1. Januar beginnen, wenig plausibel. Wie Anm. 14, 17–29. Vgl. auch J. C. D. Marshall, *Three Problems in the Vision of Tundal* (*Medium Aevum* 44) 1975, 14–22.

⁸⁹ G. Schwaiger, Der heilige Wolfgang. Bischof von Regensburg (972–994), *BeitrGeschdBistReg* 23/24 (1989) 93–131, 100. K. Hausberger, *Geschichte des Bistums Regensburg*, I, Regensburg 1989, 78–81.

⁹⁰ vgl. R. Krebs, Zu den Tundalusvisionen des Marcus und Alber, in: *Mittellatein. Jahrb.* 12 (1972) 164–198 zum Begriff der politischen Visionen.

⁹¹ Zu Otloh vgl. M. Heim, Otloh von St. Emmeram (um 1010– um 1070), *Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg* 23/24, 1989/90, 124–131, 128; B. Bischoff, *Literarisches und künstlerisches Leben in St. Emmeram* (Regensburg), *StudMitt OSB* 51, 1933, 102–142. Es handelt sich um die Handschrift Codex I 2 20 8 der Universitätsbibliothek Augsburg (ehemals Fürstlich Oettingen Wallerstein'schen Bibliothek und Kunstsammlung Schloß Harburg), hrsg. von E. Freise, D. Geuenich u. J. Wollasch, *Das Martyrolog-Necrolog von St. Emmeram zu Regensburg*, MGH, *Libri memorialis et Necrologia* n. s. III, Hannover 1986. Zum fragmentarisch überlieferten Nekrolog von ca. 1151–1155 (*Codices Monacensis Lat.* 14868) vgl. MGH, *Necrologia* III, 301.

dem 12. Jahrhundert aufgebaut, wissen wir, daß Christian aus dem königlichen Haus von Süd-Munster stammte und wahrscheinlich bald nach 1150 während einer Reise nach Irland ums Leben kam⁹².

Honorius Augustodunensis

Seit den Untersuchungen von J. A. Endres wird angenommen, daß Christian mit jenem Abt identisch ist, dem der berühmte Gelehrte Honorius Augustodunensis seine Chronik *Imago Mundi* widmete. Honorius, dessen Pseudonym bisher nicht geklärt worden ist – in seinen Schriften weist nichts nach Autun oder Frankreich – wird als *inclusus* im Regensburger Schottenkloster und als möglicher Ire angesehen. Die Hypothese R. W. Southern, daß das „Augustodunensis“ sich auf den ‚Hügel der Könige‘, nämlich Cashel, beziehe, muß noch weiter untersucht werden. Mit einiger Sicherheit kann nur gesagt werden, daß Honorius zu Anfang seiner Karriere einige Zeit in Canterbury verbracht hat, dann später jedoch in Süddeutschland gewirkt hat, wobei Regensburg als wahrscheinlicher Aufenthaltsort gilt⁹³. Regensburg wird in *Imago Mundi* besonders hervorgehoben,⁹⁴ und zusätzlich wird angenommen, daß auch Bischof Kuno von Raitenbuch zu den Adressaten von Honorius gehört. In seinem *Speculum ecclesiae* scheint sich Honorius direkt für die Rechte Kunos einzusetzen. Da Honorius den 2. Kommentar seiner *Cantica Cantorum* dem Nachfolger Christians (Gregorius) widmet, bedeutet dies, daß er noch um die fünfziger Jahre des 12. Jahrhunderts in Regensburg tätig war⁹⁵. Dies ist von besonderem Interesse, wenn wir die

⁹² Nach Angaben des *Libellus* wurde „Christianus“ in Irland zum Erzbischof von Cashel gewählt, starb aber bevor er das Amt übernehmen konnte. Er wurde in Anwesenheit des Königs und seines Hofstaats „in ecclesia Cassiliensi in archiepiscopatu“ beigesetzt. Vgl. P. Breatnach, *Libellus*, 256–257. Für diese Zeit ist jedoch in Cashel keine Vakanz belegt und die irischen Quellen erzählen uns nichts von einer solchen Wahl. Es kann jedoch sein, daß dieses Motiv aus politischen Gründen eingeführt worden ist: die um die Vorherrschaft in weltlicher wie in kirchlicher Beziehung rivalisierende Familie der O'Briens hatte aus ihren eigenen Reihen die zwei vorhergehenden Erzbischöfe eingesetzt, und vielleicht erschien es dem McCarthy beeinflussten Dokument nun angebracht, die Bilanz in ihrem Interesse umzuändern. Zur Sukzessionsliste von Cashel vgl. T. W. Moody, F. X. Martin, F. J. Byrne, *A New History of Ireland*, vgl. IX, Oxford 1984, 289–290. Zur McCarthy-Propaganda vgl. auch die *Vita Sti Albarti* s. u. S. 34 f.

⁹³ E. M. Sandford, *Honorius, Presbyter et scholasticus*, *Speculum* 23 (1948) 402–403 schlägt vor, das Epithet auf Regensburg zu beziehen, sie folgt dabei dem Vorschlag von J. A. Endres, *Honorius Augustodunensis. Beitrag zur Geschichte des geistigen Lebens im 12. Jahrhundert*, Kempten/München 1906, 12–13, der in einer deutschen Übersetzung „Zigetburg“ einen Hinweis auf die Gründungsgeschichte Weih St. Peters sieht. Zum „collis Victoriae“ vgl. P. Breatnach, *Libellus*, 199. W. Southern, *St. Anselm and his Biographer*, Cambridge 1963, 216. V. I. J. Flint, *The Career of Honorius Augustodunensis*, *RevBen* 82 (1972) 63–86; 75, 80–83, schlägt vor, daß Honorius zeitweilig der Kommunität von Lambach/Österreich angehörte. Die Bücherschenkung eines „frater Heinricus“ an eine anonyme Kirche, deren Liste in Göttweig ist und einen großen Anteil an Werken von Honorius einschließt, ist ihrer Meinung nach auf Lambach zurückzuführen, wo eine überdurchschnittliche Zahl dieser Werke in Handschriften vorhanden waren. M.-O. Garrigues, *L'auteur de la „Visio Tnugdali“* (*Studia Monastica* 29) 1987, 19–62;

⁹⁴ J. A. Endres, a. a. O. 4–5, weist daraufhin, daß zu der Nennung Regensburg in den späteren Rezensionen der Name Würzburgs, der ersten Filiale des Regensburger Schottenklosters, hinzugefügt wird. Dazu gehört auch die Nennung der Heiligen Emmeram und Kilian in einem Satze.

⁹⁵ Zu den weiteren Adressaten gehört ein bisher nicht identifizierter Propst Gottschalk und

engen Übereinstimmungen zwischen dem *Elucidarium* und dem *Speculum ecclesiae* einerseits und der *Visio Tnugdali* andererseits in Betracht ziehen. Die der *Visio* zeitlich vorausgehenden Werke scheinen Marcus sehr beeinflusst zu haben. Im 3. Buch seines *Elucidarium* gibt Honorius eine Vorschau, die die Erlebnisse Tnugdals zu bestätigen scheinen. Falls Honorius tatsächlich zur Abfassungszeit der *Visio* noch am Leben war, liegt eine Zusammenarbeit nahe. Diese wird wahrscheinlich, wenn man die zusätzlichen Übereinstimmungen des NEKR mit in Betracht zieht. Die *Visio* und das Totenbuch zeigen einen starken weltlichen Einfluß: Tnugdäl ist kein Mönch, sondern ein Ritter und im Jenseits findet er seinen König, dessen Verwandte und Gegner wieder. Da die gleichen Personen ebenso im NEKR erscheinen, dient die *Visio* quasi als Beweis für die Wirksamkeit der Gebete und der Versuche der Wiedergutmachung der Sünden durch großzügige Spenden. Honorius beschreibt, wie Messen, Almosen, Gebete und fromme Taten den Ungerechten helfen, nach Ablauf verschiedener Zeitspannen Erlösung zu finden⁹⁶. Die engen Übereinstimmungen der Beschreibungen des Jenseits durch Honorius und Marcus haben zu der Hypothese geführt, daß beide identisch sind. Beider Namen geben weiterhin Rätsel auf (auch Marcus ist wohl kaum der ursprüngliche irische Name), und dies wird nur komplizierter mit der Einführung eines weiteren enigmatischen Iren in der Form des „magister Marinus/Marianus“, der den Berichten des *Libellus* nach Lehrer von Papst Hadrian IV. war. Dieser soll nach seiner Lehrtätigkeit in Paris nach Regensburg gekommen sein, wo er Prior und Stellvertreter von Abt Gregorius wurde: „... vir sui temporis doctissimus, ut sua preclara testantur opuscula“. Man ist versucht, hier eine Erinnerung an den ungefähr ein Jahrhundert zuvor lebenden Gründer der Schottenklöster, Marianus (Muiredach Mac Robartaig) zu denken, doch zeigt P. Breatnach, daß ein Prior dieses Namens in einer Handschrift, die im 12. Jahrhundert im Schottenkloster in Würzburg war, belegt ist⁹⁷. Die Frage, ob Honorius auch der Autor der *Visio* war, muß weiterhin unbeantwortet bleiben⁹⁸. Sicher ist, daß das Motiv der peregrinatio, das bereits der Gründungsgeschichte der Schottenklöster zu Grunde liegt, von Marcus und Honorius in besonderer Weise herausgehoben wird. Regensburg war eine der Hauptstationen der Pilgerreisen ins Heilige Land und auch die Klöster in Würzburg und Wien wurden als „hospitiū“ für Pilger gegründet. Die drei Klöster in Regensburg, Würzburg und Erfurt waren dem Pilgerheiligen St. Jakob gewidmet. Tnugdäl läßt sich nach seiner Wiedererweckung als Zeichen seines neuen Lebenswandels ein Kreuz auf seine Kleider nähen und spielt dabei auf das Ideal der Kreuzritter und Pilger an⁹⁹. Auf die vielen Anspielungen des Honorius auf Pilgerschaft ist hingewiesen worden. Eine Pilgerfahrt

ein Thomas, dessen Name, nach Endres, auf einen Iren weist, vgl. Endres, aaO 8–9. Tatsächlich sind im NEKR zehn irische Mönche dieses Namens registriert.

⁹⁶ Den Beitrag des Honorius zur Frage des Jenseits und der Entwicklung des „purgatorium“ bespricht Le Gof, *La naissance du Purgatoire*, Paris 1981, 184–188.

⁹⁷ Es handelt sich um eine Notiz in der Handschrift München Clm 14053 des *Libellus*, vgl. P. Breatnach, *Libellus*, 64–65, 92. Zur Würzburger Handschrift vgl. ebd., 65 und A. Gwynn, *The continuity of the Irish tradition at Würzburg*, 68. Das NEKR erwähnt keinen Prior dieses Namens, doch außer einigen Mönchen und den beiden bekannten Trägern, Muiredach Mac Robartaig und Maelbrigte, der Geschichtsschreiber und Inkluse († 22. Dez. 1082/3 in Mainz), Äbte von Regensburg (10 Okt), Würzburg (5 Apr) und Eichstätt (18 Nov).

⁹⁸ Die Beweise für diese Theorie, die M.-O. Garrigues, *L’auteur de la Visio Tnugdali*, *Studia Monastica* 29 (1987) 19–62, anbringt, sind allerdings nicht überzeugend.

⁹⁹ Wagner, *Visio*, 55.

nach Jerusalem oder anderen heiligen Orten, die Dekoration und Restaurierung von Kirchen und die Verteilung von Almosen unter Armen und Verwandten gehören zu den guten Taten, die selbst schlechten Menschen im Jenseits vergütet werden¹⁰⁰.

Honorius erklärt, daß er seinen Namen aus Angst vor Neid und Vorurteilen bewußt verborgen hat, doch hofft, daß er im Himmel registriert wird und nie aus dem „Buch des Lebens“ gelöscht werden wird¹⁰¹. So können wir zumindest hoffen, daß sein wirklicher Name sich auch unter denen des weltlichen Gegenstückes, nämlich unseres Totenbuchs, befindet.

Die Vita Sancti Albarti

Die Sorge um den Wohlstand des Klosters, die Absicherung von weiteren Spenden, der Nachschub an Mönchen aus dem Heimatland, die Aufforderung an die Landsleute zur Pilgerschaft, waren die Hauptanliegen eines in der Ausbreitung begriffenen Klosterverbandes. Die Vision zeigt, wie die politischen Machtkämpfe in Irland auf fremden Boden weitergeführt werden konnten. Einesteils zeigt der Text, wie gute Taten und Almosengeben über alle politischen Grenzen hinaus doch zu einem Platz im Himmel führen können. Andererseits wird auch gezeigt, welche Partei zur Zeit das Wohlwollen des Abts und seiner Gemeinschaft hatte. Doch liegt es den irischen Mönchen nicht nur daran, irische Geschehnisse zu beeinflussen, sie sind auch bewußt, daß sie ihre Position innerhalb ihrer deutschen Umgebung im Auge behalten müssen. G. Althoff hat darauf hingewiesen, daß die Erzeugnisse der Klosterskriptorien zumeist Antworten auf einen konkreten Anlaß sind. Klosterchroniken, Lebensbeschreibungen der Gründungsheiligen u. ä. wurden geschrieben, um Eingriffe gegen den Klosterbesitz abzuwehren und den Fortbestand des Klosters zu sichern¹⁰².

Nicht lange nach der Abfassung der *Visio* wurde im Regensburger Schottenkloster die *Vita Sancti Albarti* verfaßt, in der versucht wird, die öffentliche Meinung in Irland und in Regensburg zu beeinflussen: Albart wird in England von Bischof Erhard von Armagh besucht, der von dessen Gelehrsamkeit gehört hatte. Albart folgt seinem Schüler nach Irland, kommt nach Cashel und wird dort einmütig auf Grund seines Ruhmes zum Erzbischof gewählt. Nachdem beide bei einer Synode in Lismore von einem berühmten Bischof von den Tugenden der Peregrinatio gehört haben, ziehen sie in Begleitung mehrere Gefährten ins Heilige Land. Ein Gefährte, Gillapatrik stirbt in Jerusalem, ein anderer, Johannes, in Salzburg und Albart erteilt das gleiche Schicksal am Grabe seines Freundes Erhard in Regensburg, wo er dann neben ihm begraben wird¹⁰³.

¹⁰⁰ E. M. Sandford, Honorius, Presbyter and Scholasticus, *Speculum* 23 (1948) 397–425 (404, 423).

¹⁰¹ Migne, PL, CLXXII, 1110.

¹⁰² G. Althoff, *Causa scribendi und Darstellungsabsicht*, in: M. Borgolte u. H. Spilling (Hgg.), *Litterae medii aevi*, Festschrift für J. Autenrieth (Sigmaringen 1988) 117–133 (126–127).

¹⁰³ MGH rer Merov VI, 21–23. Vgl. P. Mai, *Der hl. Bischof Erhard (Bavaria Sancta 2)* 1971, 32–51. Der *Libellus* knüpft an diese Legende an und verbindet seinen Bericht „De recessu Erhardi et suorum sociorum“ mit der Erhardsvita, die Bischof Hildulf von Trier zu einem Gefährten macht. Die Version des *Libellus* (145–147) legt viel Wert auf die Ehren, die die Nonnen vom Niedermünster ihnen bei ihrer Ankunft zukommen ließen. Die Wunder, die sich an den Gräbern von Königen und Adligen vollzogen, trugen sehr zum Wohlstand der Nonnen bei, die zu dieser Zeit verarmt dem Orden des hl. Augustinus angehörten.

Der Autor richtet sich einerseits an seine irischen Zuhörer: Albart ist nur eine Verdeutschung des Namens Ailbe, des Schutzheiligen des Klosters Emly, dessen Vorranghaftigkeit als wichtigstes Kloster in Munster durch den Einfluß der O'Briens ein Ende bereitet wurde. Nicht Emly wurde zum Erzbischofssitz gewählt, sondern Cashel, der frühere Stammsitz der McCarthys, der auf diese Weise ihnen für immer entzogen wurde. Die Wahl Albarts/Ailbes zum Erzbischof der „civitas metropolis, urbs Hybernia regalis“ zeigt deutlich die Ansprüche der McCarthys. Diese Beschreibung findet sich beinahe wörtlich im *Libellus* wieder, als nämlich Abt Christian McCarthy gewählt wird als archiepiscopus Cassiliensis „civitatis regie, sedis regum Hybernie.“¹⁰⁴ Da für diese Zeit keine Vakanz in Cashel bezeugt ist, muß auch diese Aussage mit Vorsicht akzeptiert werden.

Zusätzlich wendet sich aber der Autor an seine direkte deutsche Umgebung. St. Jakob will sich einen Anteil an der Verehrung des Schutzheiligen des Klosters Niedermünster und Bistumsheiligen Erhard, der in seiner Mitte des 11. Jahrhunderts verfaßten Lebensbeschreibung als *ex genere scotus* beschrieben wird, sichern¹⁰⁵. Der Verfasser geht noch weiter: er läßt Erhard nur einen einfachen Bischof sein, Albart hingegen Erzbischof, der dazu noch wegen seiner Gelehrsamkeit von seinem Freund besonderen Respekt verdient.

Was veranlaßte die irischen Mönche, sich diese außerordentliche Geschichte ausdenken? Auch hier kann man annehmen, daß ein konkreter Anlaß vorgelegen hat. Die Ausgrabungen am Niedermünster haben ergeben, daß nach einem Brand das Kloster umgebaut und das Erhardgrab geöffnet und umgestaltet worden ist. Bei der Gelegenheit wurde wahrscheinlich festgestellt, daß die Grablege aus zwei Bischofsgräbern bestand, von denen eines leer war¹⁰⁶. Die Iren sahen sich so in der Lage, aus den wenigen Details eine Legende aufzubauen, die sie in eine vorteilhafte Lage gegenüber den Nonnen im Niedermünster brachten. Es mag noch ein weiterer Anlaß vorgelegen haben: das NEKR ist die erste Quelle, aus der wir erfahren, daß im Niedermünster irische Nonnen lebten, deren Anzahl wahrscheinlich noch vergrößert werden kann¹⁰⁷. Es kann also sein, daß es im Niedermünster selbst eine Fraktion gab, der es daran lag, enge Verbindungen zu Irland herzustellen.

Die Viten Sancti Flannani und Sancti Mochullei

Die beiden Legenden, die bisher besprochen wurden, zeigen, wie wir gesehen haben, daß den Schottenklöstern daran lag, die Interessen der McCarthys zu fördern. Wir sind jedoch in der glücklichen Lage, daß uns auch die Gegenpropaganda vorliegt, die in die Zeit des Nachfolgers Christians, Abt Gregorius, zu fallen scheint. Auch Gregorius war ein Klosterleiter mit außergewöhnlichen Fähigkeiten, der die Expansion seines Vorgängers fortsetzte.

¹⁰⁴ P. Breatnach, *Libellus*, 256. Abt Christians Todesjahr ist nicht bekannt, muß aber vor 1158 gelegen haben, da dann sein Nachfolger Gregorius attestiert ist. Doch scheint der Eintrag zum 19. September im Nekrolog von St. Emmeram: Christianus epus, falls er sich auf den Abt von St. Jakob bezieht (NEKR: 18. Sept.), die These im *Libellus* zu unterstützen.

¹⁰⁵ MGH rer Merov VI, 1–21.

¹⁰⁶ P. Mai, *Der hl. Bischof Erhard*, 38–39. Vgl. auch K. Schwarz, *Die Ausgrabungen im Niedermünster zu Regensburg* (Kallmünz 1971).

¹⁰⁷ Beide Nonnen erscheinen auch im Nekrolog des Niedermünster, Beatrix mit dem Zusatz „soror nostra“; sie ist auch im Nekrolog von St. Emmeram. Zu diesem Problem s. o. Anm. 83/84.

D. Ó Corráin bemerkte, daß die Viten der Heiligen Mochuille und Flannán stark propagandistisch gefärbte Lobreden über die O'Briens von Nord-Munster (Thomond) enthalten¹⁰⁸. Die Viten wurden nach Ó Corráin von einem Autor, der längere Zeit auf dem Kontinent gelebt hat, ca. 1160–1170 in Killaloe, dem Stammsitz der O'Briens geschrieben. Die Polemik gegen St. Ailbe und sein von den McCarthys unterstütztes Kloster Emly ist so stark, daß man annehmen kann, daß sie als Antwort zu der *Vita Sti Albarti* geschrieben wurden oder umgekehrt. Jedoch zeigen die Viten so viele kontinentale Eigenarten, daß J. F. Kenney vermutet hat¹⁰⁹, der Autor sei kein Ire. Flannán wird zum Patron von Killaloe und Stammheiligen gemacht. Die Erhebung seines Vaters, König Tairdelbach Ó Briain, zum Heiligen reflektiert das Konzept der Adelsheiligkeit, das sonst nicht in Irland üblich war. Obwohl die detaillierte Kenntnis des irischen Hintergrundes auf einen Iren schließen läßt, datiert der Autor mehrere Episoden anhand kontinentaler Ereignisse, wie etwa der Eroberung Mailands durch Friedrich Barbarossa im Jahre 1166, was uns gleichzeitig einen terminus post quem liefert.

Da von der *Vita St. Flannani* eine frühere Version erhalten ist, die diese Zusätze nicht enthält, können wir annehmen, daß die Texte aus Irland in ein Schottenkloster kamen, wo sie dann mit zeitgenössischen politischen Anekdoten angereichert wurden.

Das Magnum Legendarium Austriacum (MLA)

Die beiden irischen Heiligenlegenden sind in den Handschriften der großen Legendariensammlung enthalten, die der Verbreitung ihrer Handschrift nach als „austriacum“ bezeichnet wird. Die Texte mit irischen Interesse belaufen sich auf mehr als 20 Viten, so daß man mit Ludwig Bieler das Vorhandensein einer „Irish hagiographical collection in southern Germany“ voraussetzen kann, die teilweise in das Legendarium Austriacum übernommen worden ist¹¹⁰. Diese Sammlung an Heiligenleben, die alle bisher hier erwähnten und noch mehr einschließt, scheint enge Verbindungen zu Regensburg zu zeigen¹¹¹. Wir wissen aus dem *Libellus*, daß dem Verfasser Heiligenleben vorgelegen haben, er bezieht sich wiederholt auf „volumen gestorum“ und „gesta“¹¹². Alber von Windberg hatte zusätzliche Informationen, als er seine

¹⁰⁸ D. Ó Corráin, Foreign connexions and domestic politics: Killaloe and the Uí Bhriain in twelfth-century hagiography, in: D. Whitlock, R. McKitterick, D. Dumville (Hg.), *Ireland in early medieval Europe* (Cambridg 1981) 213–231. Beide Viten finden sich im MLA. A. Poncelet hat die *Vita St. Mochullei Episcopi* veröffentlicht: *De Magno Legendario Austriaco* (Anal. Boll. 17) 1899, 25–96.

¹⁰⁹ J. Kenney, *Sources*, 405.

¹¹⁰ L. Bieler, *Four Latin Lives of St. Patrick* (Dublin 1971) 223–224. Das Windberger Legendar ist jetzt in der Münchener Staatsbibliothek (CIm 22240–5). Das *Magnum Legendarium Austriacum* ist in mehreren Handschriften in österreichischen Bibliotheken erhalten. Vgl. A. Poncelet, *Die Legendario Windbergense et de Magno Legendario Austriaco* (Anal. Boll. 17) 1898, 97–122. Wir wissen, daß ein weiteres Legendar, jetzt Brüssel Bibliotheque Royale 64, im 11./12. Jahrhundert geschrieben, im 14. Jahrhundert in Würzburg war, als eine Namenliste hinzugefügt wurde. Es enthält Muirchus *Vita Sti Patricii*. Vgl. G. Philippart, *Le légendier du Schottenkloster de Wurtzbourg* (Cod Bruxellensis 64) (Anal. Boll. 89) 1971, 370.

¹¹¹ Das Kloster Prüfening in der Nähe von Regensburg, das wie verschiedene Einträge im NEKR zeigen, eine Gebetsverbrüderung mit St. Jakob hatte, wird als möglicher Entstehungsort angesehen. Vgl. A. Kern, *Magnum Legendarium Austriacum*, in: *Die österreichische Nationalbibliothek; Festschrift für J. Bick* (Wien 1984) 429–434.

¹¹² P. Breatnach, *Libellus*, 142, 143.

deutsche Version der *Visio Tnugdali* schrieb, statt Tnugdals patronus Ruadán führte er den heiligen Brendan ein, dessen *Navigatio Brandani* zu einem Bestseller des Mittelalters wurde¹¹³. Die irischen Texte im *Legendarium* zeigen, daß sie in einem Schottenkloster überarbeitet worden sind, manche sind überhaupt die frühesten Textzeugen innerhalb einer Handschriftentradition und sind erst später in Irland bezeugt¹¹⁴.

Die älteste Handschrift des MLA aus Heiligenkreuz stammt noch aus dem Ende des 12. Jahrhunderts, doch ist auch sie nicht der Archetyp. Eine frühere Sammlung kann man für die Jahre 1160–1180 annehmen, zu einer Zeit also, da wir von der Regsamkeit im Regensburger Skriptorium wissen. Wie es bei vielen *Legendarien* üblich ist, sind die Heiligenleben kalendarisch angeordnet. Es gibt aber auch einige Kodexe, die entweder nur irische Viten enthalten, oder in denen sie als kompakte Einheiten auftreten. Bis jedoch das *Legendarium* ediert worden ist, müssen weitere Untersuchungen warten¹¹⁵.

Die deutschen Übersetzungen irischer Legenden

Die *Visio Tnugdali* hat gezeigt, daß einige der irischen Texte bald nach ihrem Auftreten in den Schottenklöstern übersetzt worden sind. Es handelt sich hier wie bei der *Visio* zumeist um publikumswirksame Geschichten, wie die der *Navigatio Brandani* und des *Purgatorium Patricii*, die ihr Wesen, nach H. de Boor „der bunten und grellen irischen Fabuliersucht verdanken“¹¹⁶. Obwohl die Abenteuer des Seefahrers Brendan schon im 10. Jahrhundert auf dem Kontinent bekannt waren, scheinen sie ihre spätere Verbreitung während des 12. Jahrhunderts von Mittelfranken aus über Regensburg erfahren zu haben. Albers Beispiel hat gezeigt, daß er nicht nur Ende des 12. Jahrhunderts eine Kopie der *Visio* vor sich liegen hatte, sondern daß ihm auch die Legenden von Brendan und Patrick bekannt waren. Andere Dokumente zeigen, daß diese Texte bereits um die Mitte des 12. Jahrhunderts im Umlauf waren¹¹⁷. Die Rolle der Schot-

¹¹³ A. Wagner, *Visio*, LIII–LVI, LXX; 42, 64–65. Alber zieht außerdem ein Kapitel aus der Lebensgeschichte St. Patricks heran, die er ebenfalls nicht aus der *Visio* erhalten haben kann. Die Episode stammt aus der *Vita III*, die als einzige der Viten Patricks ihren Einzug in das MLA gehalten hat. Es ist jedoch auffällig, daß im *Legendarium Windbergense* (München Clm 22240–5, 12. Jahrhundert), das neben einer Anzahl von Viten irischer kontinentaler Heiligen auch das Brigids enthält, gerade die Patricks und Brendans fehlen. Vgl. A. Poncelet, *De Legendario Windbergensi*, *AnalBoll XVII* (1898) 97–122.

¹¹⁴ Die *Vita* der heiligen Ita enthält einen Hinweis auf ein Mirakel der heiligen Herluca († 1127), deren Lebensgeschichte von Paul von Bernried in Bayern geschrieben wurde. Vgl. A. Poncelet, *De Magno Legendario*, Appendix VIII, 159 und R. Sharpe, *Medieval Irish Saints Lives* (Oxford 1991) 27–28.

¹¹⁵ Zur Verteilung dieser Kodexe vgl. L. Bieler, aaO, 223–234. Da die *Legendensammlungen* in Irland selbst erst frühestens aus dem 14. Jahrhundert stammen, liegen hier wichtige Textzeugen vor. Ich bereite eine Ausgabe der irischen Legenden vor.

¹¹⁶ H. de Boor, *Die deutsche Literatur von Karl dem Großen bis zum Beginn der höfischen Dichtung, 770–1170*. (H. de Boor/R. Newald, *Geschichte der deutschen Literatur*, Bd. 1) München 1971, 209.

¹¹⁷ Es handelt sich hier um ein in alemannischem Dialekt geschriebenes Fragment der König-Echu Episode aus der *Vita III Patricii* von ca. 1150 und ein mitteldeutsches Brandangedicht aus dem 13./14. Jahrhundert, das auf ein Original ebenfalls ca. 1150 zurückgeht. Die *Visio* ist

tenklöster in der Verbreitung dieser Legenden und der Einfuhr keltischer Motive, die in der mittelhochdeutschen Artusliteratur Aufnahme fanden, bedarf noch weiterer Untersuchung¹¹⁸.

2. Historische Handschriften

Die Vita Mariani

Das Legendarium enthält eine weitere Legende aus St. Jakob, die Vita des Gründers Marianus (†1080/5). Ihre Abfassungszeit kann aus einigen Angaben rekonstruiert werden: sie spricht noch von der Gründung des Klosters Heiligkreuz (ca. 1158–1160), aber nicht mehr von den späteren Gründungen. Sie erwähnt auch päpstliche Privilegien bis einschließlich 1177, aber nicht jenes von Papst Lucius III aus dem Jahre 1185¹¹⁹. Ganz von dem üblichen Schema abweichend, gibt uns der Hagiograph eine nüchterne und zum großen Teil glaubwürdige Geschichte der Entwicklung der Schottenklöster seit der Ankunft des Marianus in Regensburg, die man besser in das Genre der *Historiae fundationis* einreihen kann. Die Vita wurde in der Regierungszeit Abt Gregors verfaßt, ungefähr in der gleichen Zeitspanne also, in der die Viten Flannáns und Mochulleus im Regensburger Skriptorium überarbeitet wurden¹²⁰. Über den irischen Hintergrund dieses Abtes ist wenig bekannt, doch scheint er in Anbetracht der Tatsache, daß er die O'Brien Propaganda aktiv gefördert hat, zu dieser Dynastie

außerdem in mittelfränkischen/niederrheinischen Bruchstücken der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts erhalten. G. Ehrismann, *Geschichte der deutschen Literatur bis zum Ausgang des Mittelalters*, 2. Teil, München 1966, 163–166. N. F. Palmer, *Visio Tnugdali. The German and Dutch Translations and their Circulation in the Later Middle Ages*, München 1982, 33–190, 403–404, 410–411. Die Hs. Clm 13067 der Bayerischen Staatsbibliothek (XI./XII. Jahrhundert) aus einer unbekanntesten Kirche in Regensburg enthält eine *Oratio Brandani*, die wahrscheinlich auf das Schottenkloster zurückzuführen ist: A. Lechner, *Mittelalterliche Kirchenfeste und Kalendarien in Bayern*, Freiburg i. Br., 1891, 207–208. Vgl. J. Kenney, *Sources*, 729.

¹¹⁸ D. Ó Riain-Raedel, *Untersuchungen zur mythischen Struktur der mittelhochdeutschen Artusepen* (Philologische Studien und Quellen 91) Berlin 1978. J. Hennig, *Irish Saints in early German literature*, *Speculum* 22 (1947) 358–374.

¹¹⁹ Die Abfassungszeit ist aus mehreren Gründen wichtig: die Vita ist im 1. Band des Heiligenkreuzer Legendariums erhalten, alle 4 Handschriften, die insgesamt über 500 Legenden enthalten, sollen noch im 12. Jahrhundert geschrieben worden sein. Der Archetyp, von dem auch die anderen Rezensionen abhängen, kann kaum nach 1180 angesetzt werden. Vor dieser Zeit muß dann noch eine Abschrift der Vita Mariani geschaffen worden sein, die dem Schreiber des Archetyps vorgelegen hat.

¹²⁰ Die Vita ist von den Bollandisten aus einem Manuskript der Karthause Gaming/Österreich am 9. Februar in den *Acta Sanctorum* herausgegeben worden: AASS Febr. II, 365–372. Sie erscheint auch in den anderen Handschriften des MLA. Zu den Privilegien vgl. G. A. Renz, *Beiträge zur Geschichte . . .*, 254–255. Die Frage, ob diese drei Viten voneinander abhängig sind, wird in meiner Untersuchung der irischen Texte im MLA weiter untersucht werden. Obwohl die Vita Mariani sich in ihrer Form sehr von den anderen, die von einem Verfasser stammen, abhebt, finden sich jedoch beinahe wörtliche Übereinstimmungen in den Prologen. Das Wunder der aufleuchtenden Finger, das Marianus ermöglicht, auch bei Nacht seiner Schreibertätigkeit nachzugehen, findet sich ebenfalls in der Vita Flannani. Auf letzteres hat schon P. Breatnach, *Libellus*, 48 Anm. 83, hingewiesen. Zur Vita Flannani vgl. W. W. Heist, *Vitae Sanctorum Hiberniae*, 280–331.

gehört zu haben. Er führte das Expansionsprogramm, das sein Vorgänger Christian MacCarthy begonnen hatte, energisch weiter. Bezeichnenderweise wird er bei seinem Besuch in Irland, wo er, dem *Libellus* nach, Spenden für den Neubau von St. Jakob suchte, von einem O'Brien-König empfangen, genau wie sein Vorgänger von einem MacCarthy¹²¹.

Der Libellus de fundacione ecclesie Consecrati Petri

Die Vita Mariani war die wichtigste Quelle des Mitte des 13. Jahrhunderts verfaßten *Libellus*, dessen Veröffentlichung durch P. Breatnach viel zur Kenntnis der Situation der Schottenklöster beigetragen hat¹²². Obwohl der Aufbau des Textes zeigt, daß der Verfasser sich auf eine Vielzahl historisch verlässlicher Quellen stützen konnte, können seine Absichten eher als tendenziös bezeichnet werden. In einer Zeit, in der sich die irischen Klöster gegen die Anfechtungen der deutschen Umwelt zu behaupten hatten, erfindet er eine Legende, nach der nicht nur Karl der Große den Iren selbst Weih-St. Peter geschenkt haben soll, sondern auch der Titelheilige selbstpersönlich die Weihung vorgenommen habe. Der zweite Teil widmet sich der weiteren Geschichte der Klöster, wie wir sie schon in der Vita Mariani gesehen haben. Die bereits dort erwähnten Reisen der Äbte nach Irland werden hier weiter ausgebaut und die These aufgestellt, daß die Häuser bereits von Anfang an von irischen Beiträgen finanziert wurden. P. Breatnach kann zeigen, daß der Versuch, Orts- und Kirchennamen durch Legenden zu erklären, auf irischen Vorlagen zurückgeht. Von besonderem Interesse sind die Auszüge aus heimischen Texten, die uns zeigen, daß im Regensburger Skriptorium beträchtliche Bestände lagen. Wie bereits in der Vita Mariani, versucht der Verfasser, einen Überblick über die Wirkungsbereiche seiner Landsleute zu geben, die in früherer Zeit von Irland auf den Kontinent gekommen waren. Die Legenden dieser Heiligen sind offensichtlich aus den Bibliotheken von St. Gallen, Péronne und Salzburg usw. nach Regensburg gebracht worden, und bildeten dort wahrscheinlich schon Teil der Kollektion, die ihren Einzugs in das MLA gehalten hat. Auch Kalendare wurden untersucht, und der Kult authentischer oder angeblicher irischer Heiligen für eine Anzahl deutscher Kirchengründungen in Anspruch genommen¹²³. Es mag

¹²¹ P. Breatnach, *Libellus*, 57–64. Da Abt Christians Vorgänger Dyonisius/Dermitius auch von einem O'Brien König empfangen wurde, mag sich die Frage stellen, ob es ein Abkommen gab, daß sich die beiden rivalisierenden Königsfamilien in der Abtsfolge abwechselten.

¹²² P. Breatnach, *Die Regensburger Schottenlegende – Libellus de fundacione ecclesie Consecrati Petri*, München 1977. Die Legende war dank einer Ausgabe der deutschen Übersetzung durch A. Dürrwächter, *Die Gesta Caroli Magni der Regensburger Schottenlegende* (Bonn 1897) bekannt. Das Interesse der älteren Forschung war hauptsächlich auf jenen Teil des Textes gerichtet, der sich mit der angeblichen Gründung durch Karl den Großen beschäftigt. Vgl. F. Shaw, *Die Funktion Karls in dem spätmittelhochdeutschen Gedicht von Karl dem Großen und den schottischen Heiligen*, in: *Deutsche Literatur des späten Mittelalters*, Berlin 1975, 187–208. Der irische Jesuit Sephen White hatte während seiner Lehrzeit an der Universität Dillingen die süddeutschen Klöster und Bibliotheken nach irischen Handschriften durchsucht und bei dieser Gelegenheit auch den *Libellus* eingesehen. Diese Notizen wurden von seinem Zeitgenossen John Lynch in *Cambrensis Eversus* (zugänglich in der Ausgabe von M. Kelly (Dublin 1848–1852) herausgegeben und wurden von der irischen Forschung oft unkorrekt zitiert. Vgl. Breatnach, aaO, 59–60.

¹²³ Der Autor des *Libellus* zählt folgende Heilige auf (Breatnach, 183–188): Mansuetus/Toul, Furseus/Lagny, die Brüder Albert und Erhard/Regensburg und Hildolf/Trier, Kilian, Tot-

auch hier als Motiv vorgelegen haben, die deutsche Umwelt zu beeindrucken und ihr vorzuhalten, daß die ersten Glaubensboten Landsleute der jetzigen Schottenklöstermönche waren.

Chroniken

Zu den Vorgängen der Regensburger Iren gehörte Marianus Scotus (Mael Bride), der trotz seines Inklusendaseins in der Lage war, eine Chronik zu verfassen, die Geschehnisse aus Irland und dem Kontinent aufzeichnet. Sie ist erhalten und wurde teilweise herausgegeben¹²⁴. Das dreibändige Geschichtswerk, das David Scottus, der als capellanus Kaiser Heinrich V. 1111 nach Italien begleitete, geschaffen haben soll, ist dagegen nicht erhalten geblieben¹²⁵.

Auch die großen Babenbergerchronik, die im Kloster St. Marien in Wien verfaßt wurde, ist nicht erhalten, kann aber aus dem Fürstenbuch Hans Enikels wiederhergestellt werden¹²⁶. Erhalten ist jedoch der sogenannte „Schottencodex“ mit Annalen, die nicht nur Ereignisse im Kloster und der Wiener Umgebung berichten, sondern auch solche aus Irland, einschließlich der Todesdaten irischer Könige aus der Zeit zwischen 1174–1260. Es kommt kaum als Überraschung, daß fast alle Erwähnungen sich

nan und Colomat / Würzburg, Virgilius / Salzburg mit seinen Mitpilgern Lullus / Immmünster, Declanus / Freising, Alto / Altomünster, Anianus und Marinus / Rott am Inn. Zu den Gefährten von Columbanus zählt er Gallus / St. Gallen und Magnus / Kempten, Florentinus / Lorsch, Maximilianus / Hersfeld, Albeus / Elwangen, Finnianus / Augsburg, Nehemias und Sanctinus. Zu den Missionaren in Sachsen zählt er: Imarus / Goslar und Florencius (Florentinus) / Leipzig. Diese Liste erhält außer den wohlbekannten Heiligen auch solche, von deren Existenz nichts bekannt ist. Es muß noch weiter untersucht werden, auf welche Quellen sich der Verfasser stützt. Vgl. hierzu P. Breatnach, Über Beginn und Eigenart der irischen Mission auf dem Kontinent einschließlich der irischen Missionare in Bayern, in: H. Dopsch / R. Juffinger Hrsgg.), Virgil von Salzburg, Missionar und Gelehrter, Salzburg 1985, 84–91.

¹²⁴ B. MacCarthy, The Codex Palatino-Vaticano Nr. 830 (RIA, Todd Lectures Series III) Dublin 1892. Zu Mael Brigte vgl. A. v. d. Brincken, Marianus Scotus, Deutsches Archiv 17, 1961, 191–238.

¹²⁵ Er wird von William von Malmesbury, Gesta Regnum Anglorum V, London 1840, 656 und Ekkehard von St. Gallen, MGH SS VI, 243, erwähnt. Es besteht Unklarheit über ein Werk „De Purgatorii Patritii“ Davids: vgl. J. Kenney, Sources, 619–610. Es wird angenommen, daß er als Leiter der Würzburger Kathedralschule noch ca. 1137 dort ansäßig war: L. Hammermeyer, Die irischen Benediktiner-„Schottenklöster“ . . . , 263 Anm. 32. Aus den Klöstern in Wien und Nürnberg sind aus dem 15. Jahrhundert Chroniken überliefert, die von P. Barry untersucht worden sind. Es handelt sich dabei um Schriften der deutschen Mönche, die als Nachfolger der Iren deren Regierungszeit in möglichst schlechtem Licht darstellen wollten. Es handelt sich um das „Memoriale Reformationis ad Scotos“ aus Wien und die „Historia Fratris Colomanni Monachi Aegidiani, O. S. B. de Ortu Monasterii Sancti Aegidii Norimbergensis per Scotus“, die auf eine früherer „Chronica Monasterii Sancti Aegidii in Nurembergk“ zurückgeht. Vgl. P. Barry, Die Zustände im Wiener Schottenkloster vor der Reform des Jahres 1418, Phil. Diss. München, Aichach 1927 und Irish Benedictines in Nuremberg. An examination of the „Chronicle of the Monastery of St. Aegidius in Nuremberg“ Studies 21 (1932) 578–597, 22 (1933) 435–445. Eine weitere Chronik aus Nürnberg: Nürnberger Staatsarchiv Rep. 52 a, Nr. 1 „Lateinische Weltchronik von Erschaffung der Welt bis 1276“, anscheinend im Egidienkloster geschrieben, 15. Jahrhundert, beabsichtige ich, zu einem späteren Zeitpunkt zu untersuchen.

¹²⁶ L. Hammermeyer, a. a. O., 269.

die Häuser McCarthys und O'Brien beziehen. In manchen Einzelheiten können sie sogar die irischen Annalen ergänzen¹²⁷.

3. Liturgische Handschriften

Liturgische Dokumente gehören nicht zu den Geschichtsquellen, die am leichtesten zu interpretieren sind. Sie haben jedoch zwei Attribute, die sie für Historiker besonders wertvoll machen: sie reflektieren eine Kommunität oft über Jahrhunderte hinweg und sie sind meistens glaubwürdig¹²⁸. Nicht alle Einträge, die ein Schreiber in einem Diptychon, Kalender oder Nekrolog vornimmt, beruhen auf Fakten. Er stützt sich auf verschiedene Vorlagen und Traditionen; er interpretiert und kombiniert, handelt aber zumeist in gutem Glauben¹²⁹. Die Namen, seien es die lang verstorbenen oder fiktiver Heiliger oder kürzlich verstorbenen Konventsmitglieder und Wohltäter, geben uns wichtige Hinweise auf die Zusammenfassung der Gemeinschaft und ihre Beziehungen zu ihrer Umwelt.

Kalendare und Martyrologien

Es erscheint auf den ersten Blick, daß aus den ersten Jahrhunderten der Schottenkongregation keine Kalendare erhalten sind, doch ist es möglich, diese aus späteren und auswärtigen Handschriften zu rekonstruieren.

Die „Wessobrunner Kalendarblätter“ aus Würzburg

Die sogenannten Wessobrunner Kalendarblätter, die nur in fragmentarischer Form überleben, wurden vor zwei Jahrzehnten simultan von A. Dold und R. Bauerreiss

¹²⁷ Die Annalen sind sich bereits in den MGH SS IX, 616–626 veröffentlicht worden. D. Ó Riain-Raedel, *Twelfth and Thirteenth-century Irish Annals in Vienna* (Peritia 2) 1983, 127–136; dies. *Diarmaid McCarthaigh, King of Cork (†1185)*, *Journal of the Cork Historical and Archaeological Society* 90) 1985, 127–136.

¹²⁸ Die Grundlagen zur Erschließung liturgischer Texte, besonders der der Memorialüberlieferung, ist in den letzten Jahren gelegt worden. Vgl. K. Schmid und J. Wollasch, *Societas et Fraternitas*, Begründung eines kommentierten Quellenwerkes zur Erforschung der Personen und Personengruppen des Mittelalters (FMSt 9) 1975, 1–48; K. Schmid, *Das liturgische Gebetsgedenken in seiner historischen Relevanz am Beispiel der Verbrüderungsbewegung des frühen Mittelalters* (Freiburger Diözesan-Archiv 99) 1979, 20–44; G. Tellenbach, *Die historische Dimension der liturgischen Commemoratio im Mittelalter*, in: K. Schmid und J. Wollasch, Hg., *Memoria* (München 1984) 200–211; E. Freise, *Kalendarische und annalistische Grundformen der Memoria*, *ibid.*, 441–577.

Andere Formen liturgischer Handschriften bedürfen noch weiterer Untersuchungen. So ist in St. Gallen das Fragment eines lateinischen Antiphonariums mit Neumen und Notenlinien zu einem Kirchweihfest erhalten. Es wurde im 12. Jahrhundert, wahrscheinlich in einem Schottenkloster geschrieben. Es handelt sich um *Collectanea* 1397, vgl. J. Duft: *Irische Handschriftenüberlieferung in St. Gallen*, in: H. Löwe (Hrsg.), *Die Iren und Europa im früheren Mittelalter*, Tübingen 1982, 916–937 (931). Die in der Bibliothek des Schottenstifts in Wien gefundenen Fragmente können mit dem St. Galler verglichen werden. Ihre Herkunft wird durch die Erwähnungen irischer Heiliger bestätigt. L. Mezey †, *Fragmentenforschung im Schottenstift* 1982–1983, *Codices manuscripti* 10, 1984, 60–71.

¹²⁹ D. Ó Riain-Raedel, *Kalendare*, 244–246.

herausgegeben¹³⁰. Es handelt sich um ein Kalendar mit nekrologischen Einträgen, von denen einer uns ermöglicht, den Text auf das Würzburger Kloster zurückzuführen. Der Eintrag am 7. März: Egidius pr[es]b[yster] et mon[achus] n[oster] erscheint im NEKR als Egidius p[re]s[b]yter mon[achus] S[ancti] Jac[obis] Wir[te]burgensis¹³¹. Ein ähnlicher Fall liegt bei den parallelen Einträgen am 16. November für Abt Gregorius von Würzburg († 1207) vor: in den Fragmenten gehört er zu n[ost]re congregatio[n]is, im NEKR zu S[ancti] Jac[obi] Herbip[olensis]. Dieser Abt ist an diesem Tag auch im Nekrolog von St. Gallen kommemoriert und gehört zu einer Gruppe von Iren aus Regensburg und Würzburg, deren Einträge wohl auf eine Gebetsverbrüderung zurückgehen. St. Gallen, dessen Gründer als Ire galt, hatte natürlich eine besondere Verbindung zu den Schottenklöstern und unterhielt kulturelle Beziehungen besonders in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts¹³². Das Kalendar besteht aus zwei Schichten, von denen die erste möglicherweise auf das späte 11. Jahrhundert und damit vor die Gründung des Würzburger Schottenklosters zurückgeht. Die Heiligen, die hier erwähnt werden, zeigen keine Beziehungen zu Munster, wie wir es von der Schottenkongregation erwartet hätten. Dies ändert sich jedoch mit der zweiten Schicht aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts, die fast ausschließlich Heilige aus dieser Gegend mit Schwerpunkt im Territorium der O'Briens beinhaltet. Zusätzlich weisen die nekrologischen Einträge auf Munster hin, einschließlich des Obits am 4. April, das Bischof Nehemias von Cloyne kommemoriert. Gleich zweimal findet sich am 15. April ein Hinweis auf den heiligen Ruadán, der als Patronus des Tnugdali in der *Visio Tnugdali* besonders hervorgehoben wird.

Die Regensburger Kalendare

A. Dold konnte, mit der Hilfe von J. Hennig, den Wessobrunner Text mit einem Kalendar in der Hs. 8 aus dem Diözesanarchiv in Regensburg vergleichen, in der irische Heilige in eine kontinentale Vorlage inkorporiert worden sind. Da jedoch die Handschrift erst aus dem 15. Jahrhundert stammt, läßt sich nicht entscheiden, wann die verschiedenen Strata niedergeschrieben wurden. Es handelt sich hier um die Begleithandschrift zur Hs. 22 im gleichen Archiv, einem *Ordinarium officii* aus dem Jahre 1453¹³³. Hier werden die Messen und Homilien, die zu bestimmten Festtagen gelesen wurden, festgelegt. Die Handschrift zeigt das gleiche Auswahlprinzip wie das

¹³⁰ A. Dold, Wessobrunner Kalendarblätter irischen Ursprungs (Archivalische Zeitschrift 58) 1962, 11–33; R. Bauerreiß, Zwei alte Kalendarien aus Wessobrunn in Oberbayern (StMBO 82) 1962, 171–192.

¹³¹ D. Ó Riain-Raedel, 228–229.

¹³² MGH *Necrologia* I, 484 vgl. D. Ó Riain-Raedel, *Aspects*, 229. Die Einträge im Totenbuch von St. Gallen, auf die schon J. M. Clark hingewiesen hat, bedürfen einer weiteren Untersuchung. Die Angaben von Clark können noch um weitere Namen ergänzt werden. J. M. Clark, *The Abbey of St. Gall as a Centre of Literature and Art* (Cambridge 1926) 46–54.

¹³³ Die Handschrift 22 enthält am Anfang einige schwer lesbare Inschriften, die den Tod am 15. Januar 1494 von Abt Thomas/Würzburg und für das gleiche Jahr von Thateus O'Hedirscl (O'Driscoll), Bruder von Prior Philipp von Weih-St. Peter kommemorieren. Abt Thomas wird auch im *Tentamen* am 14. Januar 1494 kommemoriert. Zu diesen vgl. L. Hammermeyer, *Benediktinerklöster*, 295. Auf dem vorletzten Blatt findet sich eine Inschrift: *Jacobus divina missione abbas matricularius kaum Abt Jacob/ Regensburg und Prior von Weih-St. Peter, NEKR: † 11 März 1257/?*). Ist er der gleiche wie der *Jacobus prior ad sanctum Petrum*, dessen Name sich wiederholt auf dem Spiegelblatt findet?

Kapiteloffiziumsbuch aus St. Emmeram in Regensburg von 1036/45, deren Martyrolog-Nekrolog (Codex I 228 der Universität/ Augsburg, ehemals Fürstlich Oettingen-Wallerstein'sche Bibliothek Schloß Harburg) E. Freise, D. Geuenich, J. Wollasch herausgegeben haben. Zu einem *Liber capituli* gehörte: „daß er mehrere, zum Ablauf des Kapiteloffiziums unerläßliche Bestandteile in einem oder mehreren Bänden umfaßte: 1. ein Martyrolog (zur Rezitation der jeweils zum Tage gehörenden Fest- und Heiligentexte); 2. die Regula s. Benedicti (zur Vorlesung eines Kapitels aus der Regel); 3. Evangelientexte und Kapitularhomilien (zur Perikopenlesung und Homilienpredigt an Sonn- und Feiertagen); ein Kalendar-Nekrolog (zur namentlichen Rezitation der am jeweiligen Tage Verstorbenen)“¹³⁴.

Es bleibt noch festzustellen, in wieweit sich die verschiedenen Bestandteile eines *Liber capituli* aus St. Jakob rekonstruieren lassen. Als M. Dilworth im Jahr 1959 seine Edition der schottischen Einträge in den Nekrologien des Schottenklosters zusammenstellte, stützte er sich auf eine Schwesterhandschrift des *Tentamen primum*, die sich, zusammengebunden mit einer Regula Sti. Benedicti in der bischöflichen Diözesanbibliothek befand. Die Handschrift gilt seither als verschollen¹³⁵.

Die Handschrift 40 des Diözesanarchivs (Martyrologium pro monasterium Scotorum Ratisbonensis) aus dem Jahre 1651 enthält an letzter Stelle des jeweiligen Tageseintrages eine Reihe irischer Heiligennamen. Auffallend ist, daß der Anteil an weiblichen Heiligen hier verhältnismäßig größer ist als bei anderen Kalendarien. Dazu kommen mehrere Hinweise auf Messen, die für die Schwestern im Niedermünster gehalten werden und Hinweise auf deren Festtage¹³⁶. Vielleicht wurde diese Handschrift oder ihre Vorlage von den irischen Nonnen, die im Niedermünster belegt sind, in Auftrag gestellt.

Die irischen Heiligeneinträge finden sich ähnlich, aber weniger ausführlich in einer Handschrift, die vom Kloster Tegernsee ebenfalls in die Oettingen Wallerstein'sche Sammlung kam und sich nun in der Universitätsbibliothek Augsburg befindet. Dieser Codex nimmt eine bedeutende Stellung in der Erforschung der irischen Kalendarie auf dem Kontinent ein, da nicht nur der Hauptteil, der auf eine erweiterte Form des Martyrologs Ados von Vienne zurückgeht, irische Züge aufweist, sondern aus einer anderen Quelle eine große Anzahl an irischen Heiligennamen fast gleichzeitig mit der Anlage im 12. Jahrhundert nachgetragen worden ist¹³⁷. Der Hauptteil wiederum zeigt enge Verbindungen mit der oben zitierten Handschrift des Martyrolog-Nekrolog aus St. Emmeram, mit dem er auch die Bibliotheksheimat teilt.

¹³⁴ E. Freise, D. Geuenich, J. Wollasch, Das Martyrolog-Nekrolog von St. Emmeram zu Regensburg (MGH Libri Memoriales et Necrologia. Nova Series III) Hannover 1986, 35–40 (35).

¹³⁵ M. Dilworth, Two Necrologies, 176–177, Zum *Tentamen primum* aus dem Jahre 1722 s. u. Nach Dilworth wurde eine Kopie, der *Tentamen primum* als Entwurf galt, bis zum 19. Jahrhundert weitergeführt. Ca. 130 Namen beziehen sich auf die irische Zeit, gehen also auf eine frühe Vorlage – ebenfalls als Teil des Kapitelbuches? – zurück.

¹³⁶ So erscheinen der 28. Juni als Kirchweihstag, der 11. Juli als Erinnerungstag für die Verstorbenen; am 21. Juli werden Vesper und am 13. August eine Lektion für die hl. Katherina gehalten. Die Oktave der Translation St. Erhards wird am 15. Oktober gefeiert.

¹³⁷ Hs. I 2 quarto 20f. 1v–26v. Ich danke Herrn Prof. John McCulloh der Kansas State Universität, der mich auf die Handschrift aufmerksam gemacht hat und der eine Edition des Textes vorbereitet. Vgl. J. M. McCulloh, Hermann the Lame's Martyrology (Analecta Bollandiana 104) Brüssel 1986, 329–370.

Die Existenz zumindest eines irischen Kalenders in Regensburg, aus dem Auszüge in verschiedene kontinentale Martyrologien eingefügt wurden, bekommt noch einen weiteren Textzeugen in der sogenannten bayerischen Rezension des Martyrologs Hermanns des Lahmen von der Reichenau (†1054)¹³⁸. Diese Rezension ist in Codices von Wessobrunn, Chiemsee und Oberaltaich und Suben am Inn erhalten. Diese Handschriften enthalten eine beträchtliche Anzahl irischer Zufügungen und da sie in allen Kopien vorkommen, müssen sie auf eine Vorlage zurückgehen, die nicht vor Mitte des 12. Jahrhunderts fertiggestellt gewesen sein kann. Wir müssen als annehmen, daß dieser Archetyp entweder in einem Schottenkloster kopiert worden ist oder daß sein Schreiber ein irisches Kalendar vor sich hatte. Die erste Möglichkeit scheint aus dem Grunde wahrscheinlich, daß eine Handschrift – die aus Wessobrunn (München, Bayerische Staatsbibliothek Clm 22058) – am 5. Januar das Obit von „Dominus [dns] abbas sancti Iacobi“ besitzt, das von der prima manu geschrieben wurde. Da es kein Zusatz ist, muß der Todeseintrag des ersten Abts von St. Jakob/Regensburg (†1121) bereits in der Vorlage vorhanden gewesen sein. Alle irischen Zusätze in Hermanns Codices sind ebenso in der Tegernseer bzw. Schottenkloster Handschrift vorhanden, die aber selbst mehr Einträge ausweist, also die Vorlage besser repräsentiert.

Eine exakte Klassifizierung der Quellen kann erst stattfinden, wenn alle Handschriften eine eingehende Untersuchung erfahren haben¹³⁹.

Nekrologien und Anniversarbücher

Außer dem hier zu Diskussion stehenden Text besaß die Kongregation mehrere Totenbücher, von denen einige überleben. Der Titel selbst gibt an, daß das Nekrolog 1150 begonnen wurde. Alle Namen, die aus der Zeit vor 1150 stammen, müssen so aus einer früheren Quelle entnommen sein. Diese Quellen muß nicht unbedingt ein vollständiges Nekrologium gewesen sein, wie oben gezeigt wurde, wurden sehr oft die Namen verstorbener Brüder und Wohltäter in Kalendare eingetragen. Erst wenn die Namen zu zahlreich wurden, ergab sich die Notwendigkeit, einen separaten Codex anzulegen.

Der vorliegende Text wurde in 1617 in Würzburg von einer Regensburger Vorlage kopiert. Die Vorlage scheint nicht mehr nach Regensburg zurückgekehrt zu sein, da das 1722 verfaßte *Tentamen primum* keine Beziehung zu ihr zu haben scheint¹⁴⁰.

¹³⁸ Die Handschriften wurden – wenn auch nicht vollständig – bereits von E. Dümmler untersucht, der auch auf die irischen Heiligen hinweist: E. Dümmler, *Das Martyrologium Notkers und seiner Verwandten* (Forschungen zur deutschen Geschichte 25) 1895, 197–220. McCulloch (wie vorherige Anm.) glaubt, Paul von Bernried als Kompilator der bayerischen Rezension identifizieren zu können. Seine Mitgliedschaft zum Regensburger Kreis unter Bischof Kuno, dem auch Honorius Augustodunensis angehörte, würde gut zu dieser Theorie passen. Seine und seines alumnus Gebhards Verbindung zum Schottenkloster und dem MLA ist oben Anm. 114 schon herausgehoben worden.

¹³⁹ Ich beabsichtige, eine komparative Edition der Kalendare aus den Schottenklöstern zu veröffentlichen und den Archetyp herzustellen. Dabei werden auch die anderen Kalendare, die von den Iren der vorausgehenden Jahrhunderten auf den Kontinent gebracht wurden, herangezogen werden. vgl. D. Ó Riain-Raedel, *Aspects*, 223–224, 228–230.

¹⁴⁰ Das *Tentamen primum Necrologii Monastici seu libri mortuorum confratrum etc. complectentis, inceptum 1722* erscheint im handschriftlichen Katalog der bischöflichen Zentralbibliothek unter der gleichen Signatur (11) wie die verschollene Handschrift. Ich danke Herrn Dr. Paul Mai für die Übersendung von Photokopien.

Trotzdem ist das Regensburger Dokument von großem Interesse, das es neben den Namen der einheimischen Wohltäter auch die früherer Äbte, wenn auch sehr unvollständig, inkorporiert. Die Nennung schließt auch ihr Todesjahr ein, was bei Nekrologien, die liturgischer und nicht historischer Kommemorations dienen, ungewöhnlich ist. Man kann daraus schließen, daß dem Schreiber eine Abtsliste vorgelegen hat, wie sie vielleicht auch die Grundlage der Daten ist, die uns Carl Paricius in seinen „Allerneueste und bewährte Nachrichten des heiligen römischen Reiches freier Stadt Regensburg“ gibt¹⁴¹. Da die kalendarischen Angaben sehr oft vom NEKR abweichen, können wir annehmen, daß sie sich stattdessen auf Wahl- oder Amtsantrittstage beziehen. L. Hammermeyer schlägt vor, daß Paricius, der um die Mitte des 18. Jahrhunderts schrieb, seine Informationen von Marianus Brockie, dem schottischen Prior von St. Jakob, der selbst ein *Monasticon scoticum* verfaßt hat, erhalten hat. Er war der Helfer des *Tentamen super vitis et actis Abbatum Monasterii S. Jacobi Scotorum ordinis S. Benedicti Erfurti*, das vom schottischen Abt Bernhard Baillie ebenfalls im Jahr 1722 verfaßt wurde und nun in einer Handschrift in Edinburgh erhalten ist. Dieser Text fußt auf älteren Quellen und Urkunden, die Todesdaten sind jedoch nicht immer erhalten und die Form eines Nekrologs ist, soweit dies aus L. Hammermeyer Edition zu erkennen ist, nicht gegeben¹⁴². Das *Tentamen* enthält die Daten von Marianus und seiner sieben Begleiter, von denen nur wenige im NEKR erscheinen. Wir können also annehmen, daß Abts- bzw. Priorenlisten von Anfang an in Regensburg geführt wurden.

Da das NEKR Einträge aus den anderen Häusern inkorporiert, können wir annehmen, daß auch hier schriftliche Aufzeichnungen vorlagen. Ein solches Dokument ist das „Würzburger Nekrolog“, das dem vorliegenden Text vorausgestellt ist und ein weiteres ist aus dem Kloster in Wien überliefert. Die Einträge sind auf die Todestage von Äbten und ortsansässigen Wohltätern beschränkt und deuten darauf hin, daß es noch andere Aufzeichnungen gegeben haben muß, denn im NEKR sind auch eine Anzahl einfacher Mönche aus Wien kommemoriert.

Die Angaben im Wiener Nekrolog werden zu einem gewissen Grad durch die Hinweise im *Liber Oblationum et Anniversarium Monasterium Scotorum Vindobonensis* aus dem 15. Jahrhundert ergänzt¹⁴³. Einem solchen Anniversarium, in dem die Tage, an denen der Wohltäter gedacht werden soll, kalendarisch notiert werden, steht oft ein „liber dativus“ zur Seite, in den die Schenkungen chronologisch eingetragen werden. Ein von G. Zappert 1912 herausgegebenes Fragment kann als echt angesehen werden und ca. in das frühe 12. Jahrhundert datiert werden¹⁴⁴.

Ein Anniversar ist auch aus dem Kloster St. Aegid in Nürnberg erhalten, das weitere Untersuchung verdient. Es scheint sich um anniversarische Einträge in ein Kalender zu handeln, das irische Züge aufweist¹⁴⁵.

¹⁴¹ (Regensburg 1753) 243–342.

¹⁴² L. Hammermeyer, Neue Beiträge zur Geschichte des Schottenklosters St. Jakob in Erfurt (Jahrbuch für das Bistum Mainz 8) 1958–1960, 250–323.

¹⁴³ Beide Texte sind veröffentlicht in den MGH *Necrologia V* (Diocesis Pataviensis) 303–318.

¹⁴⁴ G. Zappert, Über das Fragment eines Liber dativus (Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil-hist Kl 13) Wien 1912, 97–183. Mehrere Benefaktoren, darunter auch Mitglieder der Kongregation oder ihre Verwandte, sind identifizierbar.

¹⁴⁵ Staatsarchiv Nürnberg, Nürnberger Handschriften, Rep. 52 a Nr. 408: Anniversar, nach einem Pergamentkodex (wohl des 15. Jahrhunderts) neu gefertigt 1769. Ich danke Herrn Dr. Frhr von Andrian-Werburg für die Auskunft.

Jahrestage wurden oft noch zu Lebzeiten des Wohltäters abgeschlossen und einige Urkunden, die ein solches Abkommen schriftlich niederlegen, sind noch erhalten¹⁴⁶. Das *Tentamen* notiert deswegen an verschiedenen Stellen den Jahrestag und den Todestag¹⁴⁷. Kaum ein Datum der Einträge im *Tentamen* läßt sich mit dem im NEKR vereinbaren, so daß die Frage offenbleiben muß, ob es sich in dem ersten Text nicht hauptsächlich um Jahrestage handelt.

Die Übersicht über die Handschriften der Schottenklöster, die sicher nur einen Teil der wirklichen Produktion ausmachen, hat gezeigt, daß das NEKR kein isoliertes Zeugnis ist, sondern die Interessen und Bindungen der Mönche in allen ihren Formen reflektiert. Das NEKR ist außerdem das einzige Dokument, das diese Informationen innerhalb der Gesamtheit aller Häuser repräsentiert und darf also als das offizielle Totenbuch der Kongregation angesehen werden.

III. Das Nekrolog

1. Die Handschrift Vat. lat. 10 100

Herkunft und Datum der Handschrift

Das Nekrolog ist in zwei Handschriften erhalten, die sich beide in der Bibliotheca Vaticana befinden¹. Die ältere, Vat. lat. 10 100, wurde im Jahre 1617 in St. Jakob in Würzburg geschrieben. Die andere, Vat. lat. 11 063 ist eine Kopie dieser Handschrift, die im 18. Jahrhundert vorgenommen wurde, mit der Absicht, Ordnung in die Zusätze zu bringen, die nach 1617 in den früheren Text eingefügt worden waren. Diese Zusätze beziehen sich ausschließlich auf Würzburg. Die Obits der schottischen Mönche, die im 16. Jahrhundert einige der irischen Häuser übernahmen, wurden bereits von M. Dilworth aus der älteren Handschrift ediert und kommentiert². Dilworth bemerkt in einer seiner Beschreibungen, daß der fränkische Historiker Bundschuh für sein „Fränkisches Lexikon“ Auszüge aus einer Kopie machte, die der Fassung von 1617 ähnlich, aber nicht mit ihr identisch war.

Die Kopie des 18. Jahrhunderts, Vat. lat. 11 063, die erst mit der Publikation von P. Salmons über die liturgischen Handschriften in der Vatikanischen Bibliothek wiederentdeckt wurde, scheint zur gleichen Zeit wie ihre Vorlage nach Rom gekommen zu sein³. Abgesehen davon, daß sie die Nachträge separat anlegt, ist diese Kopie

¹⁴⁶ M. Wieland, Das Schottenkloster, 58–63, gibt eine Liste der Jahrtage des Klosters in Würzburg, darunter auch die des Gründers, Bischof Embricho und Abt Philippus und seiner Familie. Die Jahrestage von 1606–1731 hat Wieland aus dem Zusätzen zum Würzburg Teil des NEKR entnommen, das er „Necrologio novo“ nennt und das also zu seiner Zeit noch in Würzburg vorhanden war.

¹⁴⁷ So wird der Jahrestag des Werner von Laber am 17. Januar kommemoriert und sein Todestag am 25. September 1233. Das NEKR führt am 27. Februar: Wernherus de Laber comes a quo bona ibidem habemus.

¹ Ich danke dem Bibliothekar, Fr. L. Boyle für die Übersendung der Mikrofilme und die Erlaubnis, die Handschriften zu veröffentlichen.

² M. Dilworth, Two Necrologies, 173–203; ders., Scottish Benedictines, 171–181.

³ P. Salmon, Les manuscrits liturgiques Latins de la Bibliotheque Vaticane, 6 Bde. (Rom 1968–1974), Bd. II, 132 Nr. 422: Kalendarium – Obituarium monasterii Herbipolensis S. Jacobi Scotorum. ff. 1–32: Nekrolog von St. Jakob, ff. 33–35: Historische Nachrichten über das Kloster Oberzell in Bayern.

völlig unkritisch. Sie versucht nicht, etwaige Fehler in der Vorlage zu verbessern. Da sie keine zusätzliche Information bringt, wird sie hier nicht weiter berücksichtigt.

Da das Nekrolog 1617 in Würzburg kopiert wurde, ist es allgemein als Würzburger Totenbuch bekannt⁴. Tatsächlich wurde jedoch der ursprüngliche Text im Mutterhaus in Regensburg verfaßt und dann mit Würzburger Nachträgen angereichert. Der Grund für sein Vorhandensein in Würzburg läßt sich wie folgt erklären:

Im frühen 17. Jahrhundert hatten sich die schlechten Amtsjahre einer Serie von Äbten in Regensburg bemerkbar gemacht und Würzburg wurde das führende Haus der Kongregation. Außerdem wurde St. Jakob/Würzburg zur Zeit der Anlage der Kopie von einem besonders dynamischen Abt namens William Ogilvy geleitet. Ogilvy, der zuvor Mönch in Erfurt gewesen war, stand in Würzburg in großem Ansehen. So wurde Bischof Julius Echter z. B. zu dieser Zeit ein wichtiger Wohltäter des Klosters, sein Name ist auch im NEKR eingetragen⁵.

Ogilvys Interesse an der Bibliothek des Klosters ist auch anderweitig belegt: kurz nach seinem Amtsantritt ließ er einen Katalog zusammenstellen, der etwa dreihundert Bände aufzählt⁶. In seine Amtszeit fällt auch die ‚Entdeckung‘ des Grabes des 1. Abts, Macarius († 1153), gefolgt von seiner Translation. Dieses Ereignis ist auch in der Handschrift erwähnt⁷. In Anbetracht Ogilvys Interesse an der Tradition des Klosters, scheint es wahrscheinlich, daß er das Original des NEKR von Regensburg kommen ließ, um es in Würzburg kopieren zu lassen.

Der Codex wurde im 12. Jahrhundert begonnen und wurde während der irischen und der schottischen Phase weitergeführt, ohne daß sich irgendwelche Anzeichen der Kontroverse zwischen den beiden Völkergruppen zeigen⁸. Gerade im frühen 17. Jahrhundert versuchten die Schotten nicht nur alle Schottenklöster, sondern auch alle Heiligen, die traditionellerweise als „Scoti“ bekannt waren, für sich in Anspruch zu nehmen. Vielleicht ist es dank des Einflusses von Abt Ogilvy, daß die Einträge der irischen Könige und Bischöfe, die in der irischen Phase des Klosters Wohltäter gewesen waren, im Text beibehalten wurden.

Beschreibung der Handschrift

F. 1 r. Leer bis auf die Inschrift: sub Domino Abbate Ogilbaeo 1620.

F. 2 r. Titelseite. Hier wird das Datum als 1617 gegeben.

F. 3–4. Einführung. Das Datum, 1617, wird wiederholt und es wird angegeben, daß die Namen vom Jahr 1150 an gesammelt wurden.

Die Inschrift auf der Titelseite „Manuscript Rulands“ zeigt, daß beide Handschriften zur gleichen Zeit nach Rom kamen. Dilworth, *Two Necrologies*, 194, berichtet, daß Hs. 10 100 nach dem Tod des Bibliothekar der Würzburger Universitätsbibliothek, Ruland, der seine Bücherei der Vaticana vermacht hatte, nach Rom kam. Die Sammlung enthielt auch unsere Handschrift, die nach der Auflösung des Klosters im Jahre 1803 an die Universität gekommen war.

⁴ M. Dilworth, *Two Necrologies*, 193; P. Breatnach, *Libellus*, 61 Anm. 18.

⁵ ff. 62–63.

⁶ Universitätsbibliothek Würzburg M ch. 130 f., ff. 2–20. M. Dilworth, *The Scots in Franco-nia*, 230, 279.

⁷ Ogilvys Obit lautet: 1635 17 September obiit reverendus dominus Guilielmus Ogilbaeus huius monasterii abbas sub quo inventum est corpus S. Macarii et elevatum.

⁸ Die Kontroverse zeigt im *Tentamen*, wie die Einträge für den letzten irischen Abt (9. September: Walterus Knaut) und den ersten schottischen Abt (25. Juni Joannes Tomson) andeuten.

F. 5 r v. Vorwort. Die Anlage des NEKR wird erklärt: der erste Teil enthält die Namen der Mönche von St. Jakob/Würzburg, der zweite das gleiche zusätzlich der Namen verbrüderter Mönche, Nonnen und Wohltäter.

Ff. 6 r–12 r. Teil I. Das Würzburger Nekrolog. (W).

Ff. 14 r–53 r. Teil II. das Nekrolog der „congregatio Ratsbonensis“.

Ff. 55 v–61 v. Leer.

Ff. 62 r–63. Eine Liste der Schenkungen von Bischof Julius Echter von Würzburg.

Teil I: Das Würzburger Nekrolog

Teil I des NEKR (6r–12r), das Würzburger Necrolog, ist eine kurze Einleitung vorangestellt, in der Bischof Embricho als Gründer des Würzburger Schottenklosters im Jahre 1140 genannt wird⁹. Die Namen, die sich fast ausschließlich auf Würzburger Äbte und Mönche beziehen, sind kalendarisch angeordnet, pro Monat steht eine Seite zur Verfügung. Die Zahl der Einträge variiert von zwei bis zwölf, leere Stellen werden z. T. mit späteren Zusätzen ausgefüllt. In der ursprünglichen Schicht findet sich jeweils der Name des Mönches, seines Todestages und seines Ranges. Äbte werden durch den Titel im linken Rand versehen. Insgesamt 72 sind von dem ursprünglichen Schreiber eingetragen, nur zwei davon beziehen sich auf Personen außerhalb des Würzburger Klosters¹⁰.

Es gibt zwei Gründe für die Annahme, daß die 72 Namen vor der Abfassung von Vat. lat. 10100 gesammelt wurden: die Namen, die in Teil I und Teil II zusammen vorkommen, sind manchmal an verschiedenen Tagen eingetragen. Zusätzlich sind die Daten abwechselnd in römischem und nicht-römischem Stil eingetragen, was darauf schließen läßt, daß separate Quellen vorgelegen haben.

Teil II: Das Regensburger Nekrolog

Teil II der Handschrift (ff. 14r–53r), das Regensburger Nekrolog, ist ein weit detaillierteres und besser ausgeführtes Dokument. Jede Seite hat einen dreifachen linken Rand und einen einfachen rechten. Im linken Rand wurden die Sonntagsbuchstaben zusammen mit dem Datum in römischem Stil eingeschrieben. Die nicht-römischen Daten und die Paginierung wurden von späterer Hand hinzugefügt. Wenn wir annehmen, daß die Vorlage das ‚offizielle‘ Necrolog des Hauses in Regensburg war, müssen die Namen in der Reihenfolge des Todes der Träger eingetragen worden sein. Es wurde nicht versucht, die Personen etwa nach ihrem Rang einzuordnen. In manchen Fällen sind die Namen der irischen und deutschen Benefaktoren unterstrichen, wahrscheinlich ist dies aus der Vorlage übernommen. Wie man von einem Dokument, das auf dem Kontinent verfaßt wurde – selbst wenn es in einem irischen Milieu war – erwarten kann, sind viele irische Nachnamen entstellt. Falls dies nicht im Laufe der Übermittlung geschah, ist es vielleicht die Folge eines Versuchs, die irischen Namen mit den oft verlatinisierten Vornamen in Einklang zu bringen.

⁹ Im allgemeinen wird das Gründungsjahr als 1134, das der Einweihung als 1138 angegeben. Vgl. J. Hemmerle, *Germania Benedictina*, 349.

¹⁰ S. Marinanus ii Cal Maii fundator Ratisponensis (Muiredach mac Robartaig), Wilhelmus 5 Cal Oct Prior Rossensis in [obiit] itinere romano 1401. Es kann sein, daß Wilhelm, Prior der Filiale Roscarbery, früher Mönch in Würzburg war.

Die Herkunft von Teil II, d. h. Regensburg, wird bereits in der Einleitung zum Text angedeutet (f. 14): „nomina defunctorum monachorum et confratrum ex nostra congregatione Ratis[bonensis] ex mortilogio decerpta“. (Dies stimmt auch mit der Theorie überein, daß die Würzburger und Regensburger Teile des NEKR auf verschiedene Quellen zurückgehen.) Das Regensburger *mortilogium*, von dem wir erfahren, daß es im Jahre 1150 begonnen wurde, scheint bis zum 14. Jahrhundert relativ vollständig zu sein. Die Einträge späterer Zeit treten nur sporadisch auf.

Die folgenden Häuser sind unter den Einträgen repräsentiert: Regensburg (Weih-Sankt-Peter und St. Jakob), Würzburg (St. Jakob), Erfurt (St. Jakob), Nürnberg (St. Aegidius), Konstanz (St. Nikolaus), Kelheim (St. Johannes).

Die Großzahl der Einträge kommt aus Regensburg, Würzburg, Erfurt, Eichstätt und Nürnberg, in dieser Reihenfolge. Wien, Memmingen, Konstanz und Kelheim haben verhältnismäßig wenige Einträge. Wien war natürlich das am weitesten entfernte Haus. Memmingen, Konstanz und Kelheim waren relativ kleine Gründungen.

Von den zwei Regensburger Häusern, Weih-Sankt-Peter und St. Jakob, erhält das letztere die meisten Einträge. Das kann daran liegen, daß das Prioramt von Weih-Sankt-Peter oft für pensionierte Äbte von St. Jakob reserviert war, deren Namen dann unter St. Jakob eingetragen wurden.

Die deutschen Einträge können als Katalog für die Verbindungen der Mönche mit ihrer Umwelt dienen. Die Namen der laikalen und klerikalen Wohltäter der Regensburger Schottenklöster finden sich auch oft in den Nekrologien der anderen Regensburger Klöstern, wie St. Emmeram. Diese bezeugen die beträchtlichen Schenkungen, die die Schottenklöster von ortsansässigen Bürgern erhielten. Die Namen der Kaiser, Könige, Herzöge und Bischöfe, die den Klöstern Schutz und Privilegien zukommen ließen, sind ebenfalls aufgezeichnet.

Der Abfassungsort- und Datum der Vorlage

Es gibt keinen Grund, am Abfassungsdatum, das uns gegeben wird (1150) zu zweifeln. Es ist bereits darauf hingewiesen worden, daß dies mit der Amtszeit des progressiven Abtes Christian McCarthy zusammenfällt. Die Expansion des Klosterverbandes benötigte ein Nekrolog, das ebenso die Tochtergründungen erfaßte. Ihm verdanken wir wohl auch den Aufbau der klösterlichen Schreibschule, die außerordentlich produktiv gewesen zu sein scheint. Wir wissen von der Anwesenheit des Honorius Augustodunensis und der parallellaufenden Abfassung der *Visio Tnugdali*. Die Sammlung von Heiligenlegenden und Kalendarien fängt auch in dieser Zeit an. Auch wenn dies vielleicht als der Höhepunkt der irischen Benediktinerklöster bezeichnet werden kann, versuchten die nachfolgenden Generationen dem Vorbild zu folgen. Die Namen werden weiterhin eingetragen und für ihre Träger wird gebetet und wenn man das NEKR von seinem Anfang im 12. Jahrhundert bis zu den Nachträgen des 17. Jahrhunderts betrachtet, wird offensichtlich, daß die ganze abwechslungsreiche Geschichte der Schottenkongregation in diesem Dokument erhalten ist.

Die historische Bedeutung des Nekrologs

Da das NEKR zu einem Genre gehört, das zumeist vertrauenswürdig ist, zählt es zu den wichtigsten Quellen zur Geschichte der Schottenklöster. Die Einträge, die über fünf Jahrhunderte vorgenommen wurden, reflektieren das wechselnde Schicksal dieser hochmittelalterlichen irischen Gründungen auf dem Kontinent. Die große

Zahl an deutschen Einträgen zeigt, wie gut die Klöster in ihre deutsche Umwelt integriert waren.

Von einem deutschen Standpunkt aus müssen die Schottenklöster eine wichtige Funktion erfüllt haben. Muiredach mac Robartaig alias Marianus wurde ursprünglich Arbeit angeboten, weil er für seine Schreibertätigkeit bekannt war. Dies war jedoch nicht die ursprüngliche Absicht Marianus', da er auf einer Pilgerfahrt nach Rom war. Nun war Regensburg allerdings nicht auf der irischen Pilgersroute nach Rom, doch war wohl seine Ankunft in Regensburg kaum zufällig, auch wenn die Tatsache, daß sich dort schon ein anderer Ire, der inclusus Muirchertach, vorfand, nicht endgültig belegt ist. Doch wissen wir von bereits bestehenden irischen Beziehungen zu Regensburg und die Wichtigkeit dieser Stadt an der Route zum heiligen Land, blieb wohl auch den Iren nicht verborgen. Es war nur natürlich, daß die irische Gründung Weih-Sankt-Peter im späten 11. Jahrhundert zu dem, wie P. Breatnach es beschreibt, „kind of ultimate hospice in Europe for pilgrims from Ireland“ wurde¹¹. Als Hauptgrund für den Bau des Klosters in Würzburg wird angegeben, daß es für die irischen Landsleute, die das Grab des heiligen Kilian besuchen wollten, nötig war¹². Wien lag ebenfalls an der Pilgeroute nach Palästina und ein Teil des Klostereinkommens wurde sicherlich von den Pilgern beigesteuert¹³.

Von deutscher Seite aus erfüllten die Schottenklöster also die wichtige und notwendige Funktion der Beherbergung der vielen durchreisenden irischen Pilger. Das war aber nicht ihre einzige Funktion. Die große Anzahl an „presbyteri“ im NEKR scheinen darauf hinzuweisen, daß die irischen Mönche auch in der Seelsorge der umliegenden Pfarren tätig waren. Andere erhielten wichtige Positionen. David Scottus, der Vorsteher der Würzburger Kathedralschule, begleitete Kaiser Heinrich V. im Jahre 1100 als offizieller Chronist nach Rom. Carus von Nürnberg wurde zum „capellanus“ von Kaiser Konrad II. erhoben und noch im 14. Jahrhundert wird Abt Philipp zum Kaplan Kaiser Karls IV. erklärt. So oft erhalten die Iren kaiserlichen Schutz, daß, um es mit D. Bethell zu sagen, „it would be most surprising if the Irish monks were not imperialists“¹⁴. Es verwundert nicht, wenn all diese Adligen, wie auch die Bischöfe von Regensburg, Würzburg, Passau, Eichstätt und sogar Salzburg, in deren Diözesen die Iren Schutz fanden, im NEKR zu finden sind.

Die Regensburger Bürger und Kleinadeligen der Umgebung haben sich durch ihre Großzügigkeit ebenso einen Platz im NEKR verdient. So vermag der vorliegende Text einen Beitrag zur Geschichte der führenden Regensburger Familien liefern.

Die Einträge in NEKR, die andere Klöster betreffen, weisen, wie sicherlich im Falle von St. Emmeram, auf Gebetsverbrüderungen hin, dies erklärt auch die irischen Einträge in den Emmeramer Totenbüchern. Die anderen Häuser in Regensburg, die in NEKR vertreten sind, sind die Nonnenklöster Obermünster, wo Marianus zuerst aufgenommen wurde, und Niedermünster, in dem auch irische Nonnen lebten. Wir finden auch Einträge, die sich auf Personen aus den Klöstern Prüfening, Prüll, St. Paul und dem Kathedralkapitel beziehen.

¹¹ P. Breatnach, *The origin of the Irish monastic tradition*, 67. Mehrere irische Handschriftenfragmente aus St. Emmeram deuten darauf hin, daß dort bereits im 9. Jahrhundert irische Schreiber wirksam waren. Vgl. *ibid.*, 64, 74.

¹² P. Breatnach, *Libellus*, 264–265.

¹³ C. Rapf, *Schottenstift*, 11. Das Priorat von Eichstätt enthält noch eine Nachbildung des Heiligen Grabes. Das Hospitium wurde speziell für heimgekehrte Kreuzfahrer gebaut. Vgl. L. Hammermeyer, *Benediktinerklöster*, 263.

¹⁴ D. Bethell, *English monks and Irish reform*, 116.

Gebetsverbrüderungen brachten auch allgemein einen kulturellen Austausch mit sich und hier können noch viele neue Entdeckungen gemacht werden. Die literarischen Verbindungen, die Einführung irischer Motive in die deutsche Literatur und die Promotion der Kulte der irischen Heiligen auf dem Kontinent sind ebenso Aspekte, die weitere Untersuchung verdienen¹⁵.

Auch wenn die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den irischen Klöstern und ihrer deutschen Umwelt im 15. Jahrhundert nachließen, zeigt doch das Totenbuch, daß eine enge und fruchtbare Verbindung über mehrere Jahrhunderte bestand.

2. Form der Edition

Der Text ist eine vollständige Version der Handschrift Vat. lat. 10100. Die Nachträge, die nach 1617 gemacht wurden, sind in Klammern beigelegt. Soweit diese die schottische Phase betreffen, sind sie bereits von M. Dilworth, *Two Necrologies of Scottish Benedictine Abbeys in Germany* (Innes Review 8) 1959, 173–203 ediert worden. Hinweise in der Liste der Würdenträger und Namensverzeichnisse beziehen sich nur auf die ursprüngliche Anlage.

Abkürzungen – von denen in der Liste der Abkürzungen abgesehen – werden schweigend erweitert. Die Unterstreichungen die wahrscheinlich aus der Regensburger Vorlage übernommen sind, werden beibehalten.

Abkürzungen

Die folgenden Abkürzungen werden in der Edition benutzt:

1. Titel

abb	abbas
archiepus	archiepiscopus
com	comes
confr nr	confrater noster
conv	conversus
diac	diaconus
dom	dominus
epus	episcopus
fr nr	frater noster
laic	laicus
mon	monachus
mon nre cong	monachus nostre congregationis
pbr	presbyter
rev.	reverendissimus
subdiac	subdiaconus

2. Klöster der Schottenkongregation

S Jac Ratis	Sancte Jacobi Ratisbonensis
S Jac Herb	Sancte Jacobi Herbipolensis
(S. Jac Wirc	Sancte Jacobi Wirceburgensis)
B M Vienn	Beate Marie Viennensis

¹⁵ L. Hammermeyer, 267–269.

(S M Vienn	Sancte Marie Viennsis)
S Egid Norn	Sancte Egidii Norinbergis
S Jac Erf	Sancte Jacobi Erfordensis (Erphordensis)
S Cruc Eyst	Sancte Crucis Eystetensis
S Jac Const	Sancte Jacobi Constantia

3. *Andere Klöster*

S. Emm. Ratis	Sancte Emmeram Ratisbonensis
Mon. Super. Rat	Monasterium superioris Ratisbonensis = Obermünster
Mon. Inferior. Rat.	Monasterium inferioris Ratisbonensis = Niedermünster

3. *Text*

Sub . . . abbate Guilielmo Ogilbaeo 1620 /

KALENDARIVM

Continens nomina tam fratrum in monasterio S. Jacobi scotorum extra muros Herbipoli professorum quam etiam aliorum, nec non sororum et benefactorum ordinis S. Benedicti, diversis ex congregationibus de mortuorum

Ab

Anno MCL usque huc continuatum et denou ex antiquo descriptum.

Anno MDCXVII.

PRAEFATIUNCULA ad fratres.

Quoniam humanae fragilitatis conditio infinitis subjacet varietatibus, et ad ultimum deperit velut umbra et vero ob labilem hominum memoriam et fragilem conditionem ex antiquitate pascitur oblivis, et ex obtione ignorantia ideo ad evitandam praedictam ignorantiam (cum ingenus homine prorsus indignum sit nascire, quid antequam nasceris factum fuerit) Kalendarium hoc nostrum numero fratrum ordinis S. Benedicti, et quorumcumque aliorum potuimus aliorum habere notitiam membrorum, collectum juxta, seriem vitae et obitus, in duo visum est distinguere capita, quorum primum diem eorum, qui in monasterio S. Jacobi Scotorum Herbipoli consuetam, coram Deo et angelis ordinis professionem fecerant exhibet; Alterum vero praefati monasterii S. Jacobi fratrum nec non etiam aliorum aliis in locis sororum item et benefactorum mortem ordine mensium demonstrat. Quisquis igitur es amice frater, qui kalendarium hoc nostrum respicis, bene consulito et non sperne sed perforce potius, ut cum te sors coeca mortis, naturale debitum omnibus hominibus commune solvere coegerit huic inscribi in ferris, albo vero beatorum in coelis inseri merearis. Vale./

IN NOMINE DOMINI NOSTRI JESU CHRISTI AMEN.

AB

ANNO MCXL

Indictione tertia regnante Cunrado anno renuntiando Regni sui, Gotteboldo urbano comite, fundatum et donatum est ab Embrichone dei gratiam Wirceburgensis ecclesiae episcopo monasterium S. Jacobi ad scotos in suburbo Herbipoli trans pontem Moeni; In quo sub diversis abbatibus situ consueto promiserunt stabilitatem et con-

versionem morum suos / nec non obedientiam secundum regulam S. Benedicti coram Deo et omnibus Sanctis (quorum reliquiae in praefato monasterio habentur) ordine subsequentes.

JANUARIUS

Cormacus 3 Jan pbr mon
Regnoldus 4 Jan mon
Abb Wilhelmus 11 Jan
Donatus 14 Jan pbr mon
Laurentius 20 Jan mon
Adelhardus 29 Jan mon
(Georgius Kraemer Victor benefactor insignis 7 Jan †)
(Dom Sebastian Schenk canonicus catholicus ecclesiae 20 Jan)
(Dom Petrus Dincknell canonicus Haug benefactor 22 Jan †)
(Dom Joannes Audomarus Asloan abb huius monasterii 24 Jan 1661). /

FEBRUARIUS

Florentius 4 Feb pbr mon
Martinus 5 Feb pbr mon
Abb Karus 6 Feb
(Die 14. Pater Alanus Chrisholm prior et senior obiit anno 1703)
David 17 Feb pbr mon
Abb Laurentius 18 Feb
Abb Macrobius 23 Feb
Patricius 24 Feb pbr mon
Mauricius 28 Feb pbr mon
(Dom Magnus Smidt decanus monasterii nostri benefactor 3 Feb †)
(Dom Bernardus Salendinus a Wildenstein decanus ad S. Burchardum benefactor
4 Feb †)
(F. Andreas Macklenus prof mon 7 Feb)
(Barbara Meyerin virgo 23 Feb)
(Gregorius Seatun huius monasterii prof)
(Feb 8 Rev dom Antonius a Wilberg catholicus ecclesiae Herb canonicus) /

MARTIUS

Kiaranus 1 Mart mon
Abb Joannes 1 Mart
Hilarius 5 Mart pbr mon
Egidius 7 Mart pbr mon
Martinus 7 Mart pbr mon
Florentinus 15 Mart pbr mon
(Rev dom Maurus Dixon abb Herb 16 Mart)
Cornelius 17 mart prior
(Dom Nicolaus Greiff canonicus Haugensis et benefactor Angovia †)
(Rev dom Eucharius Sangius suffraganeus canonicus Haugensis benefactor
11 Mart †)
(Fr Chilianus Oswaldus in monasterio Scotorum prof 6 Mart)

(Dom Christopherus Raab canonicus Haug benefactor 14 Mart)
(Rev illustrissimus Embricho epus, fundator nr 18 Mart †)
Pater Jacobus Brunus 30 mart huius monasterii sacerdos 16 ../

APRILIS

Gallus 2 Apr pbr mon
Abb Marinus 5 Abr
Abb Gehardus 6 Apr
Marinus 6 Apr pbr mon
Malchus 7 Apr pbr mon
Cornelius 8 Apr prior
David 8 Apr pbr mon
Patricius 17 Apr mon
S. Marianus 11 Cal Maii fundator Ratis
Nicolaus 24 Apr pbr mon
Florentinus 25 Abr mon
Abb Malachias 25 Apr
Wilhelmus 25 Apr pbr mon
Abb Helias 26 Apr
Eugenius ultimo Aprilis pbr mon
(Dom Jacobus Haan canonicus novi monasterii et Fiscalii 5 Apr)
(Pater Andreas Laschaeus in monasterio S Jac Scotorum Ratis prof 1626 Apr)
(1701 Apr R P Isidorus Ogilbaeus huius monsterii prof; aetatis 51, sacerdos. 7)/

MAIUS

Nicolaus 3 Maii mon
Christianus 7 Maii pbr mon
Felix 16 Maii pbr mon
Gelasius 20 Maii pbr mon
Heinricus conv
(R P Jacobus Hegatus hic prof 2 Maii)
(Dom Kilianus Kummeter canonicus Haugensis benefactor 10 Maii †)
(S.F. Johannes Stuartus 8 Maii, quae fuit ascensio Domini, Prior huius loci decima ante prandium 1614)
(Dom Nicolaus Greiff canonicus Haugensis Angovia †)
(Anno 1701 16 Mai obiit Adm rev dom Valentius Horberlt, summi templi vicarius optimus benefactor noster, qui vivus calicem nobis donavit, et in testamento legavit ducentes imperiales: cujus anima requiescat in pace. Amen).
(1716 20 maii obiit R.D. Augustinus Bruce, huius monasterii abb dignus et senior sub cuius suprema regime ecclesia viva magnificenti . . . resumata est a celebrissime principe Johannes Philippus a Greiffenclau epus Herb.)/

IUNIUS

Mansuetus 13 Jun subdiac mon
Gregorius 19 Jun pbr mon
Brendanus 29 Jun mon
Nehemias 29 Jun pbr mon

(Fr Richardus Todaëus diac 2 Jun)
 Nicolaus Fennius civis benefactor 7 Jun)
 (Dom Adamus Moor clericus benefactor 8 Jun)
 (Dom Richardus Irvingus huius monasterii quodam abb 19 Jun)
 (Rev Pater Bonifacius Macky huius monasterii prof Edinburgi in Scotia obiit ex
 hydropia in carcere contractum 26 Jun 1712 aetatis 54 prof 34 sacerdos 30 mis-
 sione apostolice 18)
 (1727 19 Jun obiit in monasterio Dusselthal R P Ambrosius Cook, huius mona-
 sterii prof et quodam abb per annos 14. deinde factus mon stricte obser-
 vationis Cisterciense per annos fere 17; decessit in fama sanctitatis) /

JULIUS

Magnus 9 Jul pbr mon
 Joannes Occlatri 29 Jul mon
 Keranus 29 Jul mon
 (Dom Alexander Armorius monasterii Scotorum Rat administrator, vir doctus et
 bene meritus. 1 Jul)
 Dom Joannes Jacobus Albus, monasterii S Jac Scotorum Rat abb, vir doctus
 2 Jul)

AUGUSTUS

(1702) Pater Jacobus Blair vel Hepburn obiit in Monte Cassino circa festum B M
 V ad nives, huius loci prof, aetatis 59, per annos missionarius in Britannia)
 Dominus 2 Aug mon
 Abb Laurentius 9 Aug pbr mon
 Jsaac 9 Aug pbr mon
 Malchus 21 Aug
 Malchus 26 Augs pbr mon
 (Fr Gabriel Wallace 11 Aug 1616 (huius monasterii prof, vir vitae integritate et
 austeritate exemplaris. 12 Aug 1616)
 (Laurentius Leipoldt confr. benefactor 13 Aug †)
 (Dom Hugo Wallacius Erf abb et Rat administrator, vir bonus, 27 Aug)
 (R P Guilielmus Gordonus huius monasterii senior, vir magnae humilitatis . . . ex
 nobili stemmate natus. 29 Aug 1645)

SEPTEMBER

Petrus conv 6 Sept
 Rainoldus 22 Sept subdiac mon
 D. Ninianus Vinzetus 10 Cal Oct recuperator monasterii
 Mauricius 24 Sept pbr mon
 Wilhelmus 5 Cal Oct prior Rossensis in obiit itinere romano 1401 (!)
 (Rev et illustrissimus Julius epus restitutor et alter fundator 13 Sep †)
 (Dom Nicolaus Greiff canonicus Haugensis Angovia †)
 (Dom Guilielmus Ogilbaeus huius monasterii abb 17 Sep)
 (Dom Franciscus Hamiltonius huius monasterii quodam abb vir doctissimus,
 curarum pertaesus, monasterium libere resignavit; 28 Sep obiit)
 (1697) 21. obiit in missione Britannica in Anglia admiralibus rev pater Macarius
 Brown Scotus, huius loci prof aetatis 63, prof 34) /

OCTOBER

- Patricius Cal Oct pbr mon
Abb Christianus 11 Oct
Thomas 24 Oct Pbr mon
Gaudentius 27 Oct pbr mon
(Pater Eduardus Maxuellus monasterii prior, vir pius. 20 Oct)
(R P Sylvanus Mainus huius monasterii prof. postea monasterii Rat administrator, vir vita et doctrina conspicuus 25 Oct)
(Pater Thomas Duff sacerdos et insignis poeta 28 Oct)

NOVEMBER

- Damianus 13 Nov pbr mon
Gillmannus 13 Nov conv
Ragnoldus 19 Nov diac mon
Abb Matthaëus 27 Nov
Abb Donaldus 23 Nov
David mon
Abb Joannes 2
(Anna Vidua singularis nostra benefactrix 16 Nov †)
(Pater Columbanus Fraserius 25 Nov 1677)
Abb Marianus 22 Nov 1688)
(3 Nov 1714 obiit in Scotia R P Christianus Abercrombie annis aetatis 73, prof 45, sacerdos 41, missione apostolice 37, qui proprium parentem modi proximum ad gremium S Matris ecclesie reduxit; inter multos centenos quos in missione converterat, ego, qui haec scribo unus sui annos 1688, qui ad hoc monasterium veni 1690; postea factus abb indignus 9 Jun 1716) /

DECEMBER

- Edmundus Ca Dec
Dominus 23 Nov pbr mon
(Dom Robertus Forbesius huius monasterii abb vir simplex 4 Dec 1637)
(Dom Nicolaus Greiff canonicus Haugensis Angovia)
(Rev et celebrissimus dom Joannes Godofridus a Guttenberg epus Herb, singularis patronus et fautor nr, aeterna memoria dignissimus, 4 Dez 198 N B legavit monasterio nostro 300 florenos. Item in recompensatione pro praetiosiore panno & camera principis dedit 100 florenos.)
(4 Dec 1703 R P Bernardus Douglas huius loci prof. obiit in Bohemia.) /

Das Regensburger Nekrolog

NOMINA DEFUNCTORUM MONACHORUM ET CONFRATRUM EX
NOSTRA CONGREGATIONE RATISBONENSIS EX MORTILOGIO
DECERPTA

JANUARIS

- | | | | |
|----|---|------|--|
| 1 | A | Cal | Finnanus mon cong monrii S Jac Ratis |
| 2 | B | 4 | |
| 3 | C | 3 | Cormacus pbr et mon S Jac Wirc
Laurentius mon nre cong Ratisbon Ochennedich dictus |
| 4 | D | 2 | Reginoldus mon S Jac Wir
Germanus mon S Egid Nornb |
| 5 | E | Non | Benedictus diac mon nr cong Ratis |
| 6 | F | 8 Id | <i>S Macharius abb S Jac Wirc</i>
<i>Dominus abb S Jac Rat</i>
Daniel, Laurentius mon S Jac Rat
Gyldenus mon cong Rat
Constantinus subprior S Jac Rat
Gregorius mon S Cruc Eyst |
| 7 | G | 7 Id | Kylianus pbr & mon nre cong inclusus
Adamnanus diac & mon nre cong
(Gorgius Kramer victor monrii Herb benefactor †) |
| 8 | A | 6 Id | Finnanus abb B M Vien
Kylianus pbr & mon ibid & mon nre cong
Carolus Okid abb S Jac Rat |
| 9 | B | 5 Id | Sanctinus abb B M Vien & mon nre cong
Hartmannus de Reut com qui nostro
monasterio multa bona contulit |
| 10 | C | 4 Id | Berngerus abb S Emm Rat |
| 11 | D | 3 Id | Wilhelmus abb Herb & mon nre cong |
| 12 | E | 2 Id | Godfridus pbr & mon nre cong |
| 13 | F | Id | Heinricus dux Austrie
Andreas Rauin. abb S Jac Rat
Conradus Eyst epus |
| 14 | G | 19 C | Faber Finnanus pbr & mon nre cong
Donatus pbr & mon S Jac Herb
Conradus pbr & mon nre cong &
Donatus diac |
| 15 | A | 18 C | |
| 16 | B | 17 C | Leopoldus conv & mon nre cong
Joannes conclusus |
| 17 | C | 16 C | <i>Maria uxor ducis Bavariae a suo marito interfecta Anno 1255</i> |

- 18 D 15 C Nicolaus pbr & mon nre cong
Donatus pbr & mon S Egid Norn
Hertoldus subdiac mon S Emm Rat
- 19 E 14 C Wolfgang abb S Emm Rat
Constantius puer & mon nre cong
Otho pbr & mon nre cong
- 20 F 13 C Laurentius mon S Jac in Herb
Mauritius laic
Wernherus ecclesiasticus nre cong
- 21 G 12 C Gregorius subdiac & mon Vienn
- 22 A 11 C Bertoldus epus Bataviae confr nr
Roricus pbr & mon nr cong
- 23 B 10 C Didimus puer & mon nre cong
bonae memoriae Anno 1251
Petrus pbr & mon S Mariae Casseli confr nr
Otto conv & mon Vienn
Godfridus Eremita de Martinsbach confr nr
- 24 C 9 C Gereon pbr & mon nre cong
Vitalis diac & mon nre cong
Bernoldus mon nre cong
(eadem die 1661 obiit reverendissimus dominus Audomarus
Joannes abb de S Jac Herb)
- 25 D 8 C Mattaeus pbr & mon nre cong
Stephanus pbr & mon S Jac Erf
- 26 E 7 C Hudungus Nobilis de Werenbach confr nr
- 27 F 6 C Heinricus com de Frondenhausen qui agrum in quo monasterium
nunc situatum cum aliis bonis
nobis legavit
Dominus pbr & mon Vienn
Linbrandus custos nre cong
- 28 G 5 C Adalhardus mon S Jac in Wirc
- 29 A 4 C *Adalhart Imperatrix soror nostra*
Ulricus decanus eccl Rat
- 30 B 3 C Divimus puer & mon S M Vienn
David mon S Egid Norn
- 31 C 2 C Alexander pbr & mon nre cong

FEBRUARIUS

- 1 D Cal Georgius abb S Cruc Eyst
Orwinus S Viti in Pruel prope Rat
Thomas S Egid Norn &
Gelasius pbr & mon ibidem
A D 1311 obiit Albertus dictus Kramerus, cuius animae propitietur
Deus, qui multa bona
contulit monasterio nostro

- 2 E 4 N Brandanus mon S Marie de Ross
Berengerus pbr & mon s Emm Rat
- 3 F 3 N
- 4 G 2 N Laurentius mon S Jac Erf
Arnoldus pbr professus nre cong
Laurentius pbr & mon S Jac Wirc
Heinricus prepositus ecclesiae Rat
Nicol mon S Jac Anno 1316
Heinricus dux Bavariae 1290 pie memorie
- 5 A N Martinus pbr & mon S Jac Wirc
- 6 B 8 Id Karus abb mon S Jac Wirc
Kylianus mon nre cong
Heinricus dictus bonus laicus
- 7 C 7 Id Hilarius pbr & mon nre cong
(Die 7 Feb. 1635 F. Andreas Macklenus huius monasterii prof.)
- 8 D 6 Id Mauritius abb S Egid Norn
Nicolaus & Christianus pbr & mon nre cong
- 9 E 5 Id Florentius & Neemias pbr & mon nre cong
- 10 F 4 Id Roricus pbr & mon nre cong
Donnanus abb S Cruc Eyst
Pie memorie Donatus Wagarij & Donaldus glas Wagrij duces qui fuerunt ex Hibernia scotorum, armatam manum & mediam aquilam insigniis gerentes.
- 11 G 3 Id (Die 14 1685 F. Gregorius Seaton huius monasterii prof obiit Ratisbona.)
- 12 A 2 Id Artuicus pbr & mon nre cong
- 13 B Id Germannus acolythus & mon S M Vienn
Patricius conv
- 14 C 16 C Pie memorie Bertold Laubler laic aui multa bona nostro contulit monasterio anniversarium
Balvinus pbr & confr nr
Conradus rex Bohemiae
(14 1703 objit R P Alanus Chisholmus prior huius monasterii.)
- 15 D 15 C Marinus subdiac & mon nre cong
Hemma fundatrix monasterii superioris Rat
- 16 E 14 C Heulphus Lunticensis epus
Waltherus iudex & conv mon nre cong
Robertus conv & mon nre cong
- 17 F 13 C Albertus abb S Emm
David pbr & mon S Jac Wirc
- 18 G 12 C Gelasius pie memorie anno 1262 abb nre cong
Laurentius pie memorie abb Herb & Erf, qui multa bona fecit
Donnallus Oniel abb Memmingensis prope Constantiam & mon nre cong
Bruno mon nre cong

- Ludovicus Derind mon singularis fautor
obiit A D 1295
- 19 A 11 C Angelbertus confr nr
*Hartuicus pie memorie confr nr & Bavariae
baronus multa nobis contulit*
Geladius pbr & mon cong Vienn
- 20 B 10 C Heinricus de Ruel monasterii pbr,
obiit A D 1298
- 21 C 9 C Ludovicus filius Heinrici donavit 30[...]
annuatim de bonis quae vocatur Mainmaster (?)
- 22 D 8 C Christianus pbr & mon nre cong
Quintinus Rufus mon nre cong
- 23 E 7 C Macrobius pie memorie abb S Jac Wirc
Patricius pbr & mon S Jac Wirc
Heinricus miles auratus de Au accepit nostram confraternitatem
anno 1318
- 24 F 6 C Rudgerus pbr & mon S Georgii in Brifling
Dermitius mon nre cong
Patricius laicus
Gisila abbatissa S Pauli & fundatrix
- 25 G 5 C Rudomarus abb S Maria in Kotwick
Ulricus custos ecclesiae Rat a quo
5 solidos ex Dondorf annuatim habemus
(Barbara Mayrin dedit 50 florenos.)
- 26 A 4 C Christianus mon nre cong
Heinricus conv & mon nre cong
Senonus diac & mon nre cong
- 27 B 3 C Florentius subdiac & Mon re cong
Wernherus de Laber com a quo bona
ibidem habemus
- 28 C 2 C Michael prior & mon S Marie Vienn
Catholicus pbr & mon nre cong
Mauritius pbr & mon S Jac Wirc
Hildolfus conv ibidem

MARTIUS

- 1 D C Matthaues Hegam pbr & mon B M Vienn
Joannes quondam abb Herb pie memorie
A D 1337
Kylianus mon Wirc
- 2 E N Hartuicus epus Rat
- 3 F 5 N *Heinricus com de Cuir*
Hermannus epus Herb tutor & protector nur
Magister Nicolaus physicus de Hibernia
Patricius laic

- 4 G 4 N Augustus mon nre cong
Nehemias pbr & mon nre cong
- 5 A 3 N Donatus mon nre cong
Brandanus mon S M Vienn
- 6 B 2 N Pie memorie Thadaeus mon nr
Hilarius pbr & mon S Jac Wirc
- 7 C N Malachias pbr & mon nre cong
Hanfolcus mon & conv nre cong
*Pie memorie Donatus Kanbrach Rex
Rauminensis*
Egidius pbr & mon S Jac Wirc
Martinus pbr & mon S Jac Wirc
- 8 D 8 Id Edanus epus Cathangensis
Gregorius pbr & mon nre cong
- 9 E 7 Id *Pie memorie Wernherus nobilis de Laber a quo ex Hafdorf annua-
tim habemus 5 solidos*
A D 1261 ibidem martii combustum est claustrum monasterii con-
secrati Petri, extra muros Ratisbone ecclesia salva de nocte a quibus-
dam potentibus fratribus in odium omnium Ratispone quae depen-
dat a monasterio S Jacobi
- 10 F 6 Id Marianus & Marianus pbri & moni nre cong
Thomas Scotus mon nre cong
- 11 F 5 Id Pie memorie A D 1257 Jacobus abb S Jac Rat &
prior consecrati Petri
Matthaeus & Gelasius mon & diac nre cong
- 12 A 4 Id Malcus pbr & mon S M Vienn
Colmannus conv ibidem
- 13 B 3 Id *Murchartachus Rex Hiberniae*
Muelruandus pbr & mon Vienn
Mauritius pbr & mon nre cong
Rupertus nobilis de Randeck prope Kelheim
Joannes abb monasterii S Jac Rat obiit
A D 1306
- 14 C 2 Id Altmannus conv & mon nre cong
- 15 D Id Florentius pbr & mon S Jac Wirc
Mathias diac & mon re cong
Patricius pbr & mon S M Vienn
- 16 E 17 C *Catholicus com de Corcurad*
Macarius & David eiusdem filii
Henricus conv nre cong
- 17 F 16 C Thomas pbr & mon nre cong
Erhardus pbr & mon nre cong
Bernoldus conv & mon nre cong
Cornelius prior & mon nre cong Wirc
(Die 16 Maurus abb huius monasterii 1669
Die 17 Bernardus abb huius monasterii 1685.)

- 18 G 15 C Germanus pbr & mon nre cong
 Dermitius pbr & mon nre cong
 Hermannus dominus in Frontenhausen
 fr nr
- 19 A 14 C Caimannus mon nre cong
 Helias prios (?) & mon nre cong
 Marquardius conf & mon nre cong
 Martinus abbas S Egid Norn
- 20 B 13 C Magnoldus pbr & mon nre cong
Conchubur Rex Mummensium fr nr
Rodericus com Hiberniae
- 21 C 12 C Robartachius clericus pater Mariani
 prioris nostri
 Petrus pbr & mon nre cong & S M Vienn
 Georgius abb S M Vienn
 Macrobius prior consecrati Petri extra muros
 Rat postea abb S Jac Rat
- 22 D 11 C Eugenius pbr & mon nre cong
 Thomas mon nre cong & capellanus S Mariae
 Cuno pbr & mon nre cong
- 23 E 10 C *Carolus miles Bragarius nostre qui contulit nobis villa in Pandorf*
 Erhardus prepositus maioris ecclesiae
 Adalbertus custos S Viti in Pruel
- 24 F 9 C *Fridericus dux Bohemiae*
Otto landgravius in Leictenberg
- 25 G 18 C Patricus Ihelliae (?) pbr
 Bertoldus pbr & capellanus S Jac Rat
- 26 A 7 C A D 1332 felicis recordatoris Nicolaus abb
 S Jac Rat
- 27 B 6 C Pie memorie Heinricus de Randeck de cuio
 anniversario habemus ad consulationem
 fratrum tal. de Westenholz
 (1649 R P Jacobus Brown sacerdos huius monasterii.)
 Benedictus abb in Costnitz
 Christianus conv & mon nre cong
 Lazarus mon nre cong
 Bertholdus conv nre cong submersus
- 28 C 5 C Felicis recordationis Macrobius quondam abb
 monsterii B M stion Vienn
- 29 D 4 C Michael pbr & mon Vienn & custos
 Marcus pbr & mon Vienn
 Hartmannus miles de Ruel
 (1683 de 30 obiit R F Kilianus Herris huius monasterii. professus
 & mon.)

- 30 E 3 C Richardus Scotus laicus fr nr
Nehemias pbr & mon S Egid Norn
Christianus pbr & mon S Egid Norn
- 31 F 2 C Patricius decanus mon S Jac Wirc
Conradus dominus de Laber qui monasterio pro multa contulit
bona

APRILIS

- 1 G C Rodericus Luensis abb
Kymmarus pber & mon cong Wirc
Guilielmus Forbes prior consecrati S Petri
extra muros Rat
- 2 A 4 N Donatus pbr & mon nre cong
Ambrosius Karus laic fr nr
Gallus pbr & mon S Jac Wirc
- 3 B 3 N Albertus canonicus S Joannis diac
Wernherus pie memorie nobilis de Brun
fundator altaris s Annae
- 4 C 2 N Gregorius pie memorie abb nre cong Scotorum Rat
Celestinus mon S Egid Norn
Robinus mon S M Vienn
Volequinus custos nre cong
- 5 D N Marinus S Jac Wirc
Gregorius mon nre cong
Christianus pbr & mon cong Norn
- 6 E 8 Id Gerhardus abb S Jac Herb
Macrobius pbr & mon S Cruc Eyst
Gervasius pbr & mon nre cong
Sabba comitissa soror nostra
- 7 F 7 Id Marianus pbr & mon S Jac Herb
Germanus pbr & mon nre cong
Nehemias epus & mon Hybernaiae
Gaudentius acolythus & mon nre cong
Adalbertus archiepus Salisburgensis
Macharius pbr & mon S Egid Norn
Malchus pbr & mon S Jac Herb
- 8 G 6 Id Sophia comitissa
Cornelius prior mon S Jac Herb
David pbr & mon S Jac Herb
Declanus mon S Egid Norn
Nicolaus pbr & mon S M Vienn
Berta comitissa in Frontenhausen soror nostra
- 9 A 5 Id Guiliemus pbr & mon nre cong
- 10 B 4 Id Gilbertus confr nr
Nicolaus mon S Jac & Norn
Cormacus pbr & mon nre cong

- 11 C 3 Id *Senior archiepus Hyberniae*
Guilielmus & Colinus juvenes
Goruinus mon S Emm
Malachias archiepus
- 12 D 11 I *Fridericus advocatus nr*
- 13 E Id Mattheus pbr & mon nre cong
Catholicus conv & mon nre cong
- 14 F 18 C Maii
Gaudentius pbr & mon nre cong
Gertrud regina Bohemiae
Conradus fr nr
- 15 G 17 C Donaldus abb Norb
- 16 A 16 Collmannus pbr & mon nre cong
Martinus pbr & mon Eyst
Maurus pbr & mon nre cong
(1701 P Isidorus Ogilbaeus huius monasterii professus doctrina
insignis.)
- 17 C 15 C Patricius pbr & mon S Jac Herb
- 18 C 14 C Christianus laic confr nr
- 19 D 13 C Obierunt fratres nostri Andreas Otto,
Nicolaus in Castello ordinis S. Benedicti
- 20 E 12 C *Wernherus de Laber de Vrun 1257*
fundator capellae S Annae
Isaac epus & Adalbertus puer
- 21 F 11 C Heinricus custos & mon nre cong
- 22 G 10 C Heinricus conv & cocus nr
Colmannus conv & mon nre cong
- 23 A 9 C S Marianus mon nre cong fundator & abb Herb
Patricius mon nre cong
Damianus mon nre cong
Cornelius pbr & mon nre cong
Brian rex Hiberniae
Murchardus filius eiusdem
Malachias abb S Egid Norn
- 24 B 8 C Dominus Jacob abb Norn
Nicolaus pbr & mon Herb
Nehemias acolythus & mon SM Vienn
Florentius diac & mon Herb
- 25 C 7 C Paulinus abb nre cong Rat
Malachias abb Herb
Conrad epus Rat
Guilielmus pbr & mon Herb
Laurentius diac & mon Vienn
Andreas mon inclusus
Heinricus abb S Viti in Pruel

- 26 D 6 C Elias abb S Jac Herb
Malachias laic, Florentius clericus, fratres
nostri prioris Condini
- 27 E 5 C *Otto de Ruit com in Brun*
- 28 F 4 C Donatus abb S Jac Rat 1433
Otto fr nr conv
- 29 G 3 C Donellus abb S Cruc Eyst & mon nre cong Rat
- 30 A 2 C Malachias pbr prior & mon nre cong
Eugenius pbr & mon Herb

MAIUS

- 1 B C Maii
Heroldus mon nre cong
*Matthaeus pie memorie abb ecclesie S Jac Rat
et postea prior S Petri recuperator
monasterii nostri*
Gregorius mon S M Vienn
- 2 C 6 N Ernestus pbr & mon S M Vienn
Petrus mon nre cong
Gelasius pbr & mon S M Vienn
- 3 D 5 N *Donallus rex Hiberniae*
Reginoldus epus Corcaiae
Mansuetus pbr & mon nre cong
Nicolaus mon S Jac Herb
Mauritius Obrien epus Finnabrensis
Maurus mon
- 4 E 4 N Ortlieb miles *et eques auratus fr nr*
- 5 F 3 N Mauritius subdiac & mon nre cong
- 6 G 2 N Duncanus Kennedie *nob Scotus*
Christianus subdiac & mon S Jac Apost Erf
- 7 A N Ulricus de *Bayrstorf nob Bavariae*
Christianus pbr & mon S Jac Herb
Nicolaus abb Erf
- 8 B 8 Id Clemens pbr & mon cong Norn
Stephanus Notangius optimus fautor Scotorum
- 9 C 7 Id Christianus pbr & mon B M Vienn
Heinricus pbr & mon nre cong
Heirnicus epus Eyst confr nr
Nicomedes pbr & mon nre cong
- 10 D 6 Id *Heinricus Epus Rat confr nr*
Corsagus pbr & mon nre cong
- 11 E 5 Id Patricius pbr & capellanus nr
(1614 R P Joannes Stuart huius monasterii prior)

- 12 F 4 Id *Cunegundis nobilis de Laber*
Nehemias diac & mon S M Vienn
- 13 G 3 Id Diadontius pbr & mon S M Vienn
Gerhardus pbr & mon S M Vienn
- 14 A 2 Id Mauritius pbr & mon nre cong
Adelbrunarius pie memorie confr nr
Marianus diac & mon nre cong
- 15 B Id Pie memorie Michael abb nre cong
Rudolphus pbr & mon nre cong
Mauritius archiepus Uadubtaig
- 16 C 17 C Felix pbr & mon S Jac Herb
Karus abb S Jac Erf
Cornelius conv S Cruc Eyst
- 17 D 16 C Pie memorie Mauritius abb S Egid Norn & mon nre cong
- 18 E 15 C A D 1340 obiit pie memorie Joannes abb Herb
et quondam abb ecclesie Rat
- 19 F 14 C Gelasius pbr & mon S Jac Herb
Ulricus devotus vir praxator nr
qui multa bona monasterio reliquit
Karus abb S Jac Herb & mon nre cong Rat
- 20 G 13 C *Melchtildis nobilis domina*
(1716 Reverendus dominus Augustinus Bruce huius monasterii
abb, longem dignissimus sub quo est factum augustinus . . .)
- 21 A 12 C Andreas diac & mon nre cong
Malcranus laic fundator S Petri consecrati extra muros Rat
Cunigunda ueiusdem uxor
- 22 B 11 C *Cornelius Obrin rex Hiberniae*
Abel pbr & mon nre cong
- 23 C 10 C *Albertus laic Passau qui redemit Wirnsing et Hirnbach et multa*
ornamenta ecclesie nostrae contulit
- 24 D 9 C Marcus abb S Jac Rat
- 25 E 8 C *Obiit Joannes Tomson abb et recuperator*
nostri monasterii Rat 1523 in die Urbani
Felix diac & mon nre cong
(15 Maii 1682 Rev. Fr. Joannes Alexander Aberdonensis pictor
egregius aetatis 24.)
- 26 F 7 C Obiit dominus Guilielmus in Kelheim
- 27 G 6 C In Vigilia Urbani obiit dom Guilhelmus
abb mon S M Vienn
- 28 A 5 C Joannes abb nre cong Rat
- 29 B 4 C Pavo et Egidsalech conv nre cong
Bernardus laic nobilis de Wolfsorsach (?)

- 30 C 3 Adalbertus mon Herb
Heinricus conv mon Herb
- 31 D 2 C Nicolaus pbr & mon nre cong
Balvinus laic Capit Rat
Thomas subdiac & mon nre cong

JUNIUS

- 1 E Cal Junii
*Ulricus Bilde laic qui plurimis ornamentis
exornavit nostram sacristiam 1336*
(1 Junii 1633 F Richardus Todaeus, magister Herb huius mona-
sterii prof diac.)
- 2 F 4 N Heinricus laic, *optimus fautor*
- 3 G 3 N A D 1328 pie memorie obiit *Erhardus
Ipfkoffer consul Rat* in captivitate
rententus, confr nr bona multa fecit nobis
- 4 A 2 N *Pie memorie Gebhardus com de Hirsberg*, confr nr
Donatus prior consecrati Petri extra muros
Rat quondam abb S Jac Rat
- 5 B N Godefridus prepos Rat ecclesie
- 6 C 8 Id Obiit Joannes Hamiltonius abb Erf & mon nre cong Rat 1585
- 7 D 7 Id A D 1248 pie memorie Karus abb S Jac Rat
- 8 E 6 Id Rugerius dominus de Ruet
- 9 F 5 Id Friedericus Obolus sive Haller (?) bonus
promotor monasterii nostri Rat
- 10 G 4 Id *Fridericus imperator qui privilegia
monasterii confirmavit*
(1636 10 Iunii R P Thomas Duffus huius monasterii prof insignis
poeta cuius opera extant in bibliotheca.)
- 11 A 3 Id Donnellus mon nre cong et prior consecrati Petri
Cuno epus Rat
Matthaeus abb nre cong et prior postea
consecrati Petri muros Rat
Fridericus laic de Rorbach
Heinricus prior abb S Emm Rat
Heinricus monetarius occisus
(1638 12 [Iunii] Rev dom Alexander Baillie huius monasterii prof
postulatus abb Rat.)
- 12 B 2 Id Hartuicus laic nobilis
- 13 C Id Mansuetus subdiac & mon S Jac Herb
- 14 D 18 C Germanus mon nre cong
Karthagus abb Consagensis
Kiananus subdiac nre cong David mon nre cong
- 15 E 17 C *Fridericus dux Austrie occisus*

- 16 F 16 C Hartuicus laic
- 17 G 15 C Magister Siboto canonicus et scholasticus maioris ecclesie Rat
Nehemias prior S M Vienn
- 18 A 14 C A D 1343 dominus Joannes abb mon S Jac Rat felicis recordationis
- 19 B 13 C (1618 rev dom Richardus Irvingus
monasteriorum Herb & Erf abb.)
- 20 C 12 C Mauritius pbr & mon nre cong
Nicolaus subdiac & mon nre cong
Donnellus scholaris occisus
(1678) R P Gulielmus Dunn sacerdos et prof huius monsterii obiit
missionaris in Anglia.)
(1720 20 Iunii obiit domina Margareta Koppin vidua defuncti
domini Seibaldi Kopp fusoris quae nobis legavit 50 imperiales in
bonum ecclesie nostre.)
- 21 D 11 C Heinricus mon S Emm Rat confr nr
- 22 E 10 C David pbr et mon S Cruc Eyst
Mauritius mon nre cong
- 23 F 9 C Trinotus abb mon S Egid Norn
Raiginoldus pbr & mon S Egid Norn
- 24 G 8 C Rodericus com Hyberniae
Gundacarus mon nre cong
- 25 A 7 C dominus Tattaetus abb monasterii S Jac Rat 1467
Joseph subdiac et mon nre cong
(26 Iunii 1712 obiit in missione Scotiae Edinburgi R P Bonifacius
Mackie huius monasterii prof.)
- 26 B 6 C Philippus abb S M Vienn 1268
Florentinus mon eiusdem ecclesie
- 27 C 5 C Macharius S Jac Herb
- 28 D 4 C Heinricus pbr et canonicus veteris capellae Rat fr nr
Ludovicus Erfalzer (?) nobilis laic multa
nobis bona fecit 1292
- 29 E 3 C Bernoldus Mekum conv et mon nre cong Rat
Eugenius abb ibidem
- 30 F 2 C Clemens pbr et mon Vienn
Berichtoldus nobilis de Reut optimus fundator cum amicis mona-
sterii nostri
(1720 obiit Iphoviae strenus et praenobilis dominus Melchior
Wuernsing colonellus, qui legavit nobis 50 florenos francorum ...)

JULIUS

- 1 G Cal Julii
Gabriel diac rt mon S M
1632 1 Julii Alexander Amorius huius monasterii prof misisonaris et
coenobi Rat administrator.)

- 2 A 6 N mon nre cng et sub (!)
Patricius conv nre cong
- 3 B 5 N Wenkardus conv nre cong
- 4 C 4 N Gilla mon custos et conv nre cong
- 5 D 3 N *Cormacus rex Hibernae*
- 6 E 2 N Ramoldus pbr & mon nre cong
- 7 F N Hymmarus abb de Erf
Magnus subdiac et mon nre cong
Beatrix monacha scotigena
- 8 G 8 Id Donnellus Ohogan pbr & mon Herb
Alexius subdiac et mon nre cong
Joannes pbr & mon nre cong
Udalricus mon nre cong
- 9 A 7 Id Magnus pbr et mon Herb
Florentius pbr & mon nre cong
Patricius conv nr cong
Conradus Muchentaler ordinis teutonici confr nr
- 10 B 6 Id Malcus mon & pbr nre cong
- 11 C 5 Id Alhardus decanus maioris ecclesie Rat
Carolus mon et custos monasterii S Egid in Norn
- 12 D 4 Id *Otto dux Bavariae*
Leo epus Rat
Daniel pbr et mon B M Vienn
- 13 E 3 Id Philippus Vienn mon quondam abb in Eyst
cuius anima deo vivat
- 14 F 2 Id Declanus abb S Egid Norn
Macharius fr et mon ibidem
Donatus Odungan pbr et rector in Kilcromich
Germanus pbr et mon nre cong
- 15 G Id Marcus pbr et mon nre cong
Gallus mon nre cong
Germanus pbr et mon S M Vienna
- 16 A 17 C Condunus abb ecclesie S Jac Erf
Odranus pbr et mon nre cong
- 17 B 16 C Moritius pbr et mon S Jac Rat
- 18 C 15 C Malachias pbr et mon nre cong
Donatus pbr et mon Vienn
- 19 D 14 C Heinricus pbr et mon S Emm Rat
- 20 E 13 C Michael mon
Bernoldus conv
- 21 G 12 C Bezelinus mon nre cong
- 22 G 11 C Florentius subdiac et mon nre cong

23	A	10 C	Ygernacus mon nre cong Daniel mon S Egid Norn
24	B	9 C	Joseph senior nre cong
25	C	8 C	<i>Heinricus epus Rat</i>
26	D	7 C	Mauritius pbr et mon Rat
27	E	6 C	Christianus diac et mon nre cong
28	F	5 C	Joannes et Keranus mon Herb
29	G	4 C	Felix abb S M Vienn Sanctinus pbr & mon nre cong
30	A	3 C	Richardus pbr et mon Herb
31	B	2 C	David mon nre cong

AUGUSTUS

1	C	Cal	Magister Malachias fr Joannis abb (1703 3 Aug obiit in monte Cassino R P Jacobus Blair vel Hephurn huius monasterii prof missionarius per annos 24.)
2	D	4 N	<i>Eberhardus nobilis laic confr nr</i> Dominus mon S Jac Herb
3	E	3 N	(1719 3 de obiit rev princeps et epus Herb dominus Joannes Philip a Greiffenclau qui totam ecclesiam de magnifice reparavit. mona- sterii altar . . . via porte preventus) Martinus mon nre cong Murchertachus inclusus mon <i>Udalricus pbr de Zino, qui nobis multa bona contulit</i> Mauritius mon S Jac Erf
4	F	2 C	<i>Heinricus subdiac et landgravius de Leichtenberg</i>
5	G	N	Oswaldus prior consecrati Petri extra muros Rat 1313
6	A	8 Id	<i>Otto com palatinus</i> Bernoldus mon conv
7	B	7 Id	Felix pbr & mon nre cong
8	C	6 Id	Walbrunus decanus in nostri templi Felix pbr et mon Hebr Gallus epus Lisinorum
9	D	5 Id	Laurentius abb Herb Damianus pbr & mon S Egid Norn Isaac pbr et mon nre cong (1616 11 Augusti R F Gabriel Wallace huius monasterii prof vir mo- nastice austeritatis observantissimus qui corpus S Macarii invenit.)
10	E	4 Id	Damianus pbr et mon Herb Paulus mon
11	F	3 Id	Malachias pbr et mon nre cong
12	G	2 Id	Bertoldus abb S Emm Marcus pbr et mon nre cong

- 13 A Id Candidus pbr et mon nre cong
Fridericus de Berbingen filius
magistri civitatis
- 14 B 19 C Adularius mon & conv nre cong
Kuminganus mon S M Vienn
- 15 C 18 C Adamus prior et mon nre cong
Cormacus mon et confr nr
- 16 D 17 C Michael pbr et mon S Egid
Angelicus mon nre cong
- 17 E 16 C Robertus pbr et cellarius nre cong
Guilielmus pbr et mon S Egid Norn
Malchus pbr et mon nre cong Rat
Quirinus subdiac de Norn
Carthagus pbr et mon nre cong
Otto com praefectus Rat
- 18 F 15 C Tagna conv et mon nre cong
- 19 G 14 C Simon mon nre cong
Gertrudis monacha scotigena
- 20 A 13 C Briccius epus et postea mon confr nr
Malchus pbr et mon Herb
(1717 in Augusto obiit rev et clarissimus dominus Melchior Gernert
insignis ecclesiae collegio in Haugis can. capit ... qui 40 florenos
francos nobis legavit)
- 21 B 12 C Hermannus canonicus et sub summae aedis
Patricius pbr et mon S M Vienn
Malchus pbr et mon S Jac Herb
- 22 C 11 C Heinricus epus Rat
Concuburtius com Hiberniae confr nr
(anno 1719 obiit rev et perillustris dominus Fridericus Joannes a
Sickingen, ecclesiae Catholica canonicus capit, qui reliquit nobis
300 imperiales pro una missa singula septima ... hic ex debito legen-
da in perpetuum. NB cum qua pecunia emimus vinum, ne capit
summa periret si rusticis elocaretur.)
- 23 D 10 C Mauritius abb S Jac Rat
Ananias conv et mon S Cruc Eyst
Cormacus rex Hiberniae
- 24 E 9 Id Petrus pbr et mon nre cong
Patricius diac mon nre cong
Bertoldus & Heinricus mon nre cong
Muerichertachus rex filius Conchuber
- 25 F 8 C Malchus pbr & mon Herb
Gaudentius prior & mon nre cong
Murdochius conv et mon nre cong
(1634 27 Aug Adm R P Hugo Wallacius
monasterii Rat Prof abb Erf, administrator Rat reformatus.)

- (1677 eodem R P Ninianus Grahme huius monasterii prof missionarius obiit in patria.)
- 26 G 7 C Matthaeus abb S Jac Rat
Clemens pbr et mon nre cong
- 27 A 6 C Hartaicus prior et mon Rat bonae vitae et singularis eruditionis
1252
(1638 29 Aug R P Guilielmus Gordon huius monsterii senior.)
- 28 B 5 C Godefridus diac et mon S Georgii in Privening
- 29 C 4 C Michael pbr & mon S Egid Norn
- 30 D 3 C Magnus mon Herb
- 31 F 2 C Colmanus pbr et mon nre cong
Heinricus Schneller servus diversorum
abbatum, qui omnia sua monasterio reliquit

SEPTEMBER

- 1 F Cal Bernoldus nobilis laic
Falco decanus Remensis confr nr
- 2 G 4 N Doncanus rex Hibernensium
(Die 2 Sept anno 1705 obiit in domino nobilis ac clarissima domnia D. Regina Adelheidis nata Reibeltin, quondam uxor praenobili et clarissimi viri ac domini D. Joannis Caspari Pappi reverendissimi ac celebrissimi principii Herbipolensis consiliarii Aulici. Com. Palatini caesarii & singularis benefactrix nostra, pro qua quotannis anniversaria missa legenda ex debito. N B Praedicta pie memorie domina donavit et legavit nostro monasterio es praetiosis vestibus ad valorem 300 Florenos Rhenanicos ad ecclesiam.)
- 3 A 3 N Engelbertus pbr & mon S Emm
- 4 B 2 N Leopoldus abb S M Vienn
Brandanus pbr et mon
- 5 C N Nicolaus mon nre cong
Alanus pbr et mon nre cong
(die 13 1721 obiit dominus Joannes Ignatius Kopp fusor celeberrimus, qui in vita fuit optimus benefactor. In testamento vero reliquit 100 Florenos pro anniversario et praecepit parvae campanae addi 70 pondo mentalli.)
- 6 D 8 Id Macharius pbr & mon nre cong
Albertus scholarius laic nobilis confr nr
- 7 E 7 Id Petrus conv et mon Herb
Nicol pbr et mon nre cong
Joannes Mordachius mon nre cong et prior
consecrati Petri
- 8 F 6 Id *Jacobus 4 Scotorum rex et Alexander filius
archiepiscopus S Andreae 1513*
- 9 G 5 Id Walterus abb nre cong Rat

- 10 A 4 Id Gregorius abb S Cruc Eyst
- 11 B 3 Id Abel pbr et mon nre cong
- 12 C 2 Id Albertus praepositus Eyst
Donaldus pbr Eyst et mon nre cong
- 13 D Id Patricius acolythus et mon B M Vienn
(Julius Echter epus Herb et orientalis Franciae dux, qui multa nobis bona contulit et monasterium restituit obiit 13 Apr 1617.)
- 14 E 18 C Fr Laurentius pbr
Cormacus rex Mumminensis
Machabaeus nobilis laic Hiberniae
- 15 F 17 C *Ludovicus dux Bavariae infixus sive occisus a stultu sic Kelhemiae*
Daniel pbr et mon nre cong
Fridericus abb S Emm Rat
(1635 17Sept obiit rev dom Guilielmus Ogilbaeus huius monasterii ab sub quo inventum est corpus S Macarii et elevantum.)
- 16 G 16 C Hilbrandus pbr et mon nre cong
Malchus mon
Ninianus acolythus et mon nre cong
- 17 A 15 C Joannes pbr et mon S Egid Norn
Abraham subdiac et mon S Egid Norn
- 18 B 14 C Patricius abb S Jacobi Scotorum Constantiae
Christianus abb S Jac Rat
- 19 C 13 C Thomas pbr et mon S M Vienn
Domnus pbr et mon S Egid Norn
(1697) 21Sept obiit in Anglia R P Macarius Brown huius coenobii professus et missionarius per 34 annos.)
- 20 D 12 C *Adelhardis comitissa*
Nicomedes pbr et mon nre cong
Rainoldus subdiac et mon S Jac Herb
- 21 E 11 C Conradus conv et mon nre cong
Bernardus mon nre cong
- 22 F 10 C Andreas mon nre cong
Daniel abb
Frater Morinus
- 23 G 9 C (*Anno 1592 obiit Ninianus Winzetus sanctae theologiae doctor et abb mon S Jac Rat, qui multa bona fecit, et monasticam disciplinam instituit. Venit Roma 1477 a S D Gregorio 13 missus: cuius anima vivat deo. 50 annos sacerdos, aetatis 76: qui ob fidem catholicam in Scotia multa passus.*)
- 24 A 8 C Dominicus Odenbalche custus ecclesiae S Jac Rat
Mauritius pbr et mon S Jac Herb
Thomas pbr et mon S Jac Rat
Mauritius abb B M Vienn

- 25 B 7 C Nehemias pbr et mon Erf monsterii S Jac
Melchisedech pbr et mon nre cong
Razo mon nre cong
Eberhardus nobilis laic nr confr dictus de Kirchberg
- 26 C 6 C *Lincardis comitissa de Oetting*
Colinus mon nre cong et prior consecrati
Petri extra muros Rat
Udalricus de Tankirchen nobilis laic confr nr
et optimus fautor Scotorum
1622 29Sept rev dom Franciscus Hamiltonius huius monasterii
quondam abb resignavit, quia studiosio monasticae quietis quam
regiminis.)
- 27 D 5 C Pie memorie obiit dominus Guilielmus prior
Rossensis in Scotia in itinere ad curiam
Romanam 1450
- 28 E 4 C Briccius *abb S Jac Erf*
Patricius pbr et mon B M Vienn
Malachias Gelasius et Patricius presbyteri et monachi S Jac in Ma-
mungen (!) prope Constantiam
- 29 F 3 C Pie memorie obiit dominus Georgius abb
S Petri Erf
- 30 G 2 C Venerabilis et religiosus dominus Joannes
abb monasterii S Jac Rat
Heinricus com Rat

OCTOBER

- 1 A Cal Patricius pbr et mon nre cong
Patricius pbr & mon S Jac Herb
- 2 B 6 N Mauritius mon S Jac Herb
Christianus S M Vienn
- 3 C 5 N Brigitius pbr et mon nre cong
Joannes Sempl abb S Egid Scotorum Norn
Udalricus Jarator tunc temporis camerarius civitatis Rat
- 4 D 4 N Donatus mon S Egid Norn
Heinricus miles de Ruiet
- 5 E 3 N Michael mon nre cong
- 6 F 2 N Felix pbr et mon nre cong
- 7 G Non Donaldus Odogan pbr & mon Vienn
Florentius mon nre cong
- 8 A 8 Id Stephanus pbr et mon nre cong
Cornelius pbr et mon nre cong
- 9 B 7 Id Hartmannus Conradus et Heinricus de Ruiet
fratres multa bona monasteria nostre
contulerunt confratres nostri
Malchus pbr & mon nre cong

- 10 C 6 Id Marinus abb monasterii S Jac Rat
- 11 D 5 Id Rodgerus abb in Erf S Jac
Christianus abb S Jac Herb
- 12 E 4 Id Briccius senior & mon S Jac Rat
Thomas mon nre cong
- 13 E 3 Id Gallus pbr et mon nre cong
Dionysius mon nre cong
Macarius pbr et mon nre cong
- 14 G Id *Doncanus com Hiberniae*
- 16 B 17 C Reginaldus pbr et mon Eyst
- 17 C 16 C Gelasius subdiac et mon nre cong
- 18 D 15 C Guilielmus abb B M Vienn
Heinricus laic qui renovavit fontem nostrum
- 19 E 14 C F. Heinricus Wacher pbr et mon nre cong
- 20 F 13 C Nehemias abb S Cruc in Eyst et mon nre cong
Laurentius mon B M Vienn
(1658 20 Oct R P Eduardus Maxuel huius monasterii professus et
prior.)
- 21 G 12 C Conradus nobilis miles auratus
- 22 A 11 C *Bernoldus com Sueviae*
- 23 B 10 C Thomas pbr et mon S Jac Herb
- 24 C 9 C Dermitius nobilis laic
- 25 D 8 Id Joannes abb monasterii S Jac dictus Omolkun
Fridericus fr Joannis abbatis
- 26 E 7 C Gaudentius pbr & mon S Jac Herb
Simon pbr et Capellanus nr
(1659) 23 Oct R P Silvanus Main huius monasterii prof prius calvi-
nista praedicans. Administrator Erf.)
- 27 F 6 C Laurentius pbr & mon nre cong
- 28 G 5 C Mauritius pbr et mon nre cong
Duncanus conv et mon nre cong
- 29 A 4 C Imarus pbr et mon B M Vienn
- 30 B 3 C *Gertrudis comitissa cum 2 filiis*
Tatthaeus mon nre cong
- 31 C 2 C 1312 obiit Joannes abb nre monasterii Rat
Otto landgravius in Pfreimbdtorf

NOVEMBER

- 1 D Cal Maelmorhorgius epus Hiberniae
Hermannus mon nre cong
Columbanus pbr et mon nre cong
Felix prior consecrati Petri et mon nre cong Rat
(1640) 4 Nov F. Kilianus huius coenobii novitius.)

- 2 E 4 N Donatus abb S Jac Rac 1299
(1714 14 Nov R P Christianus Abercrombie huius monasterii prof,
missionarius obiit Aberdoniae in Scotia.)
- 3 F 3 N Otto decanus S Joannis
- 4 G 2 N Edanus prior Donati abb
- 5 A Non Kiaranus pbr et mon nre cong
- 6 B 8 Id Lucas pbr et mon S Jac Herb
Dormitius rex Hiberniae
(1674 eodem die R P Placidus Baillie huius monasterii prof et mis-
sionarius senior.)
- 7 C 7 Id Edanus pbr et mon B M Vienn
Lucas pbr et mon nor cong
Thattaesus pbr et mon nre cong
- 8 D 6 Id Colomannus pbr et mon nre cong
Guilielmus abb monasterii S Viti in Pruel prope Rat
- 9 E 5 Id Reinoldus pbr et mon nre cong
Embricus epus Hyberniae
- 10 F 4 Id Angelus pbr et mon nre cong
- 11 G 3 Id Constantius pbr et mon nre cong
Sanctinus abb mon S Jac Rat
- 12 A 2 Id Wernerus praepositus Rat
Damianus pbr et mon S Jac Herb
Berichtoldus epus Herb
Gillamurus conv mon Herb
- 13 B Id Karus abb nre cong
Donellus clericus & conv nre cong
- 14 C 18 C Christianus pbr et mon nre cong
- 15 D 17 C Simon pbr et mon nre cong
- 16 E 16 C Gallus abb S Jac Constantiae
Dermitius epus Luensis
- 17 F 15 C Gregorius abb S Jac Herb
Cornelius parcus pbr et mon nre cong
- 18 G 14 C Marinus abb S Cruc in Eyst et mon nre cong
Reginoldus diac et mon Herb
- 19 A 13 C Heinricus de Randeck nobilis laic
Dermitius Odorkair pbr & mon S Jac Rat
- 20 B 12 C Conradus Tonelarius laic com fr nr et
opitmus nr fautor
- 21 C 11 C Obierunt fratres et familiares nostri
Donaldus abb Herb
- 22 D 10 C (1688 22. Nov. Marianus abb huius monasterii vir doctissimus et
piissimus)

- 23 E 4 C Adalhardus mon nre cong
Heroldus nobilis laic
(23. Nov 1630 RP Andreas Urquhart huius monasterii prof prius
Calv ... praedic.)
- 24 F 8 C Volquinus conv et mon nre cong
- 25 G 7 C Serbruntachus pbr & mon nre cong
(1677 25. Nov R P Columbanus Fraser huius monasterii prof et in-
signis poeta)
- 26 A 6 C Tatthaeus prior consecrati Petri extra muros Rat
- 27 B 5 C Heinricus praefectus Rat
Mathaeus mon S Jac Herb 1319
- 28 C 4 C Davuis mon S Jac Herb
Joannes abb Herb S Jac
(1656 29. Nov R P Benedictus Asloan huius monsterii professus
senex)
- 30 D 3 D *Rodericus O Lunkur Rex Hibernie*
Otto dux Bavariae
Rudolphus conv nre cong Rat
- 31 E 2 C Kylianus abb S Cruc in Eyst
Marianus pbr et mon nre cong

DECEMBER

- 1 F Cal Martinus pbr et mon B M Vienn
AD 1489 obiit dominus Emundus abb monasterii
S Jac extra muros Herb
(1710 obiit Pragae in Bohemia R P Benedictus Haii huius monasterii
prof. Ratisbone incorporatus anno 1673 circiter.)
- 2 G 4 N Donaldus pbr et mon nre cong
(1673 die 4 Dec. reverndissimus dominus Robertus Forbesius huius
coenobii abb.)
- 3 A 3 N Rudolphus nr cong conv
Odo pbr et mon nre cong
Karus pbr
- 4 B 2 N Isaac pbr et mon nr cong
Matthaeus abb S Jac Herb et mon nre cong
- 5 C N Marcus mon nre cong
Mauritius pbr et mon nre cong
(1703 4. Dec R P Bernardus Douglas huius monasterii prof obiit in
Bohemia.)
- 6 D 8 Id Petrus pbr et mon nre cong
- 7 E 7 Id Donatus abb nre cong
Cornelius mon prof S Jac Rat
- 8 F 6 Id Nicolaus abb ecclesiae Erf confr nr 1340

- 9 G 5 Id Wolfgangus abb
Christianus mon nre cong
- 10 A 4 Id Godfridus sacerdos de Puir dof confr nr
Joannes Wallas mon nre cong
- 11 B 3 Id Nicolaus pbr et mon nre cong
- 12 C 2 Id Magnus mon nre cong
Geladius abb Constantia S Jac Scotorum
- 13 D Id Damianus diac et mon nre cong
- 14 E 19 C Wernherus Judex conv et mon nre cong
(die 14 obiit Joannes Godefridus epus Herb Francia orientalis dux,
qui multa bon fecit nobis in vita. Legavit in testamento 300 florenos
francionicos.
- 15 F 18 C Thatthaeus pbr et mon nre cong
(Anno 1718 18. Dec. obiit rev dominus Joannes Jacobus Walther
clericus, qui 50 florenos franconicos pro anniversario legavit, et 30
pro ecclesia tenemur in perpetuo. 1 missa legere ex debito
- 16 G 17 C Joannes pbr et mon nr cong
Matthaeus epus Rat conf nr
- 17 A 16 C Clemens pbr et mon nre cong
Geladius pbr & mon s Egid Norn
- 18 B 15 C *Donellus com Hiberniae*
Adam laic ex Hibernia
- 19 C 14 C Maurus convers & mon nre cong
Donaldus Mackol
- 20 D 13 C Wernherus mon nre cong
Stephanus pbr nostri castri
Marianus conv & mon nre cong
- 21 E 12 C Tatthaeus pbr et mon nre cong
Karus abb S Jac Rat
Matthaeus pbr et mon Vienn
- 22 F 11 C Marianus mon nre cong inclusus
- 23 G 10 C Dominus pbr & mon S Jac Wirc
Gerhardus com Tirolis
- 24 A 9 C Marianus mon nre cong
Wolfgangus de Abach nobilis laic qui
S Jacobum in magna reverentia habuit
- 25 B 8 C Alexander pbr & mon nre cong et S M Vienn
Donnallus mon nre cong et prior 1493
- 26 C 7 C Tatthaeus diac et mon loci huius
Dermitius clericus
- 27 D 6 C Christianus mon nre cong
Joseph pbr et mon nre cong
- 28 F 5 C Clemens pbr et mon nre cong
Marianus pbr et mon nre cong
Christianus pbr et mon S Egid in Norn

- 29 F 4 C Joannes et Marinus mon nre cong
(1670 29. Dec. R P Michael Mackintoshius huius monasterii profes.)
- 30 G 3 C Thomas juvenis et mon nre cong
- 31 A 2 C Leopoldus dux Austriae
Dominicus pbr et mon B M Vienn

Et alii plurimi fratres et familiares
nostrae congregationis quorum animae deo
vivant.

Amen

(Miserimini mei salutem vos amici mei. Iob.c.)

(Hic placuit inserere ex Originali pretium pro Sepultura in nostro monasterio
S Jacobi Scotorum Herbipoli die 15 Maii 1703

Designation Alter Funeral Gerechtigkeiten des Klosters S. Jacob zum Schotten
dahier zu Würzburg.

Wan der Steinbrüch oder Begräbnis zum Ersten mahl

geschichte in der Kirchen	12 fl 6 Batzen
In den Chor	24 fl 12 Batzen
Für Begräbnis Orth im Chor	20 f für alte Leuth
In der Eusser Kirch	10 f für alte Leuth
In den Creutzgang	5 f für alte Leuth
Item in den Chorbegräbnis	10 f für die Kinder
In der Eusser Kirche	5 f für die Kinder
In Creutzgang	3 f für die Kinder
Fuer ein Leichtpredig	1 f 3 Batzen
für Conduct	1 f
für ein Hoch Amt musicaliter	1 f 3 Batzen
Wegen einer Hoch Meess	4 Batzen
Wegen 30 Hoch Meessen	8 f
Für ein Jahr Meess	100 f

Für das Parthnech, wan das Closter eines thut auflegen, undt kein newes zu den
Begräbnis gemacht solte werden 5 f, weilen dasz newe darzu gemacht Parthuech alle-
zeith dem Closter gehörig, undt verbleibt wie auch der Cavalliren Pferd; wann es zu
der Leicht bei geführt wurd: Sambt Dagen Stiffel undt Sporn, oder mit gelt zu ver-
gleichen.

Item mit dem Misere durch de 30gsten täglich zu Endt aller Gottesdienste über das
Grab abzugehen undt zu betten 5 f

Für ein Heyl Amt choraliter 1 f

Ist alles von dem Constitorio statuiert undt approbiert werden. [L S])

NOMINA BENEFACTORUM
Monasterii Sancti Jacobi Scotorum
Ordinis S Benedicti extra muros Herbipoli

Collecta Ab Anno Incarnationis Dominicae
Millesimo Quingentesimo Nonagesimo quinto
eiusdem scilicet monasterii propemodum
In rudera redacti
restauracione.

Primus huius fundamenti lapis positus est vigesimo primo Martii anno sexcentesimo supra millesimum a *Joanne Jacob Albo* monasterii Scotorum Ratisponensis abbate et praenominati Herbipolensis pro tempore administratore.

IN NUMERO HORUM NOSTRORUM BENEFACTORUM

sive meritissimo primas obtinet

Reverendissimus et Illustrissimus Princeps ac Dominus D. Julius Episcopus Herbipolensis,

Franciae orientalis dux nec non nostrae nationis Scoticae per Germaniam ut clementissimus ita firmissimus tutor et protector, qui monasterio nostro a se Scotis Anno MDLXXXV restituito pro felici initio ad primum natam fabricam trecentus florenos clementissimo affectu erogavit.

Praedictus Reverendissimus et Illustrissimus Princeps iterum ducentos florenos ad praefatam structuram liberalissime porrexit.

Idem Reverendissimus et Illustrissimus Princeps pro comprarandis lignis gratiose concessit structurare nostrate quinquaginta florenos.

Praefatus Reverendissimus et Illustrissimus Princeps pro reparatione cellarium in dormitorio praenominatae fabricae, ex pia paterna affectione ducentus florenos praeter alias in eum finem expensas numerari clementer curavit 7 die Mensis Augusti Anno 1610.

IV. Verzeichnis der Würdenträger

Die kirchlichen und weltlichen Würdenträger, deren Obits in der ursprünglichen Anlage des NEKR enthalten sind, werden in kalendarischer Form durch einen gekürzten Hinweis aufgeführt. Wo eine Identifizierung möglich ist, wird ein kurzer Hinweis auf die Literatur, in der die Person erwähnt, gegeben.

DEUTSCHLAND

Bischöfe

13. 1. (†1171)

Conradus Eystettensis Epus

(Conrad von Moersburg, Bischof von Eichstätt, vgl. Gams, Ser. Episc., 274)

22. 1. (†1254)

Bertoldus Epus Bataviae confrater noster

(Berthold von Sigmaringen, Bischof von Passau, vgl. Gams, Ser. Episc., 301)

2. 3. (†1126)

Hartuicus Epus Ratisponae

(Hartwich von Sponheim-Lavantthal, Bischof von Regensburg, vgl. Gams, Ser. Episc., 304; Schematismus, 4; Hausberger, Geschichte des Bistums Regensburg, 76–78.

3.3. (†1254)

Hermannus Epus Herbipolensis tutor et protector noster

(Hermann von Lobdenburg, Bischof von Würzburg, vgl. Gams, Ser. Episc., 324)

7.4. (†1200)

Adalbertus Archiepus Salisburgensis

Adalbertus III, Bischof von Salzburg, vgl. Gams, Ser. Episc., 307)

25.4. (†1204)

Conradus Epus Ratisbonensis

(Conrad III von Laichling, Bischof von Regensburg, vgl. Gams, Ser. Episc., 305; Schematismus, 4)

9.5. (†1259)

Henricus Epus Eystetensis confrater noster

Henricus IV von Wirtemberg, Bischof von Eichstätt, vgl. Gams, Ser. Episc., 274)

10.5. (†1155)

Henricus Epus Ratisponensis confrater noster

(Heinrich von Wolfratshausen, Bischof von Regensburg, vgl. Gams, Ser. Episc., 305; Schematismus, 4)

12.6. (†1185)

Cuno Epus Ratisponensis

(Cuno (Conrad) II von Raitenbuch, Bischof von Regensburg; vgl. Schematismus, 4)

12.7. (†1277)

Leo Epus Ratisbonensis

(Leo Tundorfer, Bischof von Regensburg, vgl. Gams, Ser. Episc., 305; Schematismus, 5)

25.7. (†1296)

Henricus Epus Ratisbonensis

(Heinrich III Graf von Rotteneck, Bischof von Regensburg, vgl. Gams, Ser. Episc., 305; Schematismus, 5)

22.8. (†1164)

Henricus Epus Ratisponensis

(Hartwich II Graf von Ortenburg, Bischof von Regensburg, vgl. Gams, Ser. Episc., 304; Schematismus, 5)

12.11. (†1287)

Berichtoldus Epus Herbipolensis

(Bertold von Sternberg, Bischof von Würzburg, vgl. Gams, Ser. Episc., 325).

16.12. († ?)

Mattheus Epus Ratisbonensis confrater noster

(vgl. Nekrol. S. Emm. [MGH Necrologia III], 16.12.: Matheus epus (†1138 ? Weihbischof?)

Kleriker

10.1. (†1201)

Berngerus abb S. Emm Ratisp.

(Abt von S. Emm, Nekrol. St. Emm., 10.1.: Perngerus abb, vgl. Hemmerle, 243)

18.1.

Hertoldus subdiac mon S.Emm Ratisp

(?)

19.1. (†1279)

Wolfgangus abb S. Emm Rat

(Abt von St.Emm, vgl. Hemmerle, 243)

23.1.

Godfridus Eremita de Martinsbach confrater noster

(Nekrol. mon. infer. Rat.: 23.1. Gotfridus)

30.1.

Ulricus decanus eccl Rat

(Dekan der Kathedrale in Regensburg. Liber oblationum ecclesie maioris Rat [MGH Necrologia III, 242]: Ulricus decanus noster obit)

1.2. (†c. 1200)

Orvinus S. Viti in Pruel prope Rat

(Abt von S. Vitus in Prül in der Nähe von Regensburg. Nekrol. S.Emm: Ortwinus abb nre cong mon in Pruel, vgl. Hemmerle, 236)

2.2.

Berengerus pbr et mon S.Emm Rat

(Nekrol. S.Emm: Perengerus mon nre cong)

4.2. (†1260)

Heinricus prepositus eccl Rat

(Propst der Kathedrale in Regensburg, vgl. Renz [16] 575)

15.2. (†1066)

Hemma fundatrix monasterii superioris Rat

(Äbtissin von Obermünster/Regensburg. Nekrol. mon. sup. Rat: Hemma abbatissa. Tentamen 22.2.1066: Hemma abbatissa super. mon. ord. S. Bened. quo S. Marianum scotum cum sociis hospitio exceptit ad divi Petri consecratum templum extra muros.)

17.2. (†1177)

Albertus abb S.Emm

(Nekr. S.Emm: Albertus abb huius loci. Vgl. Hemmerle, 243)

24.2.

Rudgerus pbr et mon S. Georgi in Brifling

(Rüger von Prüfening, Zeuge einer Urkunde für St. Jakob [1385–1395]?, vgl. Renz [17] 317, 421)

24.2. (†1160)

Gisila abbatissa S. Pauli et fundatrix

(Äbtissin von Niedermünster/Regensburg. Nekrol. S.Emm: Gisila abbatissa de S. Paulo)

25.2. (†1200)

Rudomarus abb S. Marie in Kotwic

(Abt von Göttweig/Niederösterreich? Necrol. Windbergense [MGH Necrologia III, 388] 3.3.: Rudmarus abb in Kotwic)

25. 2.

Ulricus Custos eccl Rat a quo 5 solidos ex Dondorf annuatim habemus.

3. 4.

Albertus canonicus S. Joannis diac

11. 4.

Gorvinus mon S Emm

(Nekrol. S. Emm: Gozwinus mon nre cong)

25. 4. († 1212)

Heinricus abb S. Viti in Prül

(Abt Heinrich von Prül. Vgl. Renz [17] 256)

5. 6. (? † 1238)

Godefridus prepos Rat eccl

(Magister Gotfridus archidiaconicus Rat 1238, vgl. Renz [17] 424. Tentamen [5. 6. 1238]: *Henricus prepos superiori monasterii, fautor noster specialis*)

12. 6. († 1312)

Heinricus pbr abb S Emm Rat

(Abt von St. Emm. Vgl. Hemmerle, 243)

17. 6. (? † 1228)

Magister Siboto canon et scholasticus maioris eccl Rat

(Magister Siboto der Kathedralschule in Regensburg. (Nekrol. S. Emm [19. 6.]

21. 6

Heinricus mon S Emm Rat confrater nr

28. 6.

Heinricus pbr et canon Veteris capella Rat frater noster

(Dekan der Alten Kapelle / Regensburg, belegt 1293. Vgl. Renz [16] 579)

9. 7.

Conradus Muchentaler ordinis teutonici confrater noster

(Nekrol. mon. infer. Rat: Chunradus)

11. 7.

Alhardus decanus maioris eccl Rat

(Nekrol. mon. infer. Rat [20. 7.]: Alhardus)

19. 7.

Heinricus pbr et mon S Emm Rat

(Nekrol. S. Emm [20. 7.]: Heinricus pbr et mon)

3. 8.

Udalricus pbr de Zino, quim nobis multa bona contulit

4. 8.

Heinricus subdiac et landgravius de Leichtenberg

(? att. 1260 vgl. Renz [16] 575)

12. 8. († 1149)

Bertoldus abb S Emm

(Abt Bertoldus I von S. Emm. Vgl. Hemmerle, 243)

28. 8.

Godefridus diac et mon S Georgii in Privening
(Dekan von S. Georgius in Prüfening in der Nähe von Regensburg)

1. 9.

Falco decanus Remensis confrater noster

3. 9.

Engelbertus pbr et mon S Emm
(Nekrol. S. Emm: Engelpertus Angast pbr et mon nre cong)

11. 9.

Albertus prepos Eystetensis
(Albertus prepos in Eichstaett)

15. 9. (? †1271)

Fridericus abb S Emm Rat
(Nekrol. S. Emm: Fridericus pie memorie abb huius loci. Vgl. Hemmerle, 243)

29. 9.

Pie memorie obit dominus Georgius abb S Petri Erford
(Abt Georgius von S. Peter/Erfurt)

3. 11.

Otto dec S Joannis
(Dec von S. Johannes/Regensburg)

8. 11. (†1301)

Guilielmus abb monasterii S Viti in Prül prope Ratispona
(Abt von S. Vitus/Prül. Vgl. Hemmerle, 236)

12. 11.

Wernherus prepos Rat

27. 11.

Heinricus prefectus Rat
(Nekrol. mon. super. Rat: Heinricus prefectus)

9. 12.

Wolfgangus abb

Godfridus sacerdos de Puirdorf confrater noster

20. 12.

Stephanus pbr nostri castr

NOBILES

13. 1. (†1177)

Heinricus dux Austrie
(Heinrich Babenberger, Herzog von Österreich. Nehr.mon.Scot. Vindobon. [MGH, Necrologia V]: Haynrici Iohsamergot, fundatoris nostri et uxoris anniversarium; vgl. Renz [16] 69.

17. 1. (†1255)

Maria uxor ducis Bavarie a suo marito imperfecta Anno 1255
(Nehr.mon. Altae inferioris [MGH Necrologia IV]: Maria ducissa Bavarie gladis interempta a marito suo Ludwice duce ...

29. 1.

Adalhart imperatrix soror nostra

4. 2. (†1290)

Heinricus dux Bavarie

(Necrol.mon.Windberg [MGH Necr III]: A. D. 1290 Heinricus dux Bavarie palatinus comes Reni. Vgl. Renz [16] 70.)

14. 2. (†1152)

Conradus rex Bohemiae

(Nekrol. S. Emm: Obit Chunradus rex. Kaiser Konrad III, Gründer des Klosters in Nürnberg? Vgl. Renz [16] 68.)

24. 3. (†1189)

Fridericus dux Bohemiae

(Necrol.mon.Windberg [MGH Necrol. III]: Fridericus dux Boemie obit.)

14. 4. (†1146)

Gertrud Regina Bohemiae

(Königin Gertrud, Gründerin des Klosters Nürnberg in 1142? Vgl. 14. 2. oben. Vgl. Renz [16] 68.)

10. 6. (†1246)

Fridericus imperator

(Kaiser Friedrich II, der die Privilegien der Schottenklöster in 1213 bestätigte. Vgl. Hammermayer [1976] 270.)

16. 6. (†1190)

Fridericus dux Austrie occisus

(Necr.mon.scotorum Vindobon [MGH Necrol V): Friderici caesaris. Kaiser Friedrich I., der dem Schottenkloster im Jahre 1155 Privilegien gab? Vgl. Renz [16] 70, [17] 257.)

12. 7.

Otto dux Bavarie

(Gründer des Priorats von Kelheim in 1232? Vgl. Renz [16] 69, [17] 423.)

6. 8. (†1156 ?)

Otto com palatinus

(Nekrol. S. Emm: Otto palatinus comes. Index: Pfalzgraf Otto IV. von Wittelsbach.)

17. 8.

Otto com prefectus Rat

(Burggraf von Riedenburg, Stifter des Landes für den Bau von Weih-Sankt-Peter in 1090? Vgl. Renz [16] 67, [17] 251. Vgl. Hammermayer [1976] 259.)

15. 9. (†1231)

Ludovicus dux Bavarie

(Vater von Otto [vgl. 12. 7.] Gründer des Priorats von Kelheim, an der Stelle, an der Otto getötet wurde? Vgl. Renz [17] 257, 420.)

20. 9.

Adelhardis comitissa

(Nekrol.mon.S.Emm: Adelheit coma.)

30. 10.

Gertrudis comitissa cum 2 filiis

23. 12.

Gerhardus com Tirolii

31. 12. († 1194)

Leopoldus dux Austriae

(Necr. mon. Scot. Vindobon. [MGH Necrologia V]: Leopoldis duci Austriae. Pro-
tektor des Schottenklosters in Wien. Vgl. Hammermeyer [1976] 271.)

WOHLTÄTER

9. 1.

Hartmannus de Reut com

(Benefaktor in Regensburg. Att. 1225/60, vgl. Renz [17] 421, 575.)

26. 1.

Hudungus nob de Werenbach confr nr

27. 1.

Heinricus com de Frontenhausen

(Stiftete Land für die ursprüngliche Gründung von St. Jakob. Vgl. Renz [16] 67, [17]
252)

1. 2. 1311

Albertus dictus Cramerus

14. 2.

Pie memorie Bertoldus Laubler laic

(Nekrol. mon. S. Emm: 15. 2. Perchtoldus Laeubler, infirmarius servit. Att. 1305 vgl.
Renz [17] 29)

21. 2.

Ludovicus filius Heinrichi

23. 2.

Heinricus miles auratus de Au accepit nostra confraternitate Anno 1318

(Nekrol. mon Sancte Crucis Rat: 21. 2. obit dominus Hainricus de Awe. Vgl. Renz
[17] 424)

27. 2

Wernherus de Laaber com

(Nekrol. mon. infer. Rat: 27. 2. Wernherus; gehörte zu der bekannten Familie von
Laaber in Regensburg, gab dem Schottenkloster Stiftungen c. 1120, vgl. Renz [16] 67,
576.)

9. 3. († 1223)

*Pie memorie Wernherus nobilis de Laber a quo ex Hvondorf annuatim habemus 5 soli-
dos*

(Stiftete Altar und Kirche in Hofdorf im Jahre 1225, vgl. Renz [17] 421)

13. 3.

Rupertus nob de Randeck prope Kelheim

(St. Jakob besaß Land in der Nähe der Burg Randeck. Vgl. Renz [17] 421)

18. 3.

Hermannus dom in Frontenhausen frater noster
(Nekrol. mon. infer. Rat: 18. 3. Hermannus)

23. 3.

Carolus miles Bragarius
(Carolus Pragaer, att. 1284. Vgl. Renz [17] 578).

27. 3.

Pie memorie Heinricus de Randeck
(Heinrich von Randeck, att. 1225. Vgl. Renz [17] 421)

29. 3.

Hartmannus miles de Ruuel

31. 3.

Conradus de Laber (vgl. 9. 3.)

3. 4.

Wernherus pie memorie nobilis de Brun fundator altaris S. Anna
(Stifter eines Altars in Ehren von St. Anna. Vgl. Renz [17] 30)

8. 4.

Berta comitissa in Frontenhausen soror nostra
(Nekrol. mon. superior. Rat: 9. 4. Berhta comitissa obit)

14. 4.

Conradus fr nr

20. 4.

Werneherus de Laber de Vrun 1257 fundator capella S. Anna
(vgl. 3. 4.)

27. 4.

Otto de Ruit com in Brun (vgl. 9. 1.)

4. 5.

Ortlieb miles et eques auratus fr nr

7. 5.

Ulricus de Bayrstorf nobilis Bavariae

8. 5.

Stephanus Notangius optimus fautor Scotorum

12. 5.

Cunegundis nob de Laber (vgl. 3./20. 4.)

19. 5.

Ulricus devotus vir praxator nr qui multa bona monasterio reliquit
(Nekrol. mon. inferior. Rat: Ulricus)

20. 5.

Mechtildis nobilis dominia
(Necrol. mon. inferior. Rat: Maehthildis)

21. 5.

Malcranus laic
Cunigunda eiusdem uxor

23.5.

Albertus laic Passau

26.5.

Obit dom Guilielmus in Kelheim

29.5.

Bernhardus laic nobilis de Wolfsorsach

1.6.

Ulricus Bilde laic

2.6.

Heinricus laic

3.6. (†1328)

Anno 1328 pie memorie obiit Erhard Ipfevonfer consul Rat

4.6.

Pie memorie com de Hirsberg confrater noster

8.6.

Rudgerius dom de Rüt (vgl. 9.1.)

9.6.

Fridericus Obolus sive Haller

(Nekrol. mon. inferior. Rat: 9.6. Fridericus)

12.6.

Fridericus laic de Rorbach

13.6.

Hartuicus laic nobilis

16.6.

Hartuicus laic

28.6.

Ludovicus Erfalzer nobilis laic multa nobis bona fecit 1292

30.6.

Berichtoldus nob de Rent

(Perchtold von Rewt, att. 1225. Vgl. Renz [17] 421)

2.8.

Eberhardus nob laic confr nr

3.8.

Udalricus pbr de Zino

4.8.

Heinricus subdiac et landgravius de Laichtenberg

6.9.

Albertus scholarius laic nob confr nr

25.9.

Eberhardus nob laic nr confr dictus de Kirchberg

26. 9.

Lincardis comitissa de Oetting

(Nekrol. mon. Windberg. [MGH, Necrol III]: 25. 9. Liutkart comitissa obit)

26. 9.

Udalricus de Tankirchen

30. 9.

Heinricus com Rat

(Nekrol. S. Emm. Rat: 30. 9. Heinricus prefectus obit in via Hierosolimitana)

4. 10.

Heinricus miles de Ruiet

(Heinricus von Rewt, att. 1225. Vgl. Renz [17] 421)

9. 10.

Hartmannus, Conradus et Heinricus de Ruiet fratres

(Hainricus, Chunradus, Harmannus, Perchtold von Rewt, att. 1225. Vgl. Renz [17] 421. Vgl. 4. 10.)

14. 10.

Conradus nob laic conf nr

18. 10.

Heinricus laic

21. 10.

Conrad nob laic auratus

19. 11.

Heinricus der Randeck nob laic (vgl. 27. 3.)

20. 11.

Conradus Tonelarius laic confr nr

23. 11.

Heroldus nob laic

24. 12.

Wolfgangus de Abach nob laic

IRLAND

Kleriker

16. 2. († 1151 ?)

Heulphus Lunticensis epus

(Earolbh, Bischof von Limerick? Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 392)

8. 3. († 1188)

Edannus epus Cathagensis

(Aodh O'Beachain, Bischof von Inis Cathaigh. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 392)

1. 4.

Rodericus Luensis abb

(Ruaidhri, Abt von Killaloe, fl. c. 1175–1200? Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 392)

7.4. (†1149)

Nehemias epus et mon Hyberniae

(Giolla na Naomh Ó Muircheartaigh, Bischof von Cloyne. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 392–393)

11.4. (†1095)

Senior archiepus Hyberniae

(Senior mac Maoil Dalua, Erzbischof von Armagh. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 393–394)

11.4. (†1135)

Malachias archiepus

(Maol Iosa Ó hAinmire, Bischof von Waterford and Erzbischof von Cashel. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 394)

20.4.

Isaac epus

(Isaac Ó Cuanáin, Bischof von Roscrea (†1161) oder Isaac Ó Cormacáin, Bischof von Killaloe (ret. 1267). Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 394)

3.5. († c. 1187–1188)

Reginoldus epus Corcaiae

(Reginald, Bischof von Cork. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 395)

3.5.

Mauritius Ó Briain epus Finnabrensis

(Mauritius Ó Briain, Bischof von Kilfenora († 1319 ?) oder att. 1265. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 395)

15.5. (†1150)

Mauritius archiepus Ua Dubtaig

(Muireadhach Ó Dubhthaigh, ‚Erzbischof von Tuam‘. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 395–396)

14./15.6.

Karthagus abb Consagensis

(Gilla Patrick, Bischof von Cork ca. 1153 ?)

8.8.

Gallus epus Lisinorum

(Bischof von Lismore?)

20.8. (†1185–1187)

Briccius epus et postea monachus confrater noster

(Briccius, Bischof von Limerick. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 396)

1.11. (†1148)

Maelmorborgius epus Hibernie

(Maol Maodhog Ó Morgair (St. Malachy), Erzbischof von Armagh. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 396–397).

16.11. (†1195)

Dermotus epus Luensis

(Diarmuid Ó Conaing, Bischof von Killaloe. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 397)

Könige

10.2.

Pie memorie Donatus Wagarrij et Donaldus Glas Wagarrj duces

(Donnchadh and Domhnall Glas Mac Carthaigh, Herren von Carbery in Co. Cork. att. c. 1398. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 397–398.)

7.3. (†1242)

Piae memoriae Donatus Kanbrah (Karbrack) rex Rauminensis

(Donnchadh Cairbreach Ó Briain, König von Thomond. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 398)

13.3. (†1119)

Murchartach rex Hiberniae

(Muirheartach Mór Ó Briain, König von Thomond. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 398–399)

20.3. (†1142)

Conchobur rex Munnensium frater noster

(Conchobar Ó Briain, König von Thomond. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 399)

23.4. (†1014)

Brian rex Hiberniae Murchardus filius eiusdem

(Brian Boraimhe [Boru], Hochkönig von Irland und sein Sohn Murchadh. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 399–400)

3.5. (†1194)

Donallus rex Hyberniae

(Domhnall Mór Ó Briain-König von Thomond. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 400–401)

22.5. (†1268)

Cornelius Obrin rex Hiberniae

(Conchobhar (na Siudaine) Ó Briain, König von Thomond. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 401)

5.7./23.8.

Cormac rex Hiberniae

(Cormac Mac Carthaigh, König von Desmond (†1138) und Cormac Liathanach (†1176/1244) oder Cormac Fionn (†1247), alle vom Clann Charthaigh. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 401–402)

24.8.

Murichertackius rex filius Conchuber

(Muirheartach Ó Briain, Herr von Thomond. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 402)

2.9.

Doncanus rex Hibernensium

(Donchuan, Bruder von Brian Bodaimhe (†948) oder Donnchadh, Sohn von Briain (†1064) aber wahrscheinlich Donnchadh Mac Carthaigh, Bruder von Cormac (†1142–1143). Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 402–403)

14.9. (†908)

Cormacus rex Muminensis

(Cormac mac Cuileannain, König von Cashel. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 403)

6. 11. (†1185)

Dormitius rex Hiberniae

(Diarmuid Mór Mac Carthaigh, König von Cork. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 403)

29. 11. (†1198)

Roricus Olunkur rex Hibernie

(Ruaidhri O Conchobhair, König von Connacht. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 403)

Wohltäter

20. 1.

Mauritius laic

24. 2.

Patricius laic

3. 3.

Magister Nicolaus physicus de Hibernia

(Der Name Nicolaus war innerhalb der Familie der OhIceadha (O hHickey), Leibärzte der O'Briens üblich. Vgl. D. Gleeson, History von the diocesis von Killaloe, 538)

16. 3.

Catholicus com de Corcurad. Macarius et David eiusdem filii

(Corcomroe/Co. Clare)

21. 3.

Roricus com Hiberniae

22. 3.

Robartachus clericus, Pater Mariani prioris nostri

(Vater von Muiredach Mac Robartaig (Marianus Scotus)? Vgl. AFM 1057 Robartach, son von Feardomhnach, airchinneach von Colum Cille and Adamnan ... died.)

30. 3.

Richardus Scotus laic frater noster

2. 4.

Ambrosius Karus laic frater noster

6. 4. (†1240)

Sabba Comitissa soror nostra

(Ehefrau von Donnchadh Cairbreach Ó Briain (7.3., vgl. oben) und Tochter von Donnchuan Ó Cennetig (6.5., vgl. unten). Vgl. AI 1240 Sabd daughter von Cennetig [and] wife von Donnchad Cairprech, died. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 399)

18. 4.

Christianus laic confrater noster

26. 4.

Malachias laic, Florentinus clericus, fratres nostri prioris Condini

6. 5.

Duncanus Kennedie nobilis Scotus

(Schwiegervater von Donnchadh Cairbreach Ó Briain (7. 3., vgl. oben)? vgl. AI 1123
Donn Cuan Ua Cennetig rested. Vgl. Ó Riain-Raedel, Irish Kings, 399)

24. 6.

Roricus com Hyberniae

22. 8.

Concuburtius com Hyberniae confrater noster

6. 9.

Albertus scholarius laicus nobilis confrater noster

14. 9.

Machabaeus nobilis laic Hiberniae

15. 10.

Doncanus com Hiberniae

24. 10.

Dermitius nobilis laic

18. 12.

Donellus com Hiberniae

Adam laic ex Hibernia

SCHOTTENKLÖSTER

Äbte

St. Jakob/Regensburg

6. 1. (†1121)

Dominus abb Rat

(Tentamen 12. 6. 1121: Domnius primus abb nr discipulus Beati Mariani. Nekrol. mon. S. Galli 6. 1.: Dominus abb et scotus. Nekrol. mon. Admuntense [MGHII] 6. 1. Dominus abb; Bayer. Rezension des Martyrologs Hermann des Lahmen [Hs. München Clm 22058, aus Wessobrunn] 5. 1.: Domnus abbas sancti Jacobi; vgl. Hemmerle, 251.)

8. 1. (†1446?)

Carolus Okid abb S Jac Rat

Tentamen 26. 12. 1446: Dom Carolus huius ecclesiae Abt vgl. Renz [17] 637.)

13. 1. (†c. 1555)

Andreas Rauin (Ruven) abb S Jac Rat

(Tentamen 10. 1: Dom Andreas Ruven abb nr ... 1525. Vgl. Hemmerle, 251.)

18. 2. (†1262)

Gelasius p. m. abb nre cong anno 1262

(Starb während einer Reise nach Irland. Vgl. Breatnach, Libellus, 12. Vgl. Renz [17] 574.)

11. 3. 1257

Jacobus abb S Jac Rat et prior consecrat Petri A D 1257

(Dold, Wessobrunner Kalendrarblätter, 11. 3.; P. m. Jacobus abb S Jac Rat et prior consecrat Petri obiit. Vgl. Breatnach, Libellus, 57. Vgl. Renz [17] 423.)

13. 3.

Joannes abb mon S Jac Rat obiit ad 1306

(Tentamen 15. 3. 1326: Dom Joannes huius nom II abb nr. Vgl. Renz [17] 30–31.)

21. 3. (†1295)

Macrobius prior consecrat Petri extra muros Rat postea abb S Jac Rat

(Tentamen 27. 8. 1290: Dom Macrobius abb nr Vgl. Renz [16] 577–579.)

26. 3. 1332

Nicol abb S Jac Rat mon nr AD 1332 felicis recordis

(Tentamen 26. 3. 1332: Dom Nicolaus abb nr huius nom I. Vgl. Renz [17] 34–36.)

4. 4. (†1185/94 oder 1216)

Gregorius pie memorie ann nre cong scotorum Rat

(Gregorius I att. 1156–1185, ging nach Italien, vgl. Renz [17] 254–255. Gregorius II att. 1204–1216, vgl. Renz [17] 255, 259. Vgl. Breatnach, Libellus, 57, 92)

25. 4. (†1279?)

Paulinus abb nre cong Rat

(Tentamen 30. 5. 1279: Dom Paulinus abb nr qui usum pontificalium pro se suisque successoribus oblivuit.)

28. 4. (1433)

Donatus abb S Jac Rat 1433

(Tentamen 8. 10. 1431: Dom Donatus abb nr. vgl. Renz [17] 629–632. Vgl. Hammermayer [1976] 289.)

24. 5.

Marcus abb S Jac Rat

25. 5. 1523

Joannes Tomson abb et recuperator nre mon Rat 1523 in die Urbani

(Erster schottischer Abt von Regensburg. Tentamen 2. 7. 1523: Dom Johannes Thomson abb nr qui hoc mon e manibus hibernorum recuperavit et Scotis denuo restituit. Vgl. Hemmerle, 251.)

28. 5. (†1211 or 1240?)

Joannes abb nre cong Rat

(Vgl. Hemmerle, 251.)

7. 6. 1248

AD 1248 pie memorie Karus abb S Jac Rat

(Vgl. Hemmerle, 251.)

18. 6. 1343

AD 1343 Dom Joannes abb mon S Jac Rat felicis recordis

(Tentamen 31. 5. 1343: Dom Johannes huius nom III abbas noster vgl. Renz [17] 39. Vgl. Hammermeyer [1976] 281.)

25. 6. 1467

Dom Tatthaeus abb mon S Jac Rat 1467

(Tentamen 2. 11. 1456: Dom Thadaeus abb nr. Abt von Erfurt und Mönch von Regensburg? Vgl. Renz [18] 79–81.)

- 29.6. (†1369)
Eugenius abb Rat
 (Tentamen 11.3.1369: Dom Eugenius abb nr. Vgl. Renz [17] 230–233.)
- 17.8. (†1194)
Patricius abb nre cong Rat
 (Vgl. Renz [17] 255)
- 23.8. (†1297 or 1453)
Mauritius abb S Jac Rat
 (Mauritius I att. 1294. Vgl. Renz [16] 579–589. Mauritius II †1453 vgl. Hammermeyer [1976] 291.)
- 28.8. (†1293)
Matthaeus abb S Jac Rat
 (Tentamen 19.8.1293: Dom Matthaeus huius nom II abb nr. vgl. Renz [16] 579.)
- 9.9. (†1518)
Walterus abb nre cong Rat
 (Tentamen 23.12.1515: Walterus Knaut huius ecclesiae abb hibernus ideo a Leone pontifex depositus. Letzter irischer Abt. Vgl. Renz [18] 274.)
- 18.9. (†ante 1158)
Christianus abb S Jac Rat
 (Christian McCarthy. Nekrolog. mon. inferior. Rat. 19.9.: Christianus. Nekrol. S Emm. 19.9. Christianus epus (!) vgl. Renz [16] 253.)
- 30.9. (†1479)
Venerabilis et religiosus Dom Joannes abb mon S Jac Rat
 (Tentamen 28.9.1479: Dom Joannes huius nom III abb nr. Vgl. Renz [18] 83–86.)
- 10.10. (†1296)
Marinus abb mon S Jac Rat
 (Tentamen 28.2.1299: Dom Marinus abb nr homo sibi parcissimus. Vgl. Renz [16] 580–581.)
- 25.10. (†1211 or 1240)
Joannes abb mon S Jac dictus Omolkun
 (Vgl. 28.5. vgl. Renz [17] 255, 423.)
- 31.10.1312
Johannes abb nr mon Rat
 (Vgl. Renz [17] 30–31.)
- 2.11. (†1310?)
Donatus abb S Jac Rat
 (Vgl. Hammermeyer [1976] 279.)
- 11.11.
Sanctinus abb mon S Jac Rat
- 13.11.
Karus abb nre cong
 (Nekrol. S. Emm 13.11.: Karus abb de S Petro.)

6.12.

Donatus abb nre cong

(Nekrol. S. Emm. 6. 12.: Donatus mon.)

21.12.

Karus abb S Jac Rat

S. Jakob/Würzburg

6.1. (†1153)

Macharius ab Wirc

(Nekrol.mon.St.Galli [MGH Necrologia I] 6.1.: Macharius abb et scotus pie memorie. Erster Abt von Würzburg, Translationsfest am 23. Jan. Vgl. Wieland, 117–118.)

11.1.

Wilhelmus abb Herb mon nre cong

6.2. (†c. 1146)

Karus abb mon S Jac Wirc

(Abt von Nürnberg and capellanus von Kaiser Konrad III und früher Mönch in Würzburg? Vgl. Hammermeyer [1976] 263)

18.2. (†1298)

Laurentius pie memorie abb Herb et Erf qui multa bona fecit

(vgl. Hemmerle, 351)

1.3.1337

Joannes quondam abb Herb pie meorie AD 1337

(Vgl. Hemmerle, 351.)

Marinus S Jac in Wirc

Teil I von NEKR (W): Abb Marianus

Identisch mit Prior Marianus, früher Magister an der Universität von Paris? Vgl. Breatnach, Libellus, 64–65.)

6.4. (†1242)

Gerhardus abb S Jac Herb

(Vgl. Wieland, 120.)

25.4.

Malachias abb Herb

26.4. (†1223)

Elias abb S Jac Herb

(Vgl. Wieland, 120–121.)

18.5.1340

AD 1340 obiit pie memorie Joannes abb Herb et quondam abb ecclesiae Rat

(Vgl. Renz [17] 36–37.)

19.5.

Karus abb S Jac Rat et mon nre cong Rat

9.8. (†1437)

Laurentius abb Herb

(Vgl. Wieland, 122.)

11. 10. (†1172)
Christianus abb S Jac Herb
 (Vgl. Wieland, 119.)
17. 11. (†1172)
Gregorius abb S Jac Herb
 (Nekrol. mon. S. Galli 16. 11.: Gregorius pie memorie abb et scotus. Dold, Wessobrunner Kalendarblätter, 29: 16. 11. Gregorius abb nre cong. Vgl. Wieland, 119–120.)
21. 11. (†1385)
Donaldus abb Herb
 (Besuchte das Priorat von Ross in Irland. Vgl. Wieland, 121.)
27. 11. 1319
Matheus mon S Jac Herb 1319
 (Teil I von NEKR (W): Abb Matheus)
28. 11. (†1253?)
Joannes abb Herb S Jac
 (Vgl. Hammermayer [1976] 295. Vgl. Renz [17] 255.)
1. 12. 1489
Dom Emundus abb mon S Jac extra muros Herb AD 1489
 (Edmundus de Burgo. Vgl. Wieland, 124.)
4. 12. (†1215?)
Matheus abb S Jac Herb et mon nre cong
 (Vgl. Wieland, 120.)

St. Jakob/Erfurt

18. 2. (†1298)
Laurentius pie memorie abb Herb et Erf qui multa bona fecit
 (Vgl. Renz [16] 577.)
7. 5.
Nicolaus abb Erf
16. 5.
Karus abb S Jac Erf
6. 6. 1585
Obiit Joannes Hamiltonius abb Erf et mon nre cong Rat 1585
 (Tentamen 6. 6. 1615: Pater Joannes Hamilton nr postea abb Erf.)
23. 6. (†c. 1225)
Trinotus abb mon S Egid Norn
 (Abt von Erfurt und zuvor Prior in Nürnberg? Vgl. Renz [17] 420.)
25. 6. 1467
Dom Tattaeus abb mon S Jac Rat 1467
 (Abt von Erfurt und zuvor Mönch in Regensburg? Vgl. Renz [18] 79–81.)

7.7. (†1248)

Hymmarus abb de Erf

(Abt Imarus. Vgl. Hammermeyer, Jahrbuch für das Bistum Mainz 8, 211.)

16.7. (ret. 1332)

Condunus abb ecclesiae S Jac Erf

(Vgl. 26.4. Malachias laic et Florentius clericus fratres nostri prioris Condini. Vgl. Hammermeyer, Jahrbuch für das Bistum Mainz 8, 211.)

28.9. (†1301)

Briccius abb S Jac Erf

(Vgl. Hammermeyer, Jahrbuch für das Bistum Mainz 8, 211.)

11.10. (†c. 1269)

Rodgerus abb in Erf

(Vgl. Hammermeyer, Jahrbuch für das Bistum Mainz 8, 211.)

8.12.1340

Nicolaus abb ecclesiae Erf confr nr 1340

St. Aegidius/Nürnberg

6.2. (†c. 1146)

Karus abb mon S Jac Wirz

(Vgl. oben St. Jakob/Würzburg 6.2.)

8.2. (†1274)

Mauritius abb S Egid Norn

(Vgl. Hemmerle, 199.)

19.3. (†1245)

Martinus abb S Egid Norn

(Dold, Wessobrunner Kalendarblätter, 26: Zappert, Über das Fragment eines Liber dativus, 180 Vgl. Hemmerle, 199.)

15.4.

Donaldus abb Norn

(Abt Donatus ? att. 1211–1216; 1310. Vgl. Hemmerle, 199.)

23.4. (†1188 or 1289)

Malachias abb S Egid Norn

(Vgl. Renz [16] 577. Vgl. Hemmerle, 199.)

24.4. (†1211 or 1306)

Dom Jacob abb Norn

(Vgl. Renz [16] 579. Vgl. Hemmerle, 199.)

17.5. (†1418)

Pie memorie Mauritius abb S Egid Norn et mon nre cong

(Letzter Abt von Nürnberg ? Vgl. Hammermeyer [1976] 289.)

23.6. (†1225)
Trinotus abb mon S Egid Norn
(Vgl. S. Jakob/Erfurt 23.6.)

14.7.
Declanus abb S Egid Norn
(Zappert, Über das Fragment eines Liber dativus, 178)

3.10.
Joannes SEMPL abb S Egid scotorum Norn
(att. 1316 ? Vgl. Hemmerle, 199.)

St. Jakob/Konstanz

18.9. (†1435)
Patricius abb mon S Jac scotorum Constantiae
(Vgl. Quarthal, Die Benediktinerklöster in Baden-Württemberg, 362.)

16.11. (†1216)
Gallus abb S Jac Constantiae
(Vgl. Quarthal, *ibid.*, 362.)

12.12. (†1295)
Gelasius abb Constantiae S Jac scotorum
(Vgl. Quarthal, *ibid.*, 362.)

St. Marien/Wien

8.1. (†1195)
Finnanus abb B M Vien
(Nekrol. mon. Scot. Vindob. [MGH Necrologia IV] 8.1.1195: Finnanus abbatis. Vgl. Ó Riain-Raedel, Twelfth and thirteenth century Irish Annals in Vienna, 131, 133–134.)

9.1. (†1169)
Sanctinus abb Vien mon nre cong
(Erster Abt von Wien. Nekrol. mon. Scot. Vindob. 9.1.1169: Sanctini abbatis. Nekrol. S. Emm. Rat. 9.1.: Sanctinus abb Wiene. Vgl. Rapf, Schottenstift, 107.)

21.3. (†1202)
Georgius abb S M Vien
(Nekrol. mon. Scot. Vindob. 17.3.1202: Gregorii abbatis. Vgl. Rapf, Schottenstift, 107.)

28.3.
Macrobius felicitis recordis mon quondam abb mon S M Vienn
(Abt Marcus †1230? Vgl. Ó Riain-Raedel, *ibid.*, 133.)

27.5. (†1439)
In Virgilia Urbani obiit dom Guilielmus abb mon S M Vien
(Erster deutscher Abt? Nekrol. mon. Scot. Vindob. 24.5.1439: Wilhelmi abbatis. Vgl. Rapf, Schottenstift, 107.)

26. 6. 1268

Philipp abb S M Vien

(Vgl. Hammermeyer [1976] 281. Vgl. Rapf, Schottenstift, 107.)

29. 6. (†1247)

Felix ab S M Vien

(Vgl. Rapf, Schottenstift, 107.)

4. 9.

Leopoldus abb S M Vien

24. 9. (†1337)

Mauritius abb B M Vien

(Nekrol. mon. Scot. Vindob. 16. 9.: Mauricii abbatis. Vgl. Rapf, Schottenstift, 107.)

18. 10. (†1280 or 1309)

Guilielmus abb B M Vien

(Vgl. Rapf, Schottenstift, 107.)

Heiligkreuz/Eichstätt

1. 2.

Georgius abb S Cruc Eyst

(Abt Gereon att. 1215? Vgl. Renz [17] 258.)

10. 2.

Donnanus abb S Cruc Eyst

(Abt Donatus att. 1216? Vgl. Renz [17] 259.)

29. 4.

Donellus abb S Cruc Eyst et mon nre cong Rat

(Abt Donaldus Schott att. 1422? Vgl. Renz [17] 428. Vgl. Hammermeyer [1976] 294.)

13. 7.

Philippus Vien mon quondam abb in Eyst cuius anima Dea vivat

10. 9.

Gregorius abb S Cruc Eyst

(Vgl. 1. 2.)

20. 10.

Nehemias abb S Cruc in Eyst et mon nre cong

18. 11.

Marinus abb S cruc in Eyst et mon nre cong

30. 11.

Kylianus abb S Cruc in Eyst

St. Nikolaus/Memmingen

18. 2. (†1216)

Domallus Oniel abb mon Memmingen prope Constantia et mon nre cong

(Vgl. Renz [17] 259. Vgl. Hemmerle, 142.)

Weih-Sankt-Peter

PRIOREN

11. 3. 1257

Jacobus abb S Jac Rat et prior consecrat Petri AD 1257
(Vgl. St. Jakob/Regensburg 11. 3.)

21. 3. (†1294)

Macrobius prior consecrat Petri extra muros Rat postea abb S Jac Rat
(Vgl. Renz [16] 577–579.)

1. 4.

Guilielmus Forbes prior consecrat

23. 4.

S Marianus mon nre cong fundator et abb Herb (!)

Teil I NEKR (W): S Marianus ii Cal Maij fundator Rat. (Muredach mac Robartaig. Nekrol. S. Emm. 23. 4.: Marianus mon. Nekrol. mon. Inferior. Rat. 23. 4. Marianus peregrinus. Vgl. Hammermeyer [1976] 258–259.)

1. 5.

Matthaeus abb ecclesie S Jac Rat et postea prior S Petri recuperator mon nri
(Vgl. St. Jakob/Regensburg 1. 5.)

4. 6. (†1493)

Donatus prior consecrat Petri extra muros Rat quondam abb S Jac Rat
Vgl. Renz [18] 269.)

11. 6. (†1368)

Matheus abb nre cong et prior postea consecrat Petri extra muros Rat
(Vgl. Renz [17] 36–37.)

11. 6. (†1284)

Donellus mon nre cong et prior consecrat Petri

(Prior Dominellus att. 1282–1284? Nekrol. mon. Admuntense [MGH] Necrologia II] 11. 6.: Donnanus prior de consecrato Petro.) Vgl. Renz [17] 577.)

5. 8. 1313

Oswaldus prior consecrat Petri extra muros Rat 1313

7. 9.

Joannes Mordachius mon congr et prior consecrat Petri

(Einer der ursprünglichen Gefährten von Marianus? Tentamen 7. 9. 1075: Frater Mordacus unus ex sociis S Mariani.)

26. 9.

Colinus mon nre cong et prior consecrat Petri extra muros Rat

Felix prior consecrat Petri et mon nre cong

(Vgl. Renz [17] 256.)

26. 11. (†1449)

Tattaeus prior consecrat Petri extra muros Rat postea abb S Jac Rat
(Vgl. Hammermeyer [1976] 292.)

V. Namenregister

Die Namen aus dem Regensburger Nekrolog erscheinen in normaler Schrift mit einem Hinweis auf ihren kalendarischen Eintrag, ebenso die dem Hauptteil vorausgehenden Würzburger Einträge, die durch den Zusatz (W) gekennzeichnet werden. Die Titel der Schottenklöster werden nicht genannt, mon Rat bezieht sich auf einen Mönch aus St. Jakob/Regensburg, mon ist kurz für monachus nostre congregationis. Alle anderen Bezeichnungen, wie conversus und presbyter werden nicht aufgeführt.

Die Namen in kursiver Schrift stammen aus der Einleitung.

- | | |
|---|---|
| <p>Abel mon 22 May
 Abraham subdiac 17 Sep
 Adalbertus archiepus Salisb 7 Apr
 Adalbertus custos S Viti 23 Mar
 Adalbertus mon Herb 30 May
 Adalbertus puer 20 Apr
 Adalhardus mon 23 Nov
 Adalhardus mon Herb 28 Jan
 Adalhart imperatrix 29 Jan
 Adam laic Hib 18 Dec
 Adamnanus diac 7 Jan
 Adamus prior 15 Aug
 Adelbrunarius confr nr 14 May
 Adelhardis com 20 Sep
 Adalhardus mon 29 Jan (W) vgl. Adalhardus
 Ado von Vienne 77
 Adularius mon 14 Aug
 <i>Ailbe</i> 35
 Alanus mon 5 Sep
 <i>Albart, Bruder von St. Erhard</i>, 15, 34f.
 <i>Alber von Windberg</i> 29ff., 36f.
 Albert mon 11 Sep
 Albertus abb S Emm 17 Feb
 Albertus laic Passau 23 May
 Albertus prepos Eyst 12 Sep
 <i>Albeus/Elwangen</i> 40
 Alexander mon 31 Jan
 Alexander mon Vien 25 Dec
 Alexius subdiac 8 Jul
 Alhaldus dec maioris eccl Rat 11 Jul
 Almannus mon 14 Mar
 <i>Alto/Altomünster</i> 40
 Ambrosius Karus laic 2 Apr
 Ananius mon Eyst 13 Aug
 Andreas ... obit in Castello S. Benedicti
 19 Apr
 Andreas diac 21 Mar
 Andreas mon 22 Sep
 Andreas mon inclusus 25 Apr
 Andreas Rauin abb Rat 13 Jan
 Angelbertus confr nr 19 Feb
 Angelicus mon 16 Aug
 Angelus mon 10 Nov</p> | <p><i>Anianus/Rott am Inn</i> 40
 Arnoldus prof 4 Feb
 Artuicus mon 12 Feb
 Augustus mon 4 Mar
 Balvinus laic Rat 31 May
 Balvinus mon 14 Feb
 Beatrix mon scotigena 7 Jul 30, 35
 Benedict diac 5 Jan
 <i>Benedict MacNamyn (Abt von Regensburg, att. 1442)</i> 24
 Benedictus abb in Costnitz 27 Feb
 Berengerus mon S Emm 2 Feb
 Berichtoldus epus Herb 12 Nov
 Berichtoldus nob de Reyt 30 Jun
 Bernardus laic nob de Wolfsorsach 29 Mai
 Bernardus mon 21 Sep
 Berngerus abb S Emm Rat 10 Jan
 Bernhard Baliie (schottischer Abt, att. 1722) 45
 Bernoldus com Sueviae 22 Oct
 Bernoldus conv 20 Jul
 Bernoldus Mekum mon 29 Jun
 Bernoldus mon 24 Jan
 Bernoldus mon 17 Mar
 Bernoldus mon 6 Aug
 Bernoldus nob laic 1 Sep
 <i>Berta (Brechtla Schottin at. 1126)</i> 30
 Berta com in Frontenhausen 8 Apr
 Bertoldus abb S Emm Rat 12 Aug
 Bertoldus capell Ra 25 Mar
 Bertoldus epus Batav 22 Jan
 Bertoldus Laubler laic 14 Feb
 Bertoldus mon 24 Aug
 Bertoldus mon 27 Mar
 Bezelinus mon 21 Jul
 Brandanus mon Erf 4 Sep
 Brandanus mon S Mariae de Ross 2 Feb
 <i>Brandanus (Brendan), Heiliger</i> 37
 Brendanus mon 29 Jun; ebenso (W)
 Brian rex Hibern 23 Apr (<i>Brian Boru</i>
 †1014) 19, 21
 Briccus abb Erf 28 Sep
 Briccus epus 20 Apr (<i>Briccius, Bischof von</i>
 <i>Limerick † 1185/1187</i>) 26f.</p> |
|---|---|

- Briccius senior mon Rat 12 Oct
Brigida (Brigid) 37
 Brigittus mon 3 Oct
 Bruno mon 18 Feb
- Caimanus mon 19 Mar
Calixtus II (Papst) 15
 Candidus mon 13 Aug
 Candidus, 14
 Carolus custos Norn 11 Jul
 Carolus Okid abb Rat 8 Jan
 Carthagus mon 17 Aug
 Carus vgl. Deocarus
 Catholicus com de Corcurad 16 Mar
 (*Corcomroe/Grafschaft Clare*)
 Catholicus mon 13 Apr
 Catholicus mon 28 Feb
 Celestinus mon Norn 4 Apr
 Christianus abb Herb 11 Oct; ebenso (W)
 Christianus abb Rat 18 Sep (*Christianus, Abt von Regensburg † ca. 1156?*) 20, 31f., 35, 39, 49
 Christianus diac 27 Jul
 Christianus laic 18 Apr
 Christianus mon 8 Feb
 Christianus mon 9 Dec
 Christianus mon 22 Feb
 Christianus mon 27 Dec
 Christianus mon 27 Feb
 Christianus mon 27 Mar
 Christianus mon Erf 28 Dec
 Christianus mon Herb 7 Mai; ebenso (W)
 Christianus mon Norn 5 Apr
 Christianus mon Norn 30 Mar
 Christianus mon Vien 9 Mai
 Christianus subdiac Erf 6 Mai
 Christianus Vien 2 Oct
Clemens (Candidus), Gefährte von Marianus,
 14
 Clemens mon 17 Dec
 Clemens mon 26 Aug
 Clemens mon 28 Dec
 Clemens mon Norn 8 May
 Clemens mon Vien 30 Jun
 Colinus juvenis 11 Apr
 Colinus prior consecrat Petri 26 Sep
 Colmannus mon 16 Apr
 Colmannus mon 22 Apr
 Colmannus mon 31 Aug
 Colmannus mon Vien 12 Mar
 Colomannus mon 8 Nov
Colonat/Würzburg 40
 Columbanus mon 1 Nov
Columbanus von Luxeuil und Bobbio 17
- Conchobur rex Mummensium 20 Mar
 (*Conchubhar O'Brien †1142*) 21, 25
Conchubhar O'Driscoll (Cornelius Yherscoll, att. 1468/9) 23
 Concuburtius com Hibern 22 Aug
 Condonus abb Erf 16 Jun
 Conrad epus Rat 25 Apr
 Conrad nob miles auratus 21 Oct
 Conradus dom de Laber 31 Mar
 Conradus epus Eyst 13 Jan
 Conradus fr nr 14 Apr
 Conradus mon 14 Jan
 Conradus mon 21 Sep
 Conradus Muchentaler ord teuton 9 Jul
 Conradus nob laic 14 Oct
 Conradus rex Bohemiae 14 Feb
 Conradus Tomelarius laic 20 Nov
 Constantinus subprior Rat 6 Jan
 Constantinus mon 11 Nov
 Constantinus puer mon 19 Jan
Corcu Loigde – Dynastie 22
 Cormacus mon 10 Apr
 Cormmacus mon 15 Aug
 Cormacus mon Herb 3 Jan; ebenso (W)
 Cormacus rex Hibern 5 Jul vgl. 23 Aug
 (*Cormac MacCarthaig †1138*) 20f., 24ff., 29
 Cormacus rex Hibern 23 Aug vgl. 5 Jul
 (*Cormac Liathánacch MacCarthaig †1176, sein gleichnamiger Sohn †1244 oder Cormac Fionn Mac Carthaig †1247*) 26
 Cormacus rex Muminensis 14 Sep (*Cormac mac Cuileannáin †908*) 21
Cornelius (Prior von Würzburg, att. 1353)
 22
Cornelius mon 8 Oct
Cornelius mon Rat 7 Dec
Cornelius Obrin rex Hibern 22 Mai (*Conchobhar Ó Briain †1268*) 26
 Cornelius parcus mon 17 Nov
 Cornelius prior Herb 17 Mar; 8 Apr (W)
Cornelius Yherscoll vgl. Conchubhar O'Driscoll
 Corsagus mon 10 Mai
 Cuno epus Rat 11 Jun *Konrad von Raitenbuch (Bischof von Regensburg)* 31, 44
 Cuno mon 22 Mar
Cunradus vgl. Konrad vgl. Cuno
- Damianus daic 13 Dec
 Damianus mon 23 Apr
 Damianus mon Herb 10 Aug
 Damianus mon Herb 12 Nov; 13 Nov (W)
 Damianus mon Norn 9 Aug

- Daniel abb 22 Sep
 Daniel mon 15 Sep
 Daniel mon Norn 23 Jul
 Daniel mon Rat 6 Jan
 Daniel mon Vien 12 Jun
 David Maccarwell (*Erzbischof von Cashel*
 †1289) 24
 David mon 14 Jun
 David mon 31 Jun
 David mon Eyst 22 Jun
 David mon Herb 8 Apr; ebenso (W)
 David mon Herb 17 Feb; ebenso (W)
 David mon Herb 28 Nov; ? Nov (W) (*Necr.*
St. Gall [MGH Necr I] 27 Nov David m. et
Scotus obit. Leiter der Kathedralschule in
Würzburg, att. 1111 15, 40, 50
 David mon Norn 30 Jun
Decanus/Freising 40
 Declanus abb Norn 14 Jul
 Declanus mon Norn 8 Apr
Deocarus (Carus, Kaplan Kaiser Konrads II,
att. 1140) 15, 50
 Dermitius (*Abt von Regensburg, att. 1121–*
1133) 24, 39
 Dermitius clericus 26 Dec
 Dermitius epus Luensis 16 Nov (*Diarmuid*
Ó Conaing, Bischof von Killaloe †1195)
 27
 Dermitius mon 18 Mar
 Dermitius mon 24 Feb
 Dermitius nob laic 24 Oct
 Dermitius Odorkair mon Rat 19 Nov
 Diadontius diac Vien 13 May
 Didimus puer mon †1251 23 Jan
 Dinimus puer mon Vien 30 Jan
 Dionysius mon 13 Oct
Dirbhail ingbean Ui Dhrisceoil (Dervla,
Tochter Domhnall O'Driscolls) 23
 Dirmicius vgl. Dermitius
Domhnall O'Driscoll 23
 Dominicus mon Vien 31 Dec
 Dominicus Odenbalche custos Rat 24 Sep
 Dominus abb Rat 6 Jan *Domnus (Dominus;*
Abt †1121) 44
 Dominus mon Herb 23 Dec; 23 Nov (W)
 Domnus mon Norn 19 Sep
 Donaldus abb Herb 21 Nov; 23 Nov (W)
 Donaldus abb Norn 15 Apr
 Donaldus glas Wagarrj dux Hibern 10 Feb
 21 f.
 Donaldus Mackol 19 Dec
 Donaldus mon 2 Dec
 Donaldus mon Eyst 12 Sep
 Donaldus Odogan mon Vien 7 Oct
 Donallus Oniel abb Memmingen 18 Feb
 Donallus prior †1493 25 Dec
 Donallus rex Hibern 3 Mai (*Domhnall Mor*
Ó Briain †1194) 26 f.
 Donatus abb 7 Dec
 Donatus abb Rat 2 Nov
 Donatus abb Rat 28 Apr
 Donatus diac 15 Jan
 Donatus Kanbrah rex Rauminensis 7 Mar
(Donnchadh Cairbreach Ó Briain †1242)
 26
 Donatus mon 2 Apr
 Donatus mon 5 Mar
 Donatus mon Herb 14 Jan; ebenso (W)
 Donatus mon Norn 4 Oct
 Donatus mon Norn 18 Jan
 Donatus mon Vien 18 Jul
Donatus O'Hega vgl. Donnchadh Ó hAodha
 23
Donatus Odungan pbr et rector in Kilcromick
14 Jul
Donatus prior consecrat Petri 4 Jun
Donatus Wagarrj dux Hibern 10 Feb 21 f.
 Doncanus rex Hibern 2 Sep (*Donnchadh*
Sohn Brian Borus †1064) 19 f. oder Donn-
chadh MacCarthy †1142/3) 21
 Donellus abb Erf 29 Apr
 Donellus clericus mon 13 Nov
 Donellus com Hibern 19 Dec
 Donellus prior consecr Petri 11 Jun
 Donnanus abb Eyst 10 Feb
Donnchadh Ó hAodha (Donatus O'Heda,
att. 1468/69) 23
 Donnellus Ohogan mon Herb 8 Jul
 Donnellus scholaris 20 Jun
 Dormitius rex Hibern 6 Nov (*Diarmuid*
Mór Mac Carthaigh †1185 oder Diarmait
O'Brien †1118) 26
 Duncanus Kennedie nob scotus 6 May
(Duncan O'Kennedig att. 1222–1227) 26
 Duncanus mon 28 Oct
 Eberhardus nob laic 2 Aug
 Eberhardus nob laic de Kirchberg 25 Sep
 Eberhardus prepos Rat 23 Mar
 Edanus epus Cathagensis 8 Mar (*Aodh*
Ó Beacháin. Bischof von Inis Cathaigh
†1188) 27
 Edanus mon Vien 7 Nov
 Edanus prior 4 Nov
 Egidius mon Herb 7 Mar; ebenso (W) 42
 Egilsalech mon 29 May
 Elias abb Herb 26 Apr

- Embricho epus 18 Mar (*Bischof von Würzburg*) 15, 46, 48
 Embrichus epus Hibern 9 Nov
Emmeram/Regensburg 32
 Emundus abb Herb †1489 1 Dec; Edmundus Cal Dec (W)
 Engelbertus mon S Emm Rat 3 Sep
Enul (Gefährte von Konrad, att. ca. 1130?) 24
Eoganacht-Dynastie 19f., 25
Erhard/Regensburg 15, 30, 34, 43
 Erhardus consul Rat †1328 3 Jun
 Erhardus mon 17 Mar
 Ernestus mon Vien 2 Mai
 Eugenius abb Rat 29 Jun
 Eugenius mon 22 Mar
 Eugenius mon Herb 30 Apr; ebenso (W)
- Fachtna, Schutzheiliger von Roscarbery* 22
 Falco decanus Remensis 1 Sep
 Felix abb Vien 29 Jun
 Felix diac 25 May
 Felix mon 6 Oct
 Felix mon 7 Aug
 Felix mon Herb 8 Aug
 Felix mon Herb 16 May
 Felix prior consecr Petri 1 Nov
 Finnanus abb Vien 8 Jan
 Finnanus faber mon 14 Jan
 Finnanus mon Rat 1 Jan
Finnianus/Augsburg 40
Fionnuala (Tochter Domhnall O'Driscolls) 23
Flannanus, Heiliger 35f., 42
 Florencius (Florentinus)/Leipzig 40
Florentius/Lorsch 40
 Florentius clericus 26 Apr
 Florentius diac Herb 24 Apr;
 Florentius mon 25 Apr (W)
 Florentius mon 4 Feb; ebenso (W)
 Florentius mon 9 Feb
 Florentius mon 9 Jun
 Florentius mon Herb 15 Mar; 15 Feb (W)
 Florentius mon Herb 19 Mar
 Florentius mon Vien 26 Jun
 Florentius subdiac 22 Jul
 Florentius subdiac 27 Feb
 Fridericus abb S Emm Rat 15 Sep
 Fridericus advocatus 12 Apr
 Fridericus de Berbinge 13 Aug
 Fridericus dux Austriae 15 Jun
 Fridericus dux Bohemiae 24 Mar
 Fridericus fr Joannis abb 25 Oct
 Fridericus imperator 10 Jun
- Fridericus laic de Rorbach 11 Jun
 Fridericus Obolus Rat 9 Jun
Furseus/Lagny, Péronne 39
- Gabriel diac Vien 1 Jul
Gallus/St. Gallen 40
 Gallus abb Constantia 16 Nov
 Gallus epus Lisinorum 8 Aug (*Gallus, Bischof von Lismore? nicht identifiziert*) 26
 Gallus mon 13 Oct
 Gallus mon 15 Jul
 Gallus mon Herb 2 Apr; ebenso (W)
 Gaudenitus acolythus mon 7 Apr
 Gaudentius mon 14 Apr
 Gaudentius mon Herb 26 Oct; 27 Oct (W)
 Gaudentius prior 25 Aug
 Gebhardus mon 6 Apr (W)
Gebhard von Bernried 44
 Gelasius abb + 1262 18 Feb
 Gelasius abb Constantia 12 Dec
 Gelasius diac 11 Mar
 Gelasius mon 20 Mai (W)
 Gelasius mon Memmingen 28 Sep
 Gelasius mon Norn 1 Feb
 Gelasius mon norn 17 Dec
 Gelasius mon Vien 19 Feb
 Gelasius mon Vien 2 Mai
 Gelasius subdiac 17 Oct
 Georgius abb Eyst 1 Feb
 Georgius abb S Petri Erf 29 Sep
 Georgius abb Vien 21 Mar
 Gereon mon 24 Jan
 Gerhardus abb Herb 6 Apr
 Gerhardus com Tirolie 23 Dec
 Gerhardus mon Vien 13 Mar
 Germanus acolythus mon Vien 13 Feb
 Germanus mon 7 Apr
 Germanus mon 14 Jul
 Germanus mon 14 Jun
 Germanus mon 18 Mar
 Germanus mon Norn 4 Jan
 Germanus mon Vien 15 Jul
 Gertrud regina Bohemiae 14 Apr (*Kaiserin Gertrud*) 15
 Gertrudis com cum 2 filliis 30 Oct
 Gertrudis monacha scotigena 19 Aug (*Äbtissin ca. 1150?*) 30
Gervasius (Gesandter nach Irland, att. ca. 1130) 24
 Gervasius mon 6 Apr
 Gilbertus [abb] confr nr 10 Apr
 Gilla custos 4 Jul
 Gillamarus mon Herb 12 Nov; Gillmannus mon 13 Nov (W)

Gillmannus mon Herb 13 Nov
 Gillapatrik (Gefährte Albarth Erhards) 34
 Giolla na Naomh Ó Muirheartaigh, Bischof
 von Coyne (†1149) vgl. Nehemias epus
 Gisela abb S Pauli Rat 24 Feb 30
 Godefrid diac S Georgii Privening 28 Aug
 Godfridus eremita de Martinsbach 23 Jan
 Godfridus mon 12 Jan
 Godfridus sacerdos de Puidorf 10 Dec
 Goruinus mon S Emm Rat 11 Apr
 Gottschalk (*Propst, Adressat von Honorius
 Augustodunensis*) 32
 Gregorius (*Mönch/Würzburg att. 1353*) 22
 Gregorius abb Eyst 10 Sep
 Gregorius abb Herb 17 Nov (W) 42
 Gregorius abb Rat 4 Apr 32f., 35, 38
 Gregorius mon 5 Apr
 Gregorius mon 8 Mar
 Gregorius mon 19 Jun; ebenso (W)
 Gregorius mon Eyst 6 Jan
 Gregorius mon Vien 1 Mai
 Gregorius subdiac Vien 21 Jan
 Guilhelmus abb Vien 27 Mai
 Guilhelmus dom Kukulhaim 26 Mai
 Guilielmus abb S Viti Pruel 8 Nov
 Guielmus abb Vien 18 Oct
 Guilielmus Forbes prior consecrati Petri 1 Apr
 Guilielmus juvenis 11 Apr
 Guilielmus mon 9 Apr
 Guilielmus mon Herb 25 Apr
 Guilielmus mon Norn 17 Aug
 Guilielmus prior Rossensis †1450 27 Sep
 Guilielmus Ogilbaeus (Ogilvy) schottischer
 Abt †1635 47
 Gundcarus mon 24 Jun
 Gyldelmus mon Rat 6 Jan

Hadrian IV. (Papst) 33ⁿ
 Hanfoelus mon 7 Mar
Hans Enikel 40
 Hartavicus prior Rat †1252 27 Aug
 Hartmannus de Ruieil 9 Oct
 Hartmannus miles de Ruieil 28 Mar
 Hartmannus mon 1 Oct
 Hartuicus epus Rat 2 Mar
 Hartvicus baronus Bavariae 19 Feb
 Hartwicus laic 16 Jun
 Hartwicus nob laic 12 Jun
Heinrich IV. (Kaiser) 15
Heinrich V. (Kaiser) 15
 Heinrichus abb S Viti Pruel 25 Apr
 Heinrichus canon veteris capell Rat 28 Jun
 Heinrichus com de Cuir 3 Mar
 Heinrichus com de Frontenhausen 27 Jan

 Heinrichus com Rat 30 Sep
 Heinrichus custos mon 16 Mar
 Heinrichus de Randeck nob laic 19 Nov
 Heinrichus de Ruel †1298 20 Feb
 Heinrichus dux Austrie 13 Jan Heinrich II.
 (*Babenberger, Herzog, att. 1155*) 16
 Heinrichus dux Bavariae 4 Feb
 Heinrichus epus Eyst 9 Mai
 Heinrichus epus Rat 10 Mai
 Heinrichus epus Rat 22 Aug
 Heinrichus epus Rat 25 Jul
 Heinrichus laic 2 Jun
 Heinrichus laic 6 Feb
 Heinrichus laic 18 Oct
 Heinrichus miles auratus de Au 23 Feb
 Heinrichus miles de Ruieil 3 Oct
 Heinrichus mon 9 Mai
 Heinrichus mon 16 Mar
 Heinrichus mon 26 Feb
 Heinrichus mon 9 Mai
 Heinrichus mon 24 Aug
 Heinrichus mon cocus 22 Apr
 Heinrichus mon Herb 30 Mai; ? Mai (W)
 Heinrichus mon S Emm Rat 21 Jun
 Heinrichus monitarius 11 Jun
 Heinrichus prefectus Rat 27 Nov
 Heinrichus prepos 4 Feb
 Heinrichus prior abb S Emm Rat 11 Jun
 Heinrichus Schneller 31 Aug
 Heinrichus subdiac et landgravius de Leichen-
 berg 4 Aug
 Heinrichus Wachter mon 19 Oct
Heinricus frater (Lambach/Göttweig) 32
 Helias abb s. Elias; Helias abb 26 Apr (W)
 Helias mon 19 Mar
 Hemma fundatrix mon Superior Rat 15 Feb
 Hermannus canon subdiac 21 Aug
 Hermannus dominus in Frontenhausen 18 Mar
 Hermannus epus Herb 3 Mar
 Heroldus mon 1 Mai
 Heroldus no laic 23 Nov
 Hertoldus subdiac S Emm Rat 18 Jan
 Heulphus epus Lunticensis 16 Feb
 (*Earolbh, Bischof von Limerick?*) 27
 Hilarius mon 5 Nov (W)
 Hilarius mon 7 Feb
 Hilarius mon Herb 6 Mar
 Hilbrandus mon 16 Sep
 Hildolfus mon Herb 28 Feb
 Hildof/Trier 34, 39
 Honorius Augustodunensis 32ff.
 Hundungus nob de Werenbach 26 Jan
 Hymmarus abb Erf 7 Jul

- Irmarus/Goslar* 40
 Imarus mon Vien 29 Oct
Innocentius III (Papst, att. 1225) 16
Innocentius IV. (Papst, att. 1248) 17, 22
Isaac (Gesandter nach Irland, att. ca. 1130) 24
 Isaac epus 20 Apr, (*Isaac Ó Cuanáin, Bischof von Roscrea †1161 oder Isaac Ó Cormacáin, Bischof von Killaloe 1253–1267*) 26f.
 Isaac mon 4 Dec
 Isaac mon Herb 9 Au; ebenso (W)g
- Jacob abb Nornb 24 Apr
 Jacobus abb Rat et prior consecrati Petri †1257 11 Mar 42
 Jacobus rex scotorum †1513 8 Sep
 Joannes abb 1 Aug
 Joannes abb mon 30 Sep
 Joannes abb dictus Omolkun 25 Oct
 Joannes abb Herb 28 Nov, ? Nov (W)
 Joannes abb Herb †1337 1 Mar; ebenso (W)
 Joannes abb Herb et quondam abb Rat †1340 18 Mai
 Joannes abb Rat 28 Mai
 Joannes abb Rat †1306 13 Mar
 Joannes abb Rat †1312 31 Oct
 Joannes abb Rat †1343 18 Jun
 Joannes Godefridus eus Herb 14 Dec
 Joannes Hamiltonius abb Erf †1585 6 Jun
 Joannes mon 8 Jul
 Joannes mon 16 Dec
 Joannes mon 16 Jan
 Joannes mon 29 Dec
 Joannes mon Herb 28 Jul, Johannes Occlatrii 29 Jul (W)
 Joannes mon Norn 17 Sep
 Joannes Mordachius prior consecrat Petri 7 Sep
 Joannes Sempl abb Norn 3 Oct
 Joannes Tomson abb Rat †1523 25 Mai 47
 Joannes Wallas mon 10 Dec
Johannes de Celpronia (scolaris von Abt. Philipp/Würzburg att. 1353) 22
Johannes O'Heda (att. 1456) 23
Johannes, Gefährte von Marianus, 14, 28
 Joseph mon 27 Dec
 Joseph senior 24 Jul
- Kaminganus mon Vien 14 Aug
Karl der Große, 15, 39
 Karl IV. (Kaiser) 23, 50
 Karthagus abb Consagensis 14 Jun (*Giol-laPatraic Mac Carthaigh [McCarthy], Abt von Cork †1157*) 26
- Karus abb 13 Nov vgl. Carus
 Karus abb Erf 16 Mai
 Karus abb Herb 19 Mai
 Karus abb mon Herb 6 Feb. ebenso (W)
 Karus abb Rat 21 Dec
 Karus abb Rat †1248 7 Jun
 Karus mon 3 Dec
 Keranus mon Herb 28 Jul, 29 Jul (W)
 Kianan subdiac 14 Jun
 Kiaranus mon 1 Mar, ebenso (W)
 Kiaranus mon 5 Nov
Kilian (Schutzheiliger von Würzburg) 15, 32, 39, 50
Konrad, Schreiner, att. ca. 1130? 24
Konrad II (Kaiser) 15, 50
 Kilianus abb Erf 30 Nov
 Kunigunde (Äbtissin von St. Paul) 30
 Kylianus mon 6 Feb
 Kylianus mon Herb 1 Mar
 Kylianus mon inclusus 7 Jan
 Kylianus mon Vien 8 Jan
 Kymarus mon Herb 1 Apr
- Laurentius abb Herb 9 Aug, ebenso (W)
 Laurentius abb Herb et Erf 18 Feb; ebenso (W)
 Laurentius diac Vien 25 Apr
 Laurentius mon 27 Oct
 Laurentius mon Erf 4 Feb
 Laurentius mon Herb 4 Feb
 Laurentius mon Herb 20 Jan; ebenso (W)
 Laurentius mon Rat 6 Jan
 Laurentius mon Rat Ochenedich dictus 3 Jan
 Laurentius mon Vien 20 Oct
 Laurentius pbr 14 Sep
 Lazarus mon 27 Mar
 Leo epus Rat 12 Jul
 Leopoldus abb Vien 4 Sep
 Leopoldus dux Austrie 31 Dec
 Leopoldus mon 16 Jan
 Linbrandus custos 27 Jan
 Lincardis com de Oetting 26 Sep
 Lucas mon 7 Nov
 Lucas mon Vien 7 Nov
 Lucius III (Papst) 38
 Ludovicus Derind †1295 18 Feb
 Ludovicus dux Bavariae 15 Sep (*Herzog Ludwig*) 16
 Ludovicus Erfalzer nob laic †1292 28 Jun
 Ludovicus filius Heinrici 21 Feb
Lullus/Ilmmünster 40
- Maccarwell, David (Erzbischof von Cashel †1289) 24

- Machabaeus nob laic Hibern 14 Sep
 Macharius abb Herb 6 Jan
 Macharius mon 6 Sep
 Macharius mon 13 Oct
 Macharius mon Herb 27 Jun
 Macharius mon Norn 7 Apr
 Macharius mon Norn 14 Jul
 Macrobius abb Vien 28 Mar
 Macrobius abb Herb 23 Feb; ebenso (W)
 Macrobius mon Eyst 6 Apr
 Macrobius prior consecrat Petri postea abb
 Rat 21 Mar
Maelbrigde (Marianus Scotus), vgl. Marianus
Maelmorhorgius epus Hibern 1 Nov
(Maol Maodhog Ó Morgair [St. Malachias],
Erzbischof von Armagh †1148) 27
 Magnoldus mon 20 Mar
Magnus/Kempton 34
 Magnus mon 7 Jul; 9 Jul (W)
 Magnus mon 12 Dec
 Magnus mon Herb 9 Jul
 Magnus mon Herb 30 Aug
 Malachias abb Herb 25 Apr
 Malachias abb Norn 23 Apr, 25 Apr (W)
 Malachias archiepus 11 Apr (*Maol Iosa*
Ó hAinmire, Bischof von Waterford und
1. Erzbischof von Cashel †1135) 26
 Malachias fr. Joannis abb 1 Aug
 Mallachias laic 26 Apr
 Malachias mon 7 Mar
 Malachias mon 11 Aug
 Malachias mon Memmingen 28 Sep
 Malachias prior 30 Apr
 Malalachias mon 18 Jul
 Malchus mon 9 Oct
 Malchus mon 16 Sep
 Malchus mon 17 Aug
 Malchus mon Herb 7 Apr; ebenso (W)
 Malchus mon Herb 20 Aug
 Malchus mon Herb 21 Aug; ebenso (W)
 Malchus mon Herb 25 Aug, 26 Aug (W)
 Malchus mon Vien 12 Mar
 Malcranus laic 21 Mai
 Malcus mon 10 Jul
Mansuetus/Toul 39
 Mansuetus mon 3 Mai
 Mansuetus subdiac Herb 13 Jun; ebenso (W)
Marcus (Autor der Visio Tnugdali) 21, 29ff.,
 33
 Marcus abb Rat 24 Mai
 Marcus mon 5 Dec
 Marcus mon 12 Aug
 Marcus mon 15 Jul
 Marcus mon Vien 29 Mar
 Maria uxor ducis Bavariae †1255 17 Jan
 Marianus diac 14 Mai
 Marianus mon 20 Dec
 Marianus mon 24 Dec
 Marianus mon 28 Dec
 Marianus mon 30 Nov
 Marianus mon inclusus 22 Dec (*Mael-*
brigde †1082/83), 14f., 18
 Marianus sanctus mon fundator et abb Herb
 23 Apr S. Marianus fundator Ratis 11 Cal
 Maii (W) (*Muireadach Mac Robartaig*
†ca.1082) 14f., 18f., 28, 33, 38ff., 45, 48,
 50
Marianus Brockie (schottischer Prior von
Weih-St. Peter 45
Marinus/Rott am Inn 40
 Marinus abb Eyst 18 Nov
 Marinus abb Rat 10 Oct
 Marinus Herb 5 Apr; ebenso (W)
 Marinus mon 10 Mar
 Marinus mon 29 Dec
 Marinus mon Herb 7 Apr; 6 Apr (W)
 Marinus subdiac 15 Feb
Marinus Marianus (Magister) 33
 Marquardus mon 19 Mar
 Martinus abb Norn 19 Mar
 Martinus mon 3 Aug
 Martinus mon Herb 5 Feb; ebenso (W)
 Martinus mon Herb 7 Mar
 Martinus mon Vien 1 Dec
 Mathaeus mon Herb †1319 27 Nov; ebenso
 (W)
Matthaeus O'Driscoll (att. 1394) 24
 Matthaeus abb Herb 4 Dec
 Matthaeus abb prior consecrat Petri 11 Jun
 Matthaeus abb Rat 26 Aug
 Matthaeus abb Rat postea prior consecrat Pe-
 tri 1 Mai
 Matthaeus diac 11 Mar
 Matthaeus epus Rat 16 Dec
 Matthaeus Hegam mon Vien 1 Mar
 Matthaeus mon 13 Apr
 Matthaeus mon 25 Jan
 Mattheus mon Vien 21 Dec
 Matthias diac 15 Mar
 Mauritius abb Norn 8 Feb
 Mauritius abb Norn 17 Mai
 Mauritius abb Rat 23 Aug
 Mauritius abb Vien 24 Sep
 Mauritius archiepus Uadubtaig 15 Mai
(Muireadbach Ó Dubhthaig, Bischof von
Tuam †1150) 27
 Mauritius laic 20 Jan
 Mauritius mon 13 Mar
 Mauritius mon 28 Oct

Mauritius mon 5 Dec
 Mauritius mon 14 Mai
 Mauritius mon 20 Jun
 Mauritius mon 22 Jun
 Mauritius mon Erf 3 Aug
 Mauritius mon Herb 2 Oct
 Mauritius mon Herb 24 Sep
 Mauritius mon Herb 28 Feb; ebenso (W)
 Mauritius mon Rat 26 Jun
 Mauritius Obrien epus Finnabrensis 3 Mai
 (*Mauritius Ó Briain, Bischof von Kilfenora*
†1319?)
Mauritius subdiac 5 Mai
Maurus mon 3 Mai
Maurus mon 16 Apr
Maurus mon 19 Dec
Maximianus/Hersfeld 40
McCarthy 19f., 21, 25
 Melchisedech mon 25 Sep
 Melchitildis nob domina 20 Mai
Merchertach (Murchertach), Inkluse, 14
 Michael abb 15 Mai
 Michael custos 15 Mai
 Michael custos Vien 29 Mar
 Michael mon 5 Oct
 Michael mon 20 Jul
 Michael mon Norn 16 Aug
 Michael mon Norn 29 Aug
 Michael prior Vien 28 Feb
Mocholmoc Ailithir (Roscarbery) 22
Mochulleus, Heiliger 35f., 38
 Molinus mon Eyst 16 Apr
 Morinus fr 22 Sep
 Moritius mon Rat 17 Jul
 Muelruandus mon Vien 13 Mar
 Muerichertachig rex filius Conchuber 24
 Aug (*Muircheartach*) Ó Briain †1151)
 Muiredach Mac Robartaig vgl. Marianus
 Scotus
 Murchardus filius Briani rex Hibern 23 Apr
Murchadh (Sohn Brian Borus †1014) 19
 Murchartach rex Hibern 13 Mar (*Muir-*
cheartach Mór Ó Briain †1119) 19, 25
 Murchertachus mon inclusus 3 Aug vgl.
 Marianus
 Murdochius mon 25 Aug

 Neemias mon 9 Feb
Nehemias (Heiliger) 40
 Nehemias abb Eyst 20 Oct
 Nehemias acolythus Vien 24 Apr
 Nehemias diac Vien 12 Mar
 Nehemias epus 7 Apr (*Giolla na Naomb*
O'Muircheartaigh, Bischof von Cloyne
†1149 22, 26
 Nehemias mon 29 Jun; ebenso (W)
 Nehemias mon 4 Mar
 Nehemias mon Erf 25 Sep
 Nehemias mon Norn 30 Mar
 Nehemias prior Vien 17 Jun
 Nicol Rat †1316 4 Feb
 Nicol abb Rat †1332 26 Mar
 Nicolaus abb Erf 7 Mai
 Nicolaus abb Erf †1340 8 Dec
 Nicolaus frater obit in castello S. Benedicti
 19 Apr
 Nicolaus magister physicus de Hibern 3 Mar
 Nicolaus mon 7 Sep
 Nicolaus mon 8 Feb
 Nicolaus mon 18 Jan
 Nicolaus mon 5 Sep
 Nicolaus mon 11 Dec
 Nicolaus mon 31 Mai
 Nicolaus mon Herb 3 Mai; ebenso (W)
 Nicolaus mon Herb 24 Apr; ebenso (W)
 Nicolaus mon Rat et Norn 10 Apr
 Nicolaus mon Vien 8 Apr
 Nicolaus subdiac 20 Jun
 Nicomedes mon 9 Mai
 Nicomedes mon 20 Sep
 Ninianus acolythus 16 Sep
 Ninianus Vinzetus recuperator monasterii
 10 Cal Oct (W)

O'Briens (Ui Bhriain) 19, 25f., 35ff., 38ff.,
 41f.
O'Driscoll-Dynastie (Ui Etersceoil) 22ff.
 Odo mon 3 Dec
Odo O'Driscoll (att. 1490) 23
 Odranus mon 16 Jul
 Ó Hea (Uí hAodha) 23
 Ortlieb miles 4 Mai
 Orwinus S Vitj Pruel 1 Feb
 Oswaldus prior consecrat Petri †1313 5 Aug
 Otho mon 19 Jan
 Otloh (St. Emmeram) 31
 Otto com Palatinus 6 Aug
 Otto com prefect Rat 17 Aug
 Otto de Ruit com in Brun 27 Apr
 Otto dec S Joannis 3 Nov
 Otto dux Bavariae 12 Jul (*vgl. 29 Nov;*
Herzog Otto att 1232) 16
 Otto dux Bavariae 29 Nov
 Otto fr nr mon 28 Apr
 Otto frater obit in castello ordinis S. Benedicti
 19 Apr
 Otto landgravius in Leichtenberg 14 Mar
 Otto landgravius in Pfreimbdorf 31 Oct
 Otto mon Vien 23 Jan
Otto von Riedenburg, 15

- Patricius abb Constantia 18 Sep
 Patricius abb Rat 17 Aug
 Patricius acolythus Vien 13 Sep
 Patricius capell mon 11 Mai
 Patricius dec Herb 31 Mar
 Patricius diac 24 Aug
 Patricius Ihelliae mon 25 Mar
 Patricius laic 3 Mar
 Patricius laic 24 Feb
 Patricius mon 1 Oct
 Patricius mon 23 Apr
 Patricius mon 2 Jul
 Patricius mon 9 Jul
 Patricius mon 13 Feb; 24 Feb (W)
 Patricius mon Herb 1 Oct; Cal Oct (W)
 Patricius mon Herb 17 Apr; ebenso (W)
 Patricius mon Herb 23 Feb
 Patricius mon Memmingen 28 Sep
 Patricius mon Vien 28 Sep
 Patricius mon Vien 15 Mar
 Patricius mon Vien 21 Aug
Patrick, Heiliger 31, 34
 Patrus mon S Mariae Casselli 23 Jan 25
 Patrus mon Vien 21 Mar
 Paulinus abb Rat 25 Apr
 Paulinus mon 10 Aug
Paul von Bernried, 31, 38
 Pavo mon 29 Mai
 Petrus mon 2 Mai
 Petrus mon 6 Dec
 Petrus mon 24 Aug
 Petrus mon Herb 7 Sep; 6 Sep (W)
Philipp (Ó hUrdail, Abt/Würzburg) 22f.,
 44, 46
 Philipp abb Vien †1268 26 Jun
 Philippus abb Eyst 13 Jul
Philipp (Prior von Weih St. Peter att.1494)
 42
 Prandanus mon Vien 5 Mar

 Quintinus rufus mon 22 Feb
 Quirinus subdiac Norn 17 Aug

 Ragnoldus diac 19 Nov (W)
 Ragnoldus diac s. Reginoldus diac
 Raiginoldus mon Norn 23 Jun
 Rainoldus mon 6 Jul
 Rainoldus subdiac Herb 20 Sep; 22 Sep (W)
 Razo mon 25 Sep
 Reginaldus mon Eyst 16 Oct
 Reginoldus diac Herb 18 Nov
 Reginoldus epus Corcaica 3 Mai (*Regi-
 nald, Bischof von Cork †1187/88*) 26
 Reginoldus mon Herb 4 Jan; Regnoldus (W)
- Reinoldus mon 9 Nov
 Richardus mon Herb 30 Jul
 Richardus scotus laic 30 Mar
Riedenburg, Otto Burggraf von, 15
 Robartachus clericus pater Mariani 21 Mar
 Robertus cellarius mon 17 Aug
 Robertus mon 16 Feb
 Robinus mon Vien 4 Apr
 Rodericus com Hibern 14 Jun
 Rodericus com Hibern 20 Mar
 Rodericus Luensis abb 1 Apr (*Ruaidhri,
 Abt von Killaloe fl. ca. 1175-1200*) 27
 Rodericus Olunkur rex Hibern 29 Nov
 (*Ruadhri Ó Conchobhair [O'Connor],
 König von Irland †1198*) 27
 Rodgerus abb Erf 11 Oct
 Roricus mon 10 Feb
 Roricus mon 22 Jan
Ruadanus 37, 42
 Rudgerus mon S Georgii Brifling 24 Feb
 Rudolphus mon 3 Nov
 Rudolphus mon 15 Mai
 Rudolphus mon 29 Nov
 Rudomarus abb S Marie in Kotwick 25 Feb
 Rugerius dominus de Ruet 8 Jun
 Rupertus nob de Randeck 13 Mar

 Sabba com 6 Apr
Sanctinus (Heiliger) 26
 Sanctinus abb mon Rat 11 Nov
 Sanctinus abb Vien 9 Jan
 Sanctinus mon 29 Jul
 Senior archiepus Hibern 11 Apr (*Senior
 mac Maoil Dalua, Erzbischof von Armagh
 †1095*) 64
 Senonus diac 26 Feb
 Serbruntachus mon 25 Nov
 Siboto magister et scholasticus 17 Jun
 Simon capell mon 26 Oct
 Simon mon 15 Nov
 Simon mon 19 Aug
 Sophia com 8 Apr
 Stephanus mon 8 Oct
 Stephanus mon Erf 25 Jan
 Stephanus mon nri castri 20 Dec
 Stephanus Notangius 8 Mai

Tadg (Sohn Brian Borus) 19
 Tagna mon 18 Aug
Tairdelbach Ó Briain 30
 Tattaueus abb Rat †1467 26 Jan
 Tattaueus prior consecrat Petri 26 Nov

- Tatthaeus diac 26 Dec
 Tatthaeus mon 21 Dec
 Tatthaeus mon 30 Oct
 Thadaeus mon 6 Mar
Thateus (O Hedirscel, [O'Driscoll] att. 1494)
 42
Thaddaeus (Mönch/Würzburg att. 1353) 22
 Tattaeus mon 7 Nov
 Thattaues mon 15 Dec
 Thomas (Abt von Würzburg †15 Jan 1494)
 42
 Thomas capell Vien 22 Mar
 Thomas juvenis mon 30 Dec
 Thomas mon 12 Oct
 Thomas mon 17 Mar
 Thomas mon Herb 23 Oct; 24 Oct (W)
 Thomas mon Rat 24 Sep
 Thomas mon Vien 19 Sep
 Thomas Norn 1 Feb
 Thomas scotus mon 10 Mar
 Thomas subdiac 31 Mai
Thomas, Adressat von Honorius Augusto-
dunensis 33
Tnugdals 29ff., 36ff., 42
Tnutghal vgl. Tnugdäl
Totnan/Würzburg 39
 Trithemius, Johannes (Abt/Würzburg) 15
 Trinotus abb mon Norn 23 Jun
Turlough O'Connor 20

 Udalricus de Tankirchen 26 Sept
 Udalricus Jarator 3 Oct
 Udalricus mon 8 Jul
 Udalricus pbr de Zino 3 Aug
Ui hIngargail (Ui hUrdail, Harrington-Dy-
nastie) 23
 Ulricus Bilde laic 1 Jun

 Ulricus custos Rat 25 Feb
 Ulricus de Bairstorf nob Bavariae 7 Mai
 Ulricus dec Rat 29 Jan
 Ulricus laic 19 Mai

Virgilius/Salzburg 40
 Vitalis diac 24 Jan
 Volequinus custos 4 Apr
 Volquinus mon 24 Nov

 Walbrunus dec in nostri templi 8 Aug
 Walterus abb Rat 9 Sep
 Waltherus judex mon 16 Febr 47
Welf VI. (Herzog, att. 1168) 16
 Wenkardus mon 3 Jul
 Wernerhus mon 20 Dec
 Wernherus prepos Rat 12 Nov
 Wernherus de Laber com 27 Feb
 Wernherus ecclesiast 20 Jan
 Wernherus judex mon 14 Dec
 Wilhelmus abb Herb 11 Jan; ebenso (W)
 Wilhelmus mon 25 Apr (W)
 Wilhelmus (att. ca. 1130?) 24
Wilhelmus O'Hairt (O hAirt, Prior, att. 1468/
69) 23
 Wilhelmus prior Rossensis 5 Cal Oct in iti-
 nere romano 1401 (W) 23, 48
Willa, Äbtissin von Obermünster/Regens-
burg, 15
 Wolfgang abb S Emm Rat 19 Jan
 Wolfgangus abb 9 Dec
 Wolfgangus de Abach nob laic 24 Dec

 Ygernacus mon 23 Jul
 Ysaac vgl. Isaac

Ortsnamen

- Aachen 14
 Altomünster 40
 Armagh 27
 Augsburg 43

 Bamberg 14
 Bibliotheca vaticana 46

 Canterbury 19, 32
 Cashel/Grafschaft Tipperary 19f., 24ff., 29,
 32, 34f.
 Celpronia vgl. Kilbroney

 Chiemsee (Kloster) 44
 Clontarf (Schlacht von -) 19
 Cloyne/Grafschaft Cork 22, 26
 Cluny 18
 Connacht (Provinz) 20
 Cork 17, 22, 26f., 29

 Edinburgh (Scottish Catholic Archives) 27
 45
 Eichstätt 16, 25f., 50
 Elwangen 40
 Emly 35

- Erfurt 15, 33
- Freising 40
- Gaming (Kartause) 14, 38
- Gill Abbey/Cork 27
- Gorze 18
- Goslar 40
- Göttweig (Kloster) 14, 32
- Heilig Kreuz/Eichstätt 16, 26
- Heiligenkreuz (Kloster) 37
- Hersfeld 40
- Holy Cross Abbey/Grafschaft Tipperary 26f.
- Hore Abbey/Cashel 24f.
- Ilmmünster 40
- Inis Cathaig (Scattery Island) 27
- Irland 11 f., 16, 17ff., 20, 22 29f., 32, 34f., 39, 50
- Italien (Ober-) 17
- Jerusalem 34
- Kathedrale (Regensburg) 50
- Kelheim 16
- Kells/Irland (Synode von -, 1152) 18, 22
- Kempten 40
- Kiev 16
- Kilbroney (Celpronia/Grafschaft Cork/Limerick?) 22
- Kilfenora/Grafschaft Clare 27
- Killaloe 26f., 36
- Köln 17
- Konstanz 15
- Lagny 39
- Lambach (Kloster) 32
- Leinster (Provinz) 19
- Leipzig 40
- Limerick 26f.
- Lismore/Grafschaft Waterford 20, 26, 34
- Lorsch 40
- Lothringen 17
- Lüttich 17
- Mainz 17
- Malmesbury 40
- Memmingen 16
- Metz 17, 19, 26, 29
- Mittelmünster vgl. St. Paul
- Munster (Provinz) 19f., 26, 29
- Niedermünster/Regensburg 14, 28, 30, 34f., 43, 50
- Nürnberg 16f.
- Oberaltaich (Kloster) 44
- Obermünster/Regensburg 13f., 30, 40
- Passau 50
- Péronne 39
- Prüfening (Kloster) 36, 50
- Prüll (Kloster) 50
- Regensburg 13 ff., 16, 18, 20f., 22, 24, 26, 28, 30, 32, 37, 39, 42, 44
- Reichenau (Kloster) 29, 44
- Rom 15, 18f., 24, 46, 48, 50
- Roscarbery (Ross [Carbery], früher Ros Ailithir/Grafschaft Cork 22f., 24f.
- Roscrea/Grafschaft Tipperary 27
- Rott am Inn 40
- Salzburg 34, 39, 50,
- St. Aegidius/Nürnberg 15, 45, 49
- St. Emmeram/Regensburg 13, 31, 43, 50
- St. Gallen 39, 41f.
- St. Jakob/Erfurt 15, 33, 45, 49
- St. Jakob/Konstanz 15, 49
- St. Jakob/Regensburg 13, 15f., 21f., 25, 30f., 34f., 36, 39, 43, 49
- St. Jakob/Würzburg 12, 15, 22, 33, 41f., 49
- St. Johannes/Kelheim 16, 49
- St. Marien/Roscarbery 17, 22
- St. Marien/Wien 16, 42, 45, 49
- St. Nikolaus/Memmingen 16, 49
- St. Paul (Mittelmünster) / Regensburg 30, 40
- St. Wolfgang/Regensburg (Priesterseminar) 16
- Schottland 11 f., 28
- Suben am Inn (Kloster) 44
- Tegernsee (Kloster) 43f.
- Tipperary (Grafschaft) 26
- Thomond (Nord-Munster) 19, 27, 36
- Toul 39
- Trier 17, 39
- Tuam/Grafschaft Galway 27
- Ulster (Provinz) 14, 19
- Waterford 19
- Weih Sankt Peter/Regensburg 15, 32, 39, 45, 49
- Wien 16f., 18, 28, 33, 45
- Wessobrunn 41, 44
- Windberg (Kloster) 29ff.
- Würzburg 12f., 15f., 22, 24, 26, 33, 42, 44f., 47, 50

VI. Literaturverzeichnis

- G. Althoff, *Das Nekrolog von Borghorst. Edition und Untersuchung*, Münster 1978.
- J. Barry, *The Coarbs in the twelfth century reform*, *Irish Ecclesiastical Review* (1957) 17–25.
- J. P. Barry, *Die Zustände im Wiener Schottenkloster vor der Reform des Jahres 1418*. Phil. Diss. München, Aichach 1927.
- ders., *Irish Benedictines in Nuremberg. An examination of the 'Chronicle of the Monastery of St. Aegidius in Nuremberg'*, *Studies* 21 (1932) 578–597, 22 (1933) 435–445.
- R. Bauerreiß, *Zwei alte Kalendarien aus Wessobrunn in Oberbayern*, *StudMitt OSB* 82 (1962) 171–192.
- D. Bethell, *Black Monks and Episcopal Elections in the 1120s, English monks and Irish reform in the eleventh and twelfth centuries*, *Historical Studies* 8, Dublin 1971, 111–135.
- L. Bieler, *Four Latin Lives of St. Patrick. Scriptorum Latini Hiberniae V*, Dublin 1963.
- D. Binchy, *Die irischen Benediktinerklöster in Regensburg*. Phil. Diss. (masch.) München 1923.
- ders., *The Irish Benedictine Congregation in Medieval Germany*, *Studies* 18 (1929) 194–210.
- B. Bischoff, *Literarisches und künstlerisches Leben in St. Emmeram (Regensburg)*, *StudMitt OSB* 51, 1933, 102–142;
- ders., *Die turonische Bibel der Münchener Staatsbibliothek*, *Mittelalterliche Studien I* Stuttgart 1966, 34–40.
- A. Bolster, *A History of the Diocese of Cork*, Shannon 1972.
- P. Breatnach, *Die Regensburger Schottenlegende – Libellus de fundatione ecclesie Consecrati Petri*, München 1977;
- ders., *Medieval traditions from West Munster*, *Studia Hibernica* 17/18 (1977–1978) 58–70;
- ders., *The Origins of the Irish Monastic Tradition at Ratisbon (Regensburg)*, *Celtica* 13 (1980) 58–77;
- ders., *Über Beginn und Eigenart der irischen Mission auf dem Kontinent einschließlich der irischen Missionare in Bayern*, in: H. Dopsch/R. Juffinger (Hrsgg.), *Virgil von Salzburg. Missionar und Gelehrter*, Salzburg 1985, 84–91.
- F. X. Buchner, *Das Bistum Eichstätt*. 2 Bde., Eichstätt 1937–1938.
- F. Bundschuh, *Geographisches statistisch-topographisches Lexikon von Franken*, Bd. 5, Ulm 1802.
- G. Carville, *The Heritage of Holy Cross*, Belfast 1973.
- J. M. Clark, *The Abbey of St. Gall as a Centre of Literature and Art*, Cambridge 1926.
- J. Colgan, *Acta Sanctorum Hiberniae*, Louvain 1645 (repr. Dublin 1948).
- J. Coombes, *The Benedictine Priory of Ross*, *Journal of the Cork Historical and Archaeological Society* 73 (1968) 152–160.
- D'Arbois de Jubainville, ed., *Chartes donnees en Irlande en faveur de l'ordre de Citeaux*, *Revue Celtique* 7 (1882) 81–86.
- H. de Boor, *Die deutsche Literatur von Karl dem Großen bis zum Beginn der höfischen Dichtung, 770–1170*. (H. de Boor/R. Newald, *Geschichte der deutschen Literatur*, Bd. 1) München 1971.
- L. de Paor, *Cormac's Chapel; The beginnings of Irish Romanesque*, *North Munster Studies (Limerick 1967)* 133–145.

- H. de Varebeke, Benedictines in Medieval Ireland, *Journal of the Royal Society of Antiquaries of Ireland* 80 (1959) 76–92.
- F. Diethauer, *Die Bildersprache des Regensburger Schottenportals*, Regensburg 1981.
- M. Dilworth, Two Necrologies of Scottish Benedictine Abbeys in Germany, *Innes Review* 8 (1959) 173–203.
- ders., Scottish Benedictines at Würzburg. A supplement to the Necrology, *Innes Review* 15 (1964) 171–181.
- ders., The first Scottish monks at Ratisbon, *Innes Review* 16 (1965) 180–198.
- ders., Marianus Scotus, Scribe and monastic founder, *Scottish Gaelic Studies* 10 (1965) 125–148.
- ders., *The Scots in Franconia. A Century of Monastic Life*, Edinburgh 1974.
- P. Dinzlacher, Die Visionen des Mittelalters. Ein geschichtlicher Umriss, *Zschr. für Religions- und Geistesgeschichte* 30 (1978) 116–128.
- ders., *Vision und Visionsliteratur im Mittelalter*, Stuttgart 1981.
- O. Doerr, *Das Institut der Inklusen in Süddeutschland*, Münster 1934.
- J. Duft: *Irische Handschriftenüberlieferung in St. Gallen*, in: H. Löwe (Hrsg.), *Die Iren und Europa im frühen Mittelalter*, Tübingen 1982.
- A. Dold, *Wessobrunner Kalendarblätter irischen Ursprungs*, *Archivalische Zeitschrift* 58 (1962) 11–33.
- P. J. Dunning, Pope Innocent III and the Waterford-Lismore controversy 1198–1216, *Irish Theological Quarterly* 28 (1961) 215–232.
- ders., Irish representatives and Irish ecclesiastical affairs and the fourth Lateran Council, J. A. Watt, J. B. Morrall and F. X. Martin (Hrsgg.), *Medieval Studies presented to Aubrey Gwynn SJ* (Dublin 1961) 90–113.
- G. Ehrismann, *Geschichte der deutschen Literatur bis zum Ausgang des Mittelalters*, 2. Teil, München 1966.
- G. Eis, *Quellen des Märtyrerbuches*, Prag 1932.
- J. Endres, *Das St. Jakobsportal in Regensburg und Honorius Augustodunensis*, Kempten 1903.
- ders., *Honorius Augustodunensis. Beitrag zur Geschichte des geistigen Lebens im 12. Jahrhundert*, Kempten/München 1906.
- Th. A. Fischer, *The Scots in Germany*, Edinburgh 1902.
- M. T. Flanagan, Hiberno-Papal relations in the late twelfth century, *Archivium Hibernicum* 34 (1976–1977) 55–70.
- V. I. J. Flint, The Career of Honorius Augustodunensis. Some fresh evidence, *Revue Benedictine* 82 (1972) 63–86.
- dies., The chronology of the works of Honorius Augustodunensis, *ibid.*, 215–242.
- dies., The place and purpose of the works of Honorius Augustodunensis, *ibid.*, 87 (1977) 97–127.
- M. Freeman, Hrsg., *The annals in Cotton MS Titus A XXV*, Paris 1929.
- E. Freise, D. Geuenich, and J. Wollasch, *Das Martyrolog-Nekrolog von St. Emmeram zu Regensburg*, MGH, *Libri memoriales et Necrologia*, n. s. III, Hannover 1986.
- V. H. Friedel/K. Meyer, *La Vision de Tondale*, Paris 1907.
- J. Fuhrmann, *Irish Medieval Monasteries on the Continent*, Diss. Washington 1927.
- P. B. Gams, *Series episcoporum ecclesiae catholicae, quodquot innotuerunt a beato Petro apostolo*, Leipzig 1931.

- E. Gardiner, A Solution to the Problem of Dating in the Vision of Tundaly, *Medium Aevum* 51 (1982) 86–91.
- M. O. Garrigues, Quelques recherches sur l'oeuvre d'Honorius Augustodunensis, *Revue d'histoire Écclesiastique* 70 (1975) 388–425;
- dies., L'auteur de la „Visio Tnugdali“, *Studia Monastica* 29 (1987) 19–62.
- J. Geier, Das Traditionsbuch des Klosters St. Paul in Regensburg, *VHO* 111 (1971) 169–171.
- C. Th. Gemeiner, *Regensburgische Chronik*. Neudruck hrsg. von A. Angermeier (1971).
- J. Gilbert, ed., *Register of the Abbey of St. Thomas, Dublin* RS 94 (1889)
- D. Gleeson, *A History of the Diocese of Killaloe*, Dublin 1961.
- Th. Gottlieb, *Mittelalterliche Bibliothekskataloge Österreichs* 1, Wien 1915.
- A. Gwynn, The centenary of the Synod of Kells, *Irish Ecclesiastical Review* 77 (1952) 161–176; 250–264;
- dies., Ireland and Würzburg in the Middle Ages, *Irish Ecclesiastical Record* 78 (1953) 401–411.
- dies., Some notes on the history of the Irish and Scottish Benedictine monasteries in Germany, *Innes Review* 5 (1954) 5–27.
- dies., The continuity of the Irish tradition at Würzburg, *Herbipolis Jubilans. Würzburger Diözesangesichtsblätter* 14/15 (1952) 37–82.
- A. Gwynn – H. Hadcock, *Medieval Religious Houses. Ireland*, London 1970.
- E. J. Gwynn, Fragmentary annals from the West of Ireland, *Proceedings of the Royal Irish Academy* 37 C (1926).
- G. Hable, *Geschichte Regensburgs*, Regensburg 1970.
- L. Hammermeyer, Zur Geschichte der Schottenabtei St. Jakob in Regensburg. Neue Quellen aus schottischen Archiven, *Zeitschrift für Bayerische Landesgeschichte* 22 (1959) 42–76.
- dies., Zur Geschichte des Erfurter Schottenklosters St. Jakob, *Jahrbuch für das Bistum Mainz* 8 (1958–1960) 205–223.
- dies., Die irischen Benediktiner-„Schottenklöster“ in Deutschland und ihr institutioneller Zusammenschluß vom 12.–16. Jahrhundert, *StudMitt OSB* 87 (1976) 249–338.
- P. Harbison, Twelfth and thirteenth century Irish stonemasons in Regensburg and the end of the „School of the West“ in Connacht, *Studies* LXIV (Dublin 1975) 333–346.
- K. H. Hausberger, *Geschichte des Bistums Regensburg*, Regensburg 1989.
- E. Hauswirth, *Abriß einer Geschichte der Benediktiner-Abtei U. L. F. zu den Schotten*, Wien 1858.
- W. W. Heist, *Vitae Sanctorum Hiberniae ex Codice olim Salmaticensi nunc Bruxellensi*, Bruxelles 1965.
- J. Hemmerle, *Die Benediktinerklöster in Bayern*. *Germania Benedictina* 2, Augsburg 1970.
- J. Hennig, St. Albart, Patron of Cashel, *Medieval Studies* 7 (1945).
- dies., Irish Saints in early German literature, *Speculum* 2 (1947) 358–374.
- dies., Kalendar und Martyrologium als Literaturformen, *Archiv für Liturgiewissenschaft* VII 1 (1961) 1–44.
- F. Henry, *Irish art in the Romanesque period 1020–1170 A. D.*, London 1970.
- E. Hochholzer, Das „Schottenkloster“ St. Jakob in Würzburg und das Generalkapitel der irischen Benediktiner von 1479, *Würzburger Diözesangesichtsblätter* 51 (1989) 329–345.
- dies., Iren und „Schotten“ in Würzburg, in: J. Erichsen, E. Brockhoff (Hrsgg.) *Kilian. Mönch aus Irland aller Franken Patron* (München 1989) 329–345.

- A. Hübl, *Catalogus codicum manuscriptum qui in bibliotheca monasterii B. M. V. ad Scotos Vindobonae servantur* Wien/Leipzig 1899 (repr. Wiesbaden 1970).
- K. Hughes, *Early Christian Ireland: Introduction to the sources*, London 1972.
- N. Hughebaert, *Les documents necrologiques* (Typologie des sources du moyen age occidental 4), Turnhout 1972.
- F. Janner, *Geschichte der Bischöfe von Regensburg* (1897).
- H. Jefferies, *Desmond: The Early Years, and the career of Cormac Mac Carthy*, *Journal of the Cork Historical and Archaeological Society* 88 (1983) 81–99.
- ders., *Desmond before the Norman invasion: a political study*, *ibid.*, 89 (1984) 12–32.
- J. Kastner, *Historiae fundationum monasterium. Frühformen monastischer Insitutions-geschichtsschreibung im Mittelalter*, München 1974.
- J. F. Kenney, *The Sources for the Early History of Ireland. An Introduction and Guide. I Ecclesiastical*, New York 1929.
- A. Kern, *Magnum Legendarium Austriacum, Die österreichische Nationalbibliothek: Festschrift für Josef Bick* (Wien 1948) 429–434.
- V. Kohlheim, *Regensburger Rufnamen des 13. und 14. Jahrhunderts. Linguistische und sozio-onomastische Untersuchungen zur Struktur und Motivik spätmittelalterlicher Anthroponyme*, Wiesbaden 1977.
- G. Koschwitz, *Der hl. Bischof Erhard von Regensburg*, *StudMitt OSB* 86 (1975), 481–644.
- C. Kraus, *Deutsche Geschichte des 12. Jahrhunderts*, Halle 1894
- R. Krebs, *Zu den Tundalusvisionen des Marcus und Alber*, *Mittellatein. Jahrb.* 12, 1972 164–198.
- H. J. Lawlor, *St. Bernard of Clairvaux's Life of St. Malachy of Ireland*, London 1957;
- ders., *A Fresh Authority for the Synod of Kells*, *ibid.*, 36 C (1921–1924) 16–22.
- H. G. Leask, *Irish churches and monastic buildings*, vl 1, Dundalk 1958.
- A. Lechner, *Mittelalterliche Kirchenfeste und Kalendarien in Bayern*, Freiburg i. Br., 1891.
- K. Lechner, *Die Gründungsgeschichte und die Anfänge der Schottenabtei in Wien*, *Vierteljahresschrift der Wiener Katholischen Akademie* 11 (1960) 19–38;
- ders., *Ein unbekanntes Urbar des Wiener Schottenklosters aus dem Jahre 1322*, *MIÖG* 68 (1960) 402–433.
- Y. Lefevre, *L'Elucidarium et les Lucidaires*, Paris 1954.
- M. Lenihan, *Limerick, its history and antiquities*, 1866 (repr. Cork 1967).
- A. Lhotsky, *Quellenkunde zur mittelalterlichen Geschichte Österreichs*, *Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichte*, Erg.-Bd. 19 (Graz / Köln 1963) 173–203.
- J. Lynch, *Cambrensis Eversus*, hrsg. von M. Kelly (Dublin 1848–1852).
- R. A. S. Macalister (ed), *The Book of Ui Maine, Facsimiles in colotype of Irish Manuscripts IV* (Dublin 1942) 28 rc 62–68.
- D. Mac Caffrey, ed., *The Black Book of Limerick*, Dublin 1907.
- B. MacCarthy, *The Codex Palatino-Vaticano Nr. 830* (RIA, Todd Lectures Series III) Dublin 1892.
- D. Mac Carthy, (Glas), *A historical pedigree of the Sliochd Feidhlimidh. The Mac Carthys of Gleannacroim*, Exeter n. d.
- P. Mai, *Das Schottenkloster St. Jakob zu Regensburg im Wandel der Zeiten. 100 Jahre Priesterseminar in St. Jakob zu Regensburg 1872–1972* (Regensburg) 5–36.

- J. M. McCulloh, Herman the Lame's Martyrology, *An Boll* 104 (1968) 349–370.
- J. C. D. Marshall, Three problems in the *Vision of Tundal*, *Medium Aevum* 44 (1975) 14–22.
- F. X. Martin, The first Normans in Munster, *Journal of the Cork Historical and Archaeological Societys* 76 (1971) 48–71.
- R. Mearns, *The Vision of Tundale*. Ed. from B. L. MS Cotten Caligula A II (Middle English Texts / 18) Heidelberg 1958.
- H. Meier, Das Kloster St. Jakob und seine Grundherrschaft, *Verhandlungen des historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg* 62 (1912) 69–162.
- H. Meinhardt, Der Nachlaß des Honorius Augustodunensis, *ZfdA* 89 (1958), 30, 51–54.
- L. Mezey †, Fragmentforschung im Schottenstift 1982–1983, *Codices manuscripti* 10, 1984, 60–71.
- Monumenta Germaniae Historica (MGH)
- Necrologia Germaniae
- VI. 1 Dioceses Augustensis, Constantiensis, Curiensis
- VI. 3 Dioceses Brixinensis, Frisingensis, Ratisbonensis
- VI. 4 Dioceses Pataviensis I
- VI. 5 Diocesis Pataviensis II
- Libri confraternitatum Sancti Galli, Augiensis, Fabariensis.
- Scriptores rerum merovingicarum IV
- T. W. Moody, F. X. Martin, F. J. Byrne, *A New History of Ireland*, vgl. IX, Oxford 1984.
- F. Neiske, Vision und Todengedenken, in: *FmSt* 20 (1986), S. 137–185.
- F. O'Briain, The expansion of Irish christianity to 1200. An historiographical survey, *Irish Historical Studies* 3 (1943) 241–266, 4 (1942) 131–163.
- D. Ó Corráin, Caithreim Chellachain Chaisil: history or propaganda?, *Eriu* 25 (1974) 1–69; ders., *Dál Cais – church and dynasty*, *Ériu* 24 (1975) 52–63; ders., Foreign connections and domestic politics: Killaloe and the Uí Bhriain in twelfth-century hagiography, D. Whitelock, R. McKitterick, D. Dumville, (Hrsgg.), *Ireland in early medieval Europe*, Cambridge 1982, 213–231.
- T. O'Donnchadha, (Hrsg.), *An Leabhar Muimhneach*, Dublin 1940.
- B. W. O'Dwyer, St. Bernard as an historian: the Life of St. Malachy of Armagh, *Journal of Religious History* 10 (1978–1979) 128–141.
- S. H. O'Grady, (Hrsg.), *Caithreim Thoirdealbhaigh* 2, *Irish Text Society* 6, 1929.
- S. O'hInnse, ed., *Miscellaneous Irish Annals*, Dublin 1947.
- P. Ó Riain, St. Finnbar: a study in a cult, *Journal of the Cork Historical and Archaeological Society* 82 (1977) 63–82.
- D. Ó Riain-Raedel, *Untersuchungen zur mythischen Struktur der mittelhochdeutschen Artusepen* (Philologische Studien und Quellen 91) Berlin 1978.
- dies., Aspects of the promotion of Irish Saints' cults in medieval Germany, *Zeitschrift für Celtische Philologie* 39 (1982) 220–234.
- dies., Twelfth- and thirteenth century Irish annals in Vienna, *Peritia* 2 (1983) 127–136.
- dies., Irish kings and bishops in the memoria of the German Schottenkloester, in P. Ni Chathain, M. Richter (Hrsgg.), *Irland und Europa* (Stuttgart 1984) 390–404;
- dies., Diarmaid Mc Carthaigh, King of Cork (†1185), *Journal of the Cork Historical and archaeological Society* 90 (1985) 26–30.

- dies., *Kalendare und Legenden und ihre historische Auswertung*, in: S. N. Tranter/H. L. C. Tristram (Hrsgg.) *Early Irish Literature – Media in communication. Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der frühen irischen Literatur*, Tübingen 1989.
- A. O'Sullivan, *Limerick, Killaloe and Kells 1194–1250*, *Eigse* 17 (1978–1979) 451–455.
- F. Oswald, *Würzburger Kirchenbauten des 11. und 12. Jahrhunderts*, *Mainfränkische Hefte* 45 (Würzburg 1966).
- D. D. R. Owen, *The Vision of Hell. Infernal Journeys in Medieval French Literature*, Edinburgh/London 1970.
- N. F. Palmer, *Visio Tnugdali. The German and Dutch Translations and their Circulation in the Later Middle Ages*, München 1982.
- C. Paricius, *Allerneueste und bewaehrte Nachrichten von des hl. Roemischen Reiches freier Stadt Regensburg, samt aller Merkwürdigkeiten*, Regensburg 1753.
- H. R. Patch, *The Other World according to descriptions in medieval literature*, New York 1950.
- A. Poncelet, *Die Magno Legendario Austriaco*, *Analecta Bollandiana* 17 (1898) 24–216.
- F. Powicke, E. Fryde (eds.) *Handbook of British Chronology* (London 1961).
- F. Quarthal, *Die Benediktinerklöster in Baden-Württemberg (Germania Benedictina 5)*, Augsburg 1975.
- C. Rapf, *Das Schottenstift*, *Wiener Geschichtsbücher* 13, Wien 1974.
- W. E. Reeves, *The Irish monasteries in Germany*, *Ulster Journal of Archaeology* 7 (1859) 227–247, 295–313.
- G. A. Renz, *Beiträge zur Geschichte der Schottenabtei St. Jakob und des Priorats Weih-St. Peter in Regensburg*, *StudMitt OSB* (1895) 64–84, 574–590, 17 (1896) 29–40, 229–239, 416–429, 629–639; 18 (1897) 79–87, 263–274.
- E. Reynolds, *Further evidence for the Irish origin of Honorius Augustodunensis*, *Vivarium* 7 (1969) 1–7.
- Th. Ried, *Historische Nachrichten von dem im Jahre 1552 demolierten Schotten-Kloster Weyh-St. Peter zu Regensburg*, Regensburg 1813.
- J. Ryan, *The O'Briens in Munster after Clontarf*, *North Munster Antiquaries Journal* 3 (1942) 15–16.
- P. Salmon, *Les Manuscrits liturgiques Latins de la Bibliothèque Vaticane*, 6 vls., Citta de Vaticano 1968–1974.
- Schematismus des Bistums Regensburg*, Regensburg 1991.
- F. J. Schmale, *Die Österreichische Annalistik im 12. Jahrhundert*, *Deutsches Archiv* 31 (1975) 144–203.
- K. Schmid, J. Wollasch, *Die Gemeinschaft der Lebenden und Verstorbenen in Zeugnissen des Mittelalters*, *Frühmittelalterliche Studien* 1 (1967) 365–389.
- dies., *Societas et Fratrnitas. Begründung eines kommentierten Quellenwerkes zur Erforschung der Personen und Personengruppen des Mittelalters*, *Frühmittelalterliche Studien* 9 (1975) 1–48.
- ders., *Gedenk- und Totenbücher als Quellen*, in: *Mittelalterliche Textüberlieferungen und ihre kritische Aufarbeitung. Beiträge der MGH zum 31. Historikertag Mannheim 1976*, München 1976, S. 76–85.
- ders., *Das liturgische Gebetsgedenken in seiner historischen Relevanz am Beispiel der Verbrüderungsbewegung des früheren Mittelalters*, in: *Freiburger Diözesan-Archiv* 99 (1979), S. 20–44.
- ders., (Hg.), *Gedächtnis, das Gemeinschaft stiftet (Schriftenreihe der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg)*, München-Zürich 1985.

- J. Scholle, *Das Erfurter Schottenkloster*, Düsseldorf 1932.
- G. Schwaiger, *Der heilige Wolfgang. Bischof von Regensburg (972–994)*, *BeitrzGeschdBistReg* 23/24 (1989) 93–131.
- A. B. Scott and F. X. Martin, Hrsg., *Expugnatio Hibernica*, Dublin 1978.
- C. Selmer (Hrsg.), *Navigatio Sancti Brendani Abbatis from Early Latin Manuscripts*, *Notre Dame* 1959 (Neudruck Dublin 1989).
- St. J. Seymour, *Studies in the Vision of Tundal*, *Publication of the Royal Irish Academy* 37 C (1926) 87–106.
- ders., *Irish Visions of the Other World*, London 1930.
- F. Shaw, *Die Funktion Karls in dem spätmittelhochdeutschen Gedicht von Karl dem Großen und den schottischen Heiligen*, *Deutsche Literatur des späten Mittelalters. Hamburger Colloquium 1973*. W. Harms und P. L. Johnson (Hrsgg.) 1975, 187–208.
- M. Sheehy, (Hrsg.), *Pontificia Hibernica* 2 vls, Dublin 1962–1965.
- R. W. Southern, *St. Anselm and his Biographer*, Cambridge 1963.
- H. Spilling, *Die Visio Tnugdali. Eigenart und Sonderstellung in der mittelalterlichen Visionsliteratur bis zum Ende des 12. Jahrhunderts*, München 1975.
- J. Stabler, *Kirchengeschichte des Bistums Regensburg* (Regensburg 1966).
- H. Sweetman, (Hrsg.) *Calendar of documents relating to Ireland*, London 1877.
- G. Tellenbach, *Liturgische Gedenkbücher als historische Quellen*, in: *Mélanges E. Tisserant* Bd. V (*Studi e Testi* 235), Roma 1964, S. 389–399.
- J. Twemlow, (Hrsg.), *Calendar of entries in the Papal registers relating to Great Britain and Ireland*, vol. XII (London 1933).
- Tentamen primum Necrologii monastici seu libri mortuorum confratrum, foederatum et benefactorum. Nomina et dies obitus complectens inscriptum anno 1722*. Handschrift im Bischöflichen Zentralarchiv/Regensburg.
- A. v. d. Brincken, *Marianus Scotus*, *Deutsches Archiv* 17, 1961, 191–238.
- A. Wagner, *Visio Tnugdali*. Lateinisch und Altdeutsch, Erlangen 1882.
- H. v. Walderdorff, *St. Merchardach und St. Marian und die Anfänge der Schottenklöster zu Regensburg*, *Verhandlungen des historischen Vereins von Oberpfalz und Regensburg* 34 (1879) 187–232.
- ders., *Regensburg in seiner Vergangenheit und Gegenwart* (1896), Regensburg 1977.
- W. Wattenbach, *Die Congregation der Schottenklöster in Deutschland*, *Zeitschrift für christl. Archaeologie und Kunst* 1 (1856) 21–30, 49–58.
- A. Wendehorst (Hrsg.), *Das Bistum Würzburg*, Teil 1 *Die Bischofsweihe bis 1254* (Berlin 1962).
- M. Wieland, *Das Schottenkloster St. Jakob zu Würzburg*, *Archiv des Historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg* 16 (1863) 1–183.
- J. Wollasch, *Erforschung des Mönchtums im Mittelalter*, *Historische Zeitschrift* 225 (1977) 529–571.
- W. Zahn, *Schottenklöster. Die Bauten der irischen Benediktiner in Deutschland*, *Phil. Diss. Freiburg* 1967.
- G. Zappert, *Über sogenannte Verbrüderungsbücher und Necrologien im Mittelalter*, in *SB d. Kais. Akad. d. Wiss., Phil.-Hist. Kl.* 10, Wien 1853, S. 417–463.
- ders., *Über das Fragment eines Liber dativus*, *Sitzungsberichte der österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil-hist Kl.* 10, 13, Wien 1912, 97–183.
- R. Zirngibl, *Abhandlung über die Reihe und Regierungsfolge der gefürsteten Äbtissinnen in Obermünster*, Regensburg 1787.
- ders., *Abhandlung von dem Stift St. Paul in Regensburg*, Regensburg 1803.